

04/2015

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

Willkommen zum Imkertag
in Ulm

Zuchtbericht aus dem
LVWI e. V. 2014

SEIP - Partner der Imker

TAUNUS-WABEN

Seit Jahrzehnten bürgt der Markenbegriff **TAUNUS WABEN** für Mittelwände höchster Qualität.

Wir fertigen unsere Mittelwände auf modernsten Maschinen ausschließlich aus hochwertigem, 100% reinem, seuchenfreien Bienenzwachs.

TAUNUS WABEN: Qualitätswabern Made by SEIP

- auch aus Wachs von **BIO-Imkereien**



Tagespreise anfordern oder auf www.bienenzuchtbedarf-seip.de



Wir laden Sie herzlich ein zu unserer

HAUSMESSE

am 16., 17. und 18. April 2015

Informieren Sie sich ab dem 23. März bei uns im Internet über unsere Aktionspreise und unsere Frühjahrs-Gläser-Aktion! Auch eine weite Anreise wird lohnen, denn:

Wir haben für Sie umgebaut! Besuchen Sie unsere neu gestalteten und deutlich vergrößerten Verkaufsräume!

Beuten von Seip - Qualität mit Tradition Original Segeberger und Taunus-Zander



Made in Germany
Holz- und Kunststoffmagazinbeuten aus unserer eigenen Produktion.

Wir bieten Ihnen unsere Kunststoffbeuten auch mit einer speziellen Hartbeschichtung an. In unserer Imkerei sind beschichtete Beuten im Einsatz, die schon seit über 30 Jahren dauerhaft benutzt werden. Hier zeigt sich die Qualität unserer beschichteten Beuten. Durch unsere spezialhart Beschichtung müssen Sie zukünftig nicht mehr auf die Vorteile der Kunststoffbeuten verzichten, denn sie ist ein idealer Schutz gegen Spechte, andere Schädlinge und die Witterung.

Imker-Fachkatalog 2015 - 2016

jetzt druckfrisch! Entdecken Sie viele neue Produkte und unsere aktuellen Preise! Einfach Anfordern: www.bienenzuchtbedarf-seip.de

OHNE CHEMIE GEGEN DIE VARROA!

MiteZapper

Der MiteZapper macht sich einfache Physik und die Biologie der Varroamilbe zunutze um sie zu bekämpfen.

Mit dem MiteZapper bekämpfen Sie die Varroa:

- dort wo sie sich vermehrt - in der Drohnenbrut,
- während der Trachtzeit und Honigernte,
- bei Schwarmstimmung im Volk
- und ohne das Volk extra zu öffnen!

Mehr Informationen auf www.MiteZapper.de

MiteZapper Rähmchen - je nur 44,90 €

MiteZapper Kontrollbox - je nur 44,90 €

**Tipp: 3er-Start-Set mit
Kontrollbox und 3 Rähmchen statt 179,60 €
nur 169,90 €**



Blütenpollen in hervorragender Qualität!

Ab 20 kg liefern wir unseren Pollen lose. Sie erhalten unseren Pollen neutral oder mit unserem Namen. Bitte bei Bestellung angeben!

in € / kg	Pollamix	Dt.Pollen	BIO-Pollen
ArtNr	1020	2070	1030
ab 1 kg	15,50 €	27,50 €	25,80 €
ab 3 kg	14,90 €	25,95 €	24,95 €
ab 6 kg	14,50 €	25,50 €	24,40 €
ab 10 kg	13,50 €	24,60 €	23,50 €
ab 20 kg	12,50 €	nur solange der Vorrat reicht	
ab 50 kg	11,80 €		

Werner Seip
Tel. 06447-6026
Fax 06447-6816
Zum Weißen Stein 32-36
35510 Butzbach-Ebersgöns
info@werner-seip.de



Gelée Royale - 100% rein
20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: 95,- €

Gelée Royale frisch - 100% rein
20g: 6,- € - 100g: 22,- €
1kg: 59,- € - ab 5kg: 55,- €/kg



www.bienenzuchtbedarf-seip.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lwvi.de, Internet: www.lwvi.de

REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenzucht@lwvi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lwvi.de, Internet: www.lwvi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

Gerne kaufen wir Ihren Blüten-, Wald- und Tannenhonig

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch / Schwarzwald
Tel. 07681-7139
Fax. 07681-1699

E-Mail: info@honig-wernet.de

Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der April ist für uns Imker ein sehr arbeitsintensiver Monat. Häufig gab es zu dieser Jahreszeit in den letzten Jahren bereits gute Trachten. Welchen Ablauf wir dieses Jahr vor uns haben ist aber noch nicht vorauszusehen. Ob so oder so, an Arbeit mangelt es auf keinen Fall. Zur Verjüngung des Wabenbaus müssen nun die letzten Mittelwände eingelötet werden, soweit das noch nicht abschließend geschehen ist.



Die Zuchtvorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Jeder von uns kennt das enge zeitliche Raster, in dem die Bienensaison abläuft. Und es macht jeden von uns glücklich und froh, wenn alles wie am Schnürchen funktioniert. Wer schaut dann schon auf die Uhr oder in den Kalender, wahrscheinlich nur dann, um die Termine bei der Königinnenzucht nicht zu verpassen.

Ich betreue seit einem Jahr einen Jungimker. Das ist eine spannende, aber auch anspruchsvolle Aufgabe, sowohl für ihn, aber auch für mich. Und er musste lernen und wird das auch weiterhin tun müssen, zur rechten Zeit am rechten Ort zum rechten Eingriff präsent zu sein. Daran hat sich auch für uns, als langjährige Imker nichts geändert und wird sich auch künftig nicht ändern, weil die Situation von Jahr zu Jahr eine andere ist. Gerade das macht aber die Arbeit an den Bienen so reizvoll und interessant.

Bei allen Tätigkeiten an den Bienen spielt die Dezimierung der Varroamilben eine besondere und große Bedeutung. Jetzt, mit Baubeginn der Drohnenwaben, gilt es diesen Parasiten unter der Schadschwelle zu halten. Das regelmäßige Ausschneiden und Einschmelzen der Drohnenwaben ist sehr wirkungsvoll. Imker, die diese Maßnahme unterschätzen oder nicht so ernst nehmen, erleben im Spätsommer garantiert eine böse Überraschung. Das kann man sich ersparen! Neben der Milbenreduzierung erntet man zudem ein Super-Bienenwachs aus den eingeschmolzenen Drohnenwaben.

In diesem Sinne wünsche ich uns Allen viel Spaß und Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2015 ist blau



Monatsschrift
des LVWI

136. Jahrgang

Heft 04
April 2015

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

*Titelbild: Der Dom zu Ulm. Ulm
ist der diesjährige Austragungsort
des Württembergischen Imk-
ertages vom 25.-26.04.2015 im
Donausaal/Messegelände.
Foto: Dr. Martin Denoix*



- 152** Thomas Kustermann
Monatsbetrachtungen April 2015
- 156** Prof. Dr. Martin Denoix
Willkommen zum Imkertag in Ulm
- 157** Prof. Dr. Martin Denoix
Der Ulmer Bezirks-Imkerverein nach 150 Jahren
- 158** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 159** Prof. Dr. Günter Pritsch
**Pflanzen- und Pollenporträt
Gewöhnliche Mahonie**
- 160** **VEREINSKALENDER**
- 163** **Kleinanzeigen**
- 164** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 170** **DIB INFORMIERT**
- 172** Dr. Friedgard Schaper
Rezension: Blütenpflanzen und ihre Gäste
- 173** Dr. Frank Neumann
Zuchtbericht des LVWI 2014
- 176** Dr. Frank Neumann
Königinnen-Prüfung LVWI im Jahr 2014
- 178** Dr. Frank Neumann
Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2014
- 180** Jana Tashina Wörrle
Imkern inmitten von Festungsmauern
- 181** Raphaela Weber
Honig im Internethandel
- 182** Prof. Dr. Med. Karsten Münstedt/Karl Philipp Münstedt
Honig und vegane Ernährung
- 184** Helmut Hintermeier
Hummeln brauchen blühendes Land – Teil 2
- 190** M. Netsrak
**Neues Apitherapeutikum entdeckt:
Wabentrester – Ein wahrer Jungbrunnen**
- 192** Tobias Butz U. Jörn Flint
**Solarnachführung für einen Sonnenwachs-
schmelzer**
- 194** **Programmorschau**



Thomas Kustermann

Monatsbetrachtungen

April 2015

Jetzt darf man sich an den Wundern der Natur besonders erfreuen – die atemberaubende Blütenpracht ist immer wieder ein unendlich beeindruckendes Erlebnis!

Auch in den Bienenvölkern setzt jetzt eine fantastische Entwicklung ein. Jetzt explodieren die Völker – und um zu verstehen was passiert ist ein wenig Bienen-Mathematik ganz hilfreich!

Auf einer Zanderwabe gibt es auf beiden Seiten zusammen Platz für ca. 6.400 Arbeiterinnenzellen.

Wenn man weiß, dass auf einer dicht besetzten Wabe ungefähr 2000 Bienen sitzen, kann man vorhersagen, wie sich der Platzbedarf des Volkes entwickelt.



Abb. 01 - Wenn die Kirsche blüht, hier am 07.04.2011, sollten die Völker reif für den Honigraum sein – das ist aber leider nicht immer so.

Die Jungbienen benötigen nach dem Schlupf also etwa die dreifache Fläche! Die geschlüpften Bienen aus einer Brutwabe

besetzen also drei Waben. Wer sich dann noch die Entwicklungszeiten der Arbeiterinnen gut eingepägt hat, kann damit die zu erwartende Entwicklung des Volkes ziemlich gut vorhersagen und wird nicht von der rasanten Entwicklung „überannt“.

Für den Durchschnittsimker ist es völlig ausreichend sich diese Zahlen zu merken:
Alle Angaben je 100cm² / Wabenseite (Zander-Rähmchen hat 800cm²)

Arbeiterinnenzellen:	400	=> je Zanderwabe:	6400 Zellen
Bienen, dicht sitzend:	125		2000 Bienen
Futter / Honig:	150g		2400 g

Ein Honigglas (500g) fasst etwa 1000 Bienen
Eine Biene wiegt ca. 0,1g

Entwicklungszeiten (Tage) der drei Bienenwesens:

Ei	Larve offen	Verdeckelte Phase	Entwicklungszeit ca!
3	5	8	16
3	6	12	21
3	7	14	24

Mit dem Spruch: „3 – 5 – 8 ... und die Königin ist gemacht!“ kann man sich die Entwicklungszeit der Königin leicht merken. Davon kann man sich dann wiederum die Zeiten von Arbeiterin und Drohn problemlos ableiten!

Wie stark sind denn Ihre Völker?

Wenn Sie eine konkretere Antwort darauf haben wollen, sollten Sie sich mit dem Schätzen der Volksstärke befassen. Mit den oben stehenden Zahlen können Sie jetzt ja schon Näherungswerte ermitteln. Wenn Sie das etwas genauer machen wollen, sollten Sie die Wabenflächen unterteilen – in der Regel behilft man sich mit einem sogenannten Schätzrahmen. Den kann man sich einfach aus einem Leerrähmchen mit Gummibändern herstellen. Auf der Seite unsere Schweizer Kollegen finden Sie ein kleines Lernprogramm, bei dem Sie sich ja mal testen können (beachten Sie aber, dass es sich nicht um ein Zanderähmchen, sondern um eine Dadantwabe handelt!).

<http://www.agroscope.admin.ch/imkereii/00000/00294/02107/index.html?lang=de>

Je nachdem wie das Frühjahr verlaufen ist, blühen nun die Obstbäume und der Raps und die Völker entwickeln sich explosionsartig. Wer jetzt noch nicht für genügend Erweiterungsmaterial gesorgt hat muss sich jetzt wirklich sputen!

Meine Völker stehen in einem Frühtrachtgebiet und für gewöhnlich wandere ich mit einem Teil der Völker auf die Albhochfläche in den Raps.

Bei der Arbeit an den Bienen bin ich auf mich allein gestellt und muss meine Betriebsweise daran ausrichten.



Abb. 02 - Wenn der Raps blüht und das Wetter stimmt gibt es kein Halten mehr wie hier am 02.04.2014.



Abb. 03 - und die Bienen wollen bauen und bauen! (MW am 02.04.2014)

Ein-Brutraum-Betriebsweise

Bis vor kurzem habe ich meine Völker „traditionell“ auf zwei Bruträumen geführt. Unter den bei mir herrschenden Trachtbedingungen kommt es dann häufig zu der Situation, dass das Brutnest wegen dem Zuviel an Platz im Brutraum total verhonigt und die Völker zum Wandertermin bleischwer sind.

Mit der Umstellung auf eine Betriebsweise mit nur einem Brutraum habe ich jetzt gute Erfahrungen gemacht. In meinen alten Zanderbeuten habe ich, wie schon erwähnt, nur Platz für 9 Rähmchen – wenn da dann auch noch ein Baurahmen drin ist, kann es da dann schon auch mal etwas eng werden und ich muss bei den Schwarmkontrollen hin und wieder verdeckelte Brutwaben über das Absperrgitter hängen – so wird auch mit dem Baurahmen verfahren sobald er ausgebaut und bebrütet ist. Ersetzt werden diese Waben durch Mittelwände und leeren Baurahmen.

Waben umhängen

Wer Waben aus dem Brutraum in den Honigraum umhängt muss sich der Rückstandsproblematik bewusst sein! Beim Einsatz von synthetischen Tierarzneimitteln könnte es unter Umständen zu einer Belastung des Honigs kommen, wenn dieser in Waben, die mit Behandlungsmitteln kontaminiert sind eingelagert wird.

Beim Einsatz von Tierarzneimitteln sollte man sich immer die Anwendungshinweise genau durchlesen. Möglicherweise sind mit der Anwendung auch Konsequenzen



Abb. 04 - Beim Raps kommt es in der Regel zu Spritzungen in die Blüte – ein freundliches Gespräch mit den Bauern hilft Probleme zu vermeiden.

für die gewohnte Betriebsweise verbunden! Wer zum Beispiel Perizin® verwendet muss darauf achten, dass keinerlei Wachs- teilchen im Honig verbleiben („...darf nur ordnungsgemäß gesiebter und abgeschäumter Honig, der keine Wabenteile enthält, für den menschlichen Verzehr gewonnen werden.“). Imker, die ausschließlich mit organischen Säuren gegen die Varroa behandeln brauchen sich diesbezüglich keine Sorgen zu machen.

Genug Platz?

Bei einer Legeleistung von maximal 2.500 Eiern / Tag und einer Zellbelegung von 21 Tagen ergibt sich rein rechnerisch ein maximaler Platzbedarf von 52.500 Zellen. Eine Zanderwabe hat rund 6.400 Zellen. Nehmen wir einmal an, dass 90% dieser Zellen für die Königin nutzbar ist, benötigt ein Volk etwa 9 Zanderwaben für die Brut. Rechnet man einen Baurahmen und etwas Nektar- und Pollenvorrat dazu, kommt man in Spitzenzeiten rechnerisch auf ca.

11-12 Rähmchen. Dieser rechnerische Wert deckt sich ziemlich gut mit meinen in der Praxis gemachten Erfahrungen.

Für mich als Frühtrachtimker besteht der große Vorteil dieser Betriebsweise darin, dass ich den Völkern ein Maximum an Gewicht entnehmen kann und dann mit leichten und handlichen Völkern auf zwei bis maximal drei Zargen wandere. Je nach Situation werden den Völkern am Wanderplatz dann gleich Erweiterungszargen aufgesetzt.

So geführte Völker haben im Brutraum nur sehr wenig Reserven. Die Imkerin/ der Imker muss daher sicherstellen, dass im Honigraum entsprechende Vorräte zur Verfügung stehen.

Meine anfänglichen Bedenken, dass ich eventuell mit dem Schwarmtrieb mehr Probleme bekommen könnte, haben sich nicht bestätigt. In Bezug auf den Honigtrag hat sich diese Betriebsweise unter meinen Bedingungen auch bewährt.



Abb. 05 - Auch die Apfelblüte ist ein wertvoller Nektar und Pollenlieferant. Honigräume müssen zu dieser Zeit aufgesetzt sein (siehe Hintergrund)!

Diese Darstellung soll jetzt keine Empfehlung für Anfänger sein, diese halten sich bitte an den Fahrplan in Ihren Vereinen. Ich habe hier meine persönliche Arbeitsweise vorgestellt, die für mich zu meiner Situation passt.

Baurahmen

Eine Säule beim Varroose-Behandlungskonzept BW ist die Nutzung der Drohnenbrut als Milbenfalle. Die Drohnenbrut ist für die Milbe deutlich attraktiver als Arbeiterbrut,

was man sich besonders im zeitigen Frühjahr zur Reduzierung der Milben im Volk zunutze machen kann. Für mich ist das möglichst FRÜHE Schneiden der Drohnenbrut bei den höher belasteten Völkern von besonderer Wichtigkeit – da arbeite ich auch meist mit zwei Baurahmen im Wechsel. Der Effekt der Drohnenbrut als Milbenfalle nimmt dann mit zunehmendem Brutumfang stetig ab.

Wie häufig geschnitten werden soll ist umstritten. Von einigen Imkern wird die Drohnenbrutentnahme als schwerwiegender Eingriff in das Volksgefüge angesehen und daher abgelehnt. In meiner Betriebsweise ist der Drohnenrahmen jedoch fester Bestandteil, wobei ich die Intensität an den Zustand der Völker anpasse. Bei geringem Befall (regelmäßige Gemüllidiagnosen / Bienenproben erforderlich!) kann man das Drohnenschneiden entspannt angehen – bei kritischem Befall sollte man jedoch unbedingt konsequent vorgehen! Zu was der Baurahmen sonst noch gut ist, schreibe ich im Mai.

Hier weiss ich heute schon, bei welchen Völkern vermutlich alles rund läuft und wo ich im März / April besonders achtsam sein muss!

Bauen lassen, bauen lassen und nochmals bauen lassen!

Warum haben die Neueinsteiger oft die schönsten Völker? Weil die Bienen bauen dürfen!

Lassen Sie die Völker so viel wie möglich bauen und schmelzen Sie großzügig Waben ein! Entnehmen Sie jetzt noch alle freigebliebenen Altwaben! Ein Drittel Bauerneuerung sollte nicht als Spitzenleistung angesehen werden sondern als Minimum! Lassen Sie die Völker so früh wie möglich bauen. Wo Sie die Mittelwände platzieren hängt vom Wetter und der Volksstärke ab. Starke Völker und moderate Temperaturen erlauben es die Mittelwand auch einmal ins Brutnest zu hängen, wobei der sichere, und damit bessere Platz im Randbereich des Brutnestes liegt. Eine falsch platzierte Mittelwand im Brutnest kann bei Witterungsrückschlägen zu heftigen Rückschlägen bei der Volksentwicklung führen – genauso wie Futtermangel!

Volksstärken ausgleichen

Häufig wird empfohlen (gesunde) Schwächlinge im März einem starken Volk über Absperrgitter aufzusetzen und dann nach einiger Zeit wieder zu trennen. Ich



bevorzuge jedoch das Ausgleichen der Völker durch Umhängen von Brutwaben.

Bei dieser Vorgehensweise ist es wieder sehr wichtig zu wissen, welche Völker einen erhöhten Milbenbefall aufweisen! Dass es auf jedem Stand Ausreißer gibt habe ich ja in der Märzausgabe beschrieben. Natürlich tue ich weder mir noch den Bienen etwas Gutes, wenn ich aus einem relativ stark befallenen Volk verdeckelte Brutwaben in andere Völker hänge. So Sorge ich zwar für Entlastung beim einen, aber für Belastung der anderen! Beim Umhängen sollte man aber möglichst die Königin des Spendervolkes im eigenen Kasten belassen – zeichnen Sie Ihre Königinnen! Einmal ein wenig Aufwand, dafür das ganze Jahr weniger Arbeit bei der Suche nach der Königin (falls erforderlich)!

In meiner Anfangszeit in den 80er Jahren wurde in meiner Gegend die Meinung vertreten, dass das Absperrgitter unnatürlich und der Entwicklung eines Bienenvolkes abträglich sei. Da ich ja auch nicht unnatürlich imkern wollte und auch imkerlich ziemlich unbedarft war, habe ich diese Meinung übernommen und so viele Jahre geimkert.

Irgendwann habe ich doch ein Absperrgitter verwendet und mich dann gefragt weshalb man freiwillig auf diese geniale Erfindung verzichtet? Wie auch sonst im Leben unterliegt die Imkerei Modetrends – manchmal führen diese zu einer Verbesserung, manchmal hingegen zu einer Verschlechterung. Und wie auch in der Mode kommt alles irgendwann als vermeintlich Neues frisch verpackt wieder! Aber da ist es wohl ähnlich gelaufen wie mit der anderen genialen Erfindung, dem beweglichen Rähmchen, das zurzeit bei manchen Menschen ja auch als unnatürlich angesehen wird.

Zurzeit gilt der Einsatz des Absperrgitters allgemein wieder als Standard und ich kann es nur empfehlen, sofern die Imkerei



Abb. 07 - Im April ist die beste Zeit die Drohnenbrut als Milbenfalle zu nutzen!

Hier kurz die aktuellen Milbenzahlen (09.02.2015) an einem Bienenstand Raum Stuttgart: (Messzeitraum 20 Tage [Milben/Tag]):

0 – 0,3 – 0 – 0 – 0,2 – 0 – 0 – 1 – 0,2 – 0,7 – 0

Hier weiss ich heute schon, bei welchen Völkern vermutlich alles rund läuft und wo ich im März / April besonders achtsam sein muss



Abb. 08 - Ohne Absperrgitter - oder auch bei Betriebsweise mit zwei Bruträumen hat man oft mit solchen Waben zu tun.

nicht in erster Linie zu reinen Beobachtungszwecken betrieben wird.

Wie gesagt, ich habe viele Jahre ohne Absperrgitter gearbeitet und habe dabei wertvolle Erfahrungen sammeln können – daher schadet es sicherlich nicht, das eine oder andere Volk auch ohne Absperrgitter durchs Jahr zu führen, um daran zu lernen, wie sich das Volk ohne dieses imkerliche Hilfsmittel entwickelt und in der Beute auf und ab wandert.

Wer aus welchen Gründen auch immer kein Absperrgitter verwenden möchte, kann sich überlegen im 2/3 Zandermaß zu imkern. Durch das niedrige Wabenmaß ist dort auch ohne Absperrgitter die Honigernte relativ einfach möglich. Auf das Hilfsmittel „Bienenflucht“ kann man dann aber nicht zurückgreifen – dazu in einer späteren Ausgabe mehr.

Gesundheitszeugnis und Meldung beim Veterinäramt

Die rechtlichen Informationen findet man auch auf der Homepage des Deutschen Imkerbundes www.deutscherimkerbund.de. Über die Schaltfläche „Downloads“ kommt man auf eine Seite mit umfangreichen Links zu allen die Imkerei betreffenden Informationen.

Hier daher nur das Wichtigste für Sie als Neuling: wenn Sie ein Bienenvolk kaufen, lassen Sie sich ein Gesundheitszeugnis mit aushändigen!

Wenn Sie beabsichtigen Ihre Völker zu verstellen, müssen Sie sich für die Völker ein

Gesundheitszeugnis ausstellen lassen. Das übernimmt der/die für Sie zuständige Bienenfachverständige. Wer für Sie zuständig ist erfahren Sie von Ihrem Imkerverein. Bitte kümmern Sie sich frühzeitig darum! Melden Sie Ihre Imkerei beim Veterinäramt beim zuständigen Landratsamt an. Von dort wird Ihnen dann auch eine Betriebsnummer zugeteilt, die Sie später bei der Bestellung von geförderten Tierarzneimitteln über Ihren Verein benötigen.

Aufstellung der Völker

Bitte nehmen Sie Rücksicht! Auch wenn es Ihnen prinzipiell niemand verbieten kann in unmittelbarer Nähe eines anderen Bienenstandes Ihre Völker aufzustellen, sollten Sie die erforderliche Rücksichtnahme walten lassen.

Es freut nicht unbedingt, wenn man als „Alteingesessener“ plötzlich von zahlreichen Minibienenständen mit jeweils zwei drei Völkern umzingelt ist und Keine/r stellt sich vor. Wo sich alteingesessene Imker/innen aus Angst vor Bienenkrankheiten ärgern, ärgern sich an anderen Standorten möglicherweise Nachbarn und Fußgänger aus Angst gestochen zu werden. Miteinander sprechen hilft potentiellen Konflikten vorzubeugen – oder bei entsprechenden Charakteren für klare Verhältnisse zu sorgen.

Königinzucht und Ablegerbildung

Dieses Thema wird im Mai behandelt, aber zum Abschluss für die Aprilausgabe zeige ich Ihnen Bilder vom letzten Jahr – da



Abb. 09 - Zuchtrahmen nach dem Umlarven. Honigräume müssen zu dieser Zeit aufgesetzt sein (siehe Hintergrund)!



Abb. 10 - Zuchtrahmen vor dem Schützen. Honigräume müssen zu dieser Zeit aufgesetzt sein (siehe Hintergrund)!



Abb. 11 - Zuchtrahmen mit geschützten Zellen.

konnte schon Anfang April der erst Zuchtrahmen gegeben werden – und Ende des Monats lief die erste Schleuder!

Text und Fotos: Thomas Kustermann
 Fachberater Imkerei
 Regierungspräsidium Stuttgart
 Tel.: 0711-904 13307
 Mobil: 0172-7077871
Thomas.Kustermann@rps.bwl.de



DR. MARTIN DENOIX

Willkommen zum Imkertag in Ulm

Erstmals seit Langen findet der württembergische Imkertag in einer Großstadt statt. Die ehemalige Reichsstadt Ulm hat mit Neu-Ulm auf der bayerischen Donauseite weit mehr als 150.000 Einwohner.

Trotz der schweren Zerstörungen im zweiten Weltkrieg hat Ulm einige alte Stadtviertel (Fischer- und Gerberviertel, Auf dem Kreuz) erhalten und restaurieren können. In diese Stadtviertel an Blau und Donau geht auch die am Samstag, 25.4. angebotene Stadtführung, zu der man sich um 10.30 Uhr am Stand des Ulmer Imkervereins im Foyer des Donausaales trifft. Mit der Straßenbahn geht es dann zum Stadthaus, von wo aus die kostenlose Stadtführung um 11.00 Uhr beginnt. Natürlich bietet sich danach ein Besuch im Ulmer Münster an, der Kirche mit dem höchsten Kirchturm der Welt!

Sehenswert ist auch die Art, wie die Stadt Ulm in den letzten Jahren die Bausünden der Nachkriegszeit genutzt hat um damals breit angelegte Straßen in der Innenstadt wieder aufzubrechen. Entstanden sind dabei die Gebäude der Neuen Mitte am Rathaus und die Glaspyramide der Stadtbibliothek. Immer bedeutsamer wird aus historischer Sicht die in weiten Teilen erhaltene Bundesfestung, die 1859 - also wenige Jahre vor Gründung des Ulmer Imkervereins - als größtes Festungsbauwerk Euro-



Abb. 01 - Der Tagungsort des Württembergischen Imkertages im Donausaal auf dem Messegelände von Ulm.

pas fertiggestellt wurde. Sie zeugt von der großen militärischen Bedeutung Ulms bis in die heutige Zeit.

Nach Abzug der Amerikaner wurde das II. Korps zum Multinationalen Kommando Operative Führung umgebildet, von dem aus die weltweiten Einsätze der Bundeswehr koordiniert werden. Bundeswehrkrankenhaus und Universitätsklinikum bilden ein überregionales medizinisches Kompetenzzentrum.

Dies alles werden aber die Besucher nicht sehen, die sich am Imkertag mit Themen rund um die Imkerei befassen wollen. Rund um den Donausaal erwarten sie interessante Vorträge, die Fachausstellung, der Workshop zur Apitherapie, ein Pro-

gramm für Kinder und Jugendliche, ein Bienenkino sowie im Freiland eine Zusammenstellung von zum Teil mit Bienen besetzten Beuten. Das aktuelle Programm und einen Wegweiser zum Imkertagsgelände findet man auf www.imker-ulm.de, ein Programmflyer steht dort zum Download bereit.

Text und Fotos Dr. Martin Denoix
Eichenhang 179
89075 Ulm
Tel. 0731/267408 Fax: 0731/4039228 E-Mail: DrDenoix@web.de



Abb. 02 - Donauansicht mit Ulmer Dom im Hintergrund.



Abb. 03 - Donauhäuser



Abb. 04 - Das Fischerplätzle



DR. MARTIN DENOIX

Der Ulmer Bezirks-Imkerverein nach 150 Jahren

Als im Jahre 1864 die Gründung des ersten Imkervereins in Ulm anstand war den Anwesenden sicher nicht klar, über welche Umwege der Bezirks-Imkerverein Ulm/Donau e.V. entstehen würde, wie wir ihn heute im Jahr 2015 vorfinden.

Zum Einen haben äußere, vor allem politische Faktoren die Geschichte der Ulmer Imker bestimmt, zum Anderen waren es biologische und imkerliche Erkenntnisse, die die vergangenen 150 Jahre geprägt haben. Die Namen Zander (Beute und Rähmchenmaß) und von Frisch (Nobelpreis Bienensprache) seien dazu genannt. Oft hat auch das Geld eine Rolle gespielt, sei es der Bezug verbilligten Zuckers in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die finanzielle Förderung von Anfängern zu Beginn des 21. Jahrhunderts oder die durch die Tierseuchenkasse bezuschussten Varroamittel seit den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Auch das Gebiet des mehrmals umbenannten Imkervereins auf Ulmer Gemarkung hat sich oft verändert, Langenau spielte dabei in den ersten 50 Jahren eine tragende Rolle. Erst durch aus heutiger Sicht Kleinlichen Gründen und nach mehreren Schlichtungsversuchen hat sich dann auf württembergischer Seite in etwa das heutige Gebiet des Vereins herausgeschält. Und immer waren auch bayerische Imker aus Neu-Ulm mit dabei, lange Jahre auch im Vorstand. Aus dem 19. Jahrhundert sind kaum noch Dokumente vorhanden, ab 1900 existieren zahlreiche Protokoll- und Mitgliedsbücher. Ein besonderer Höhepunkt waren im August 1926 die Imkertage in Ulm, an denen die vom Württembergischen Landesverein für Bienenzucht veranstalteten „Deutsche Bienenwirtschaftliche Ausstellung“, die „Vertreterversammlung des Deutschen Imkerbundes“ als auch die „64. Wanderversammlung der Bienenwirte Deutscher Zunge“ stattfanden. Hierzu wurde sogar eine Postkarte gedruckt und ein Album erstellt, das die Fotos aller Bienenstände der Mitglieder enthält.

Dramatisch erscheint die Zeit ab 1933, verschiedene Zeugnisse deuten darauf hin, dass die Gleichschaltung des Vereins nicht einfach so hingenommen wurde. Davon zeugen zum Teil durchgestrichene Imkergrüße auf Einladungen zu Versammlungen. Wie steht der Verein heute da? Seit etwa

10 Jahren steigt die Mitgliederzahl, nachdem sie seit Ende der 1970er auf etwa 150 gesunken war, auf jetzt knapp 300. Ursachen sind sicher laufend stattfindende Anfängerkurse am Ulmer Lehrbienenstand und das gestiegene Bewusstsein um die Bedeutung und Gefährdung der Honigbiene.

Dr. M. Denoix
www.imker-ulm.de



Abb.01 - Imkerei Linder 1926



Abb.02 - Imkerei Krautmann 1926



Abb.03 - Imkerei Scharpf 1926



Abb. 05 - Unterschriften 1933



Abb. 04 - Postkarte Wanderversammlung 1926



Abb. 04 - Postkarte Wanderversammlung 1926

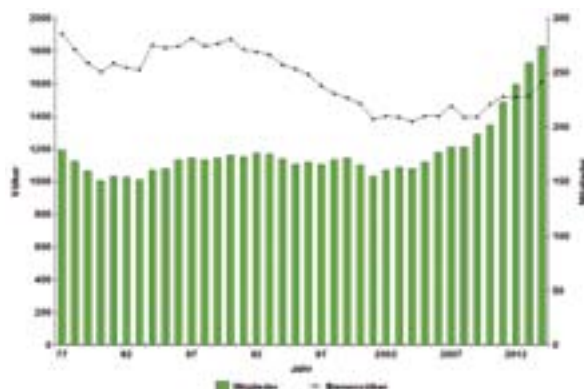


Abb. 07 - Mitgliederstatistik 2014



Bezirksimkerverein Nagold erhält 500 Euro für die Schulung der Neuimker

Einen Spendenscheck über 500 Euro durfte der Bezirksimkerverein Nagold bei der Abschlussveranstaltung der Spendenaktion Adventskalender im Haus der Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg eG, entgegennehmen.

Dank dieser großzügigen Spende kann die Umsetzung des Projekts „Neuimkerschulung“ nun in Angriff genommen werden.

Von links im Bild bei der Scheckübergabe in der Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg eG der Bereichsleiter Privatkunden Carsten Hekel, Vorstandsmitglied Inge Niethammer, Vorstandsvorsitzender Wolfgang Rauser und Nic Melchger

Rainer Urff, Auf dem Schafwasen 5
72218 Wildberg, Tel. 07054/5391



Seuchenstand

März 2015

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst
Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. März 2015:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Schwäbisch Hall:	
Fichtenau	Matzenbach
Stimpfach	Stimpfach, Weipertshofen, Rechenberg
Essingen	Essingen, Prinzeck, Ölmühle, Teußenberg

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Zollernalbkreis:	
Hechingen	Stetten, Boll
Balingen	Engstlatt
Sigmaringen:	
Schwenningen	Schwenningen

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene
Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. März 2015:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:	
Eichstetten	Eichstetten
Kreis Emmendingen:	
Bahlingen	Bahlingen
Riegel	Riegel (teilweise)

Endingen	Endingen (teilweise)
Teningen	Nimburg (teilweise)
Kreis Ortenau	
Wolfach	Oberwolfach Wolfach (teilweise)
Kreis Rottweil:	
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)
Dietingen	Dietingen (teilweise)
Schwarzwald-Baar-Kreis:	
Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannsweiler

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt
Gewöhnliche Mahonie
Berberitzengewächse
(*Berberidaceae*)



Gewöhnliche Mahonie

Herkunft, Verbreitung : Nadelwälder des westlichen Nordamerikas

Wuchs: Strauch, 0,5 – 2 m hoch, buschig, vieltriebig verzweigt, mit unpaarig gefiederten Blättern und 5 – 9 breit ovalen, dornig gezähnten, immergrünen, ledrigen Blättchen.

Blüten: In dichten, aufrechten Traubenrispen, sechszählig, goldgelb, April bis Mai.

Nektarwert: mittel

Pollenwert: gut

Pollenhöschenfarbe: schwefelgelb

Vorkommen, Verwendung: Für Parks und Gärten, einzeln oder als flächige Pflanzungen vor Wohnbauten sowie für kleine Hecken, an Waldrändern oder Feldgebüschchen, auch unter Bäumen, in Sonne und Schatten, anspruchslos, bevorzugt frische Böden. Verwildert an günstigen Standorten.

Mehrere Sorten; frostharte Kreuzung: M.x media

Pollen von Gewöhnliche Mahonie
(*Mahonia aquifolium*)

Form: rundlich bis mehreckig

Oberfläche: glatt bis rau

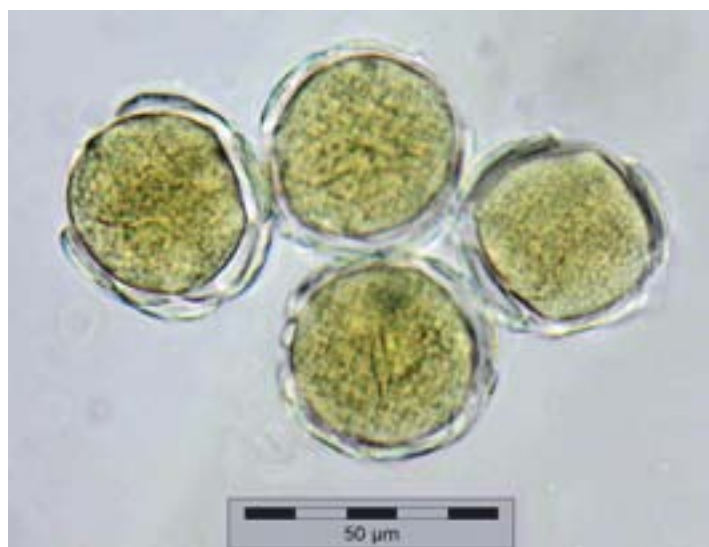
Maße: ca. 37 – 45 µm

Gemessene Größe: 43 µm

Anzahl Keimstellen: 1

Bemerkungen: Ovale Keimstellenöffnung dreigeschlitzt

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

Aalen

Am Dienstag, 23. April, 19:30 Uhr, Gasthaus "Zum Kellerhaus" in Aalen-Oberalfingen. Thema: Varroabehandlung mit den verschiedenen Behandlungsmittel Teil 1. Referent: Imkermeister Kurt Lindorfer.

Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 2. April, 20:00 Uhr, Imker-Stammtisch in der Traube in Donzdorf. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Alb-Lonetal

Am Freitag, 10. April, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus Gesunde Luft in Reutti. Medikamentenbestellung.

Aulendorf

Am Freitag, 17. April, 19:30 Uhr, Imkertreff im Gasthaus "Hirsch" in Zollenreute. Thema mit Dr. Neumann: Vorbereitung auf die Bienensaison, Völkerführung und Ablegerbildung.

Backnang

Am Mittwoch, 15. April, 19:30 Uhr, Frühjahrversammlung im Schützenhaus Heutensbach. Thema: SVLFG und Unfallverhütung beim Imkern. Referent: Reinhard Fischer.
Am Sonntag, 19. April, 13:00 bis 18:00 Uhr, Betreuung des In-fostandes Alvarium in Waiblingen.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 19. April, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Erweiterung und Zeugnis vom BSV. Bestellung von Behandlungsmitteln.
Ab April findet jeden Freitag, nach dem monatlichen Imkerstammtisch, ab 17:00 Uhr ein Arbeitseinsatz statt.

Bad Waldsee

Am Montag, 13. April, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Rad in Mittelurlbach. Themen: Auswintersituation, Vorbereitungen und Vorausschau an den Völkern im April und Mai.

Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Am Dienstag, 14. April, 18:00 Uhr, Erweiterung im Lehrbienenstand Heselwangen. Anschlie-

ßend um 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der Krone in Heselwangen.

Am Dienstag, 28. April, 18:00 Uhr, Schwarmkontrolle/Vermehrung im Lehrbienenstand Heselwangen. Anschließend um 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der Krone in Heselwangen.

Besigheim

Am Mittwoch, 15. April, 20:00 Uhr, Speisegaststätte Auf der Burg in Walheim. Themen: Schwarmverhinderung, Erfahrungsberichte zur Bienenflucht, Möglichkeit zur Kalibrierung von Refraktometern.

Biberach a. d. Riß

Am Montag, 13. April, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Str. 36, Biberach. Thema: Tipps, Tricks und Kniffe in der Imkerei. Referent: Hr. Dr. Wallner, Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim. Außerdem Monatstipps, Anfängerberatung und Winterfuttermittelbestellung.

Böblingen-Sindelfingen

Am Samstag, 4. April, 10:00 Uhr, Neuimkerschulung am Bienenstand von Oskar Stefani. Thema: Erweiterung der Völker. Referent: Oskar Stefani, Magstadt.
Am Dienstag, 14. April, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in den Schloßstuben in Ehningen, Tel. (07034) 4525. Thema: Neuimker fragt, erfahrener Imker antwortet. Referenten: Siegfried Nagel und Oskar Stefani.
Anschließend ab 19:30 Uhr, Monatsversammlung mit dem Thema "Pflanzenschutz gleich Bienenschutz".
Vorschau: Am Samstag, 2. Mai, 10:00 Uhr, Neuimkerschulung am Bienenstand von Oskar Stefani. Thema: Ablegerbildung und Drohnenbrutentnahme. Referent: Oskar Stefani, Magstadt. www.imker-bb-sifi.de

Bopfingen

Am Mittwoch, 15. April, 19:00 Uhr, 2. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Königinnenzucht (Erleuterung - Powerpoint).

Calw

Am Sonntag, 19. April, Ausflug. Näheres wird noch bekannt gegeben.
Am Freitag, 10. April, 19 - 21 Uhr, Theorie Neuimkerkurs.
Am Samstag, 18. April, 10 - 12 Uhr, Praxis Neuimkerkurs.
Am Samstag, 25. April, 10 - 12 Uhr, Praxis Neuimkerkurs.
Vorschau: Am Samstag, 2. Mai ab 11:00 Uhr, Zuchtstoffabgabe.

Calw - Ortsgruppe Stammheim

Die Imker der Orte Deckenpfronn, Gechingen, Holzbronn und Stammheim treffen sich am Freitag, 17. April ab 19:00 Uhr im Lehrbienenstand in Althengstett zur Ortsgruppenversammlung. Thema: Zucht und Ablegerbildung. Gäste sind willkommen.

Ehingen/Donau

Am Montag, 13. April, 19:30 Uhr findet die Monatsversammlung im Gasthof Schwanen in Ehingen statt. Es folgt neben aktuellen Themen der Imkerei ein Vortrag von Imkermeister Werner Gekeler, Referent des Landesverbandes über „Waldtracht und Honigtauerzeuger“.

Ellwangen (Jagst)

Ab Donnerstag, 9. April beginnen die Anfängerschulungen am Lehrbienenstand (18-20 Uhr). Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm.
Am Sonntag, 19. April, 9:30 - 12:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Zum Thema „Völkerkontrolle, Abschätzen der Völker, ob für Zucht geeignet“ referiert unser Jugendleiter Daniel Pfauth. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker herzlich eingeladen.
Vorschau: Am Sonntag, 10. Mai, Stammtisch. Themen: Aufsetzen, Brutnesterweiterung, Drohnenwabenschneiden, Zuchtbeginn.

Filder

Am Freitag, 10. April, 17:30 Uhr, Demonstration am Bruderrain, Waldfriedhof gegenüber von St. Josef. Themen: Erweitern der Völker, Einsatz des Baurahmens, Futterkontrolle. Referent: Herr Winkler.

Freudenstadt

Am Montag, 13. April, 20:00 Uhr, Diskussionsabend im Hotel "Grüner Wald" in Lauterbad. Thema: Auswinterrung und Frühjahrsentwicklung der Bienenvölker. Referent: Siegfried Dietrich, Bienenfachberater.

Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 18. April, ab 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof Lamm, Hauptstraße 42, 73569 Eschach. Das Programm beginnt um 20:00 Uhr. Ulrich Braun wird Aktuelles zum Thema Varroa berichten und auf unterschiedliche Behandlungsmethoden sowie Behandlungsmittel eingehen. Daneben wird es einen Rückblick auf den Frickenhofer Imkertag geben, die Vorstellung sonstiger Vereinsaktivitäten sowie monatliche Betrachtungen über imkerliche Arbeiten.

Gerabronn

Am Mittwoch, 22. April, 18:00 Uhr treffen wir uns zur Völkerbeurteilung in Ehringshausen bei Hans Laritz.

Göppingen

Vom 11.-19. April, Studienreise nach Portugal, Organisation Hermann Kauderer, Tel. (07161) 49939.
Am Montag, 13. April, 18:00 Uhr, Fortgeschrittenkurs mit Roland Erker im Imkerpavillon Rechberghausen.
Am Dienstag, 14. April, 18:00 Uhr, Anfängerkurs mit Roland Erker in Göppingen-Hohrein, Unterer Weiler 4.
Am Dienstag, 21. April, 19:30 Uhr, Versammlung im Imkerpavillon Rechberghausen. Thema: Völkerführung bis zum Abschleudern. Referent: Andreas Reichart.

Haigerloch

Am Freitag, 17. April, 20:00 Uhr findet unser monatlicher Stammtisch im Schützenhaus in Gruol statt.

Heilbronn

Am Dienstag, 14. April, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide. Thema: Das Jahr der Honigbienen. Referent: Imkermeister Werner Gekeler.
Vorschau: Am Freitag, 1. Mai ab 10:30 Uhr, Hocketse im Bienen Garten, Erfahrungsaustausch bei den Vereinsbienen. Getränke und Grillfeuer vorhanden.

Herbertingen

Am Mittwoch, 1. April, 19:30 Uhr findet unsere Monatsversammlung im Gasthaus Adler in Hundersingen statt. Helmut Feseler spricht über das Imkern in der Dadant-Beute.

Hohenzollern-Alb

Am Freitag, 10. April, 19:00 Uhr, Frühjahrversammlung im

Hotel "Kreuz" in Gammertingen. Das Programm ist aus der persönlichen Einladung ersichtlich. Die Vorstandschaft erhofft sich einen regen Besuch.

Iller- und Rottal

Am Freitag, 24. April, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Linde in Rot a. d. Rot. Futter- und Behandlungsmittelbestellung und sonstige Tagesordnungspunkte.

Laichingen

Am Freitag, 24. April, 20:00 Uhr, Stammtisch im "Rössle" in Laichingen. Oxuvar und Ameisensäure (60%) Bestellung (Vorkasse).

Laupheim

Am Donnerstag, 16. April, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Sportheim Orsenhausen. Unter dem Thema Bienengesundheit werden wir von Dr. Neumann über die aktuelle Lage bei der Varroa und des kleinen Beutenkäfers kompetent informiert. Letzte Möglichkeit der Abgabe der Sammelbestellung.

Leonberg

Am Samstag, 11. April, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung im evangelischen Gemeindehaus der Michaeli-Kirche in Leonberg-Eltingen, Kirchbachstraße 21. Themen: Varroabekämpfung mit organischen Säuren; Teilen und Behandeln. Referent: Helmut Fesseler.

Leutkirch

Am Freitag, 24. April, 19:30 Uhr ist im Hotel Post die Frühjahrsversammlung. Es finden die Wahlen statt. Die ganze Vorstandschaft wird gewählt. Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. Anschließend referiert Helmut Fesseler über das Thema "Steht die Imkerei vor neuen Herausforderungen?"

Ludwigsburg I

Am Freitag, 10. April treffen wir uns um 19:30 Uhr in der Casa Mellifera zu dem aktuellen Thema "Maßnahmen zum Bienenschutz bei behördlich angeordneten Spritzungen in der Landwirtschaft". Herr Scholpp als Pflanzenschutzberater beim Landwirtschaftsamt Ludwigsburg hat darüber Wichtiges zu sagen. Treffpunkt Casa, im Hungerberg 2, an der Marbacher Straße hinter dem Parkplatz von Aldi Süd, Ludwigsburg-Hoheneck.

Metzingen

Am Freitag, 17. April, 19:30 Uhr, Ausschusssitzung im Falkenbergshaus.

Am Sonntag, 12. April, Standbegehung bei Lothar Hauser. Treffpunkt: 9:30 Uhr, Parkplatz gegenüber Baumschule Handel/Pferdehof, Richtung Metzgingen-Sondelfingen, anschl. 12:00 Uhr Mittagessen im Schlemmerstüble. Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Infos und Anfahrtsbeschreibung unter www.imkerverein-metzingen.de

Mittlere Enz

Am Samstag, 18. April, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Kleintierzüchtervereinsheim in Mühlacker, Lomersheimerstr. 1. Bitte Jahresbedarf an Varroamittel bestellen, gegen Vorkasse; letzter Bestelltermin! Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Mittlere Tauber

Am Mittwoch, 8. April, 20:00 Uhr findet der Imkerstammtisch im Gasthaus „Sonnenhalde“ in Markelsheim statt. Themen des Abends: Auswinterung der Völker 2014/15, Was ist beim Wandern mit Bienenvölkern zu beachten, Kennzeichnungspflicht an Bienenständen. Ameisensäure, Apilife Var und Oxalsäuredihydrat kann bis 10.05.2015 in begrenzter Menge über eine Sammelbestellung des Vereins bezogen werden. Die Regularien haben sich geändert. Die Bestellung erfolgt schriftlich unter Angabe der Registriernummer als Tierhalter, der gemeldeten Völkerzahl und der Unterschrift auf einer Sammelkarte. Die Karte muss bei der Bestellung bezahlt werden. Die Bestellungen nimmt der 2. Vorsitzende Klaus Wiczorek entgegen. Weitere Termine und Infos auch auf der Homepage unter <http://www.bzvm.de/termine>

Münsingen

Am Montag, 20. April, 20:00 Uhr, Vortragsabend "Insektenstiche und Allergien" im Gasthaus Hirsch in Dapfen. Referent: Dr. Fischer aus Tübingen. Zusätzliche Möglichkeit Varroa-Behandlungsmittel zu bestellen.

Nagold

Am Samstag, 4. April, 17:00 Uhr, Anfängerkurs im Lehrbienenstand Altensteig. Am Freitag, 10. April, 19:30 Uhr, JungimkerInnenstammtisch im Naturfreundehaus Nagold. Am Samstag, 18. April, 9:00 bis

ca. 13:00 Uhr, Arbeitseinsatz im Bienengarten bei Mindersbach. Am 25./26. April, Württembergischer Imkertag in Ulm. Bitte bis spätestens Anfang Mai Varroabehandlungsmittel bei Inge Niethammer bestellen (letzter Bestelltermin!) siehe Jahresprogramm. Weil die Teilnehmerzahl für die Fortbildungsreise nach Slowenien (5.-10.07.) begrenzt ist, wird baldige Anmeldung empfohlen.

Neuenbürg

Am Freitag, 17. April, 19:00 Uhr hält im Lehrbienenstand in den Schwanner-Schluchten unser Bienenweideobmann Thorsten Meller einen Vortrag über die Verbesserung der Bienenweide. Es kann noch viel getan werden, was unseren Bienen nützt. Wir bekommen wertvolle Hinweise von einem Fachmann.

Nürtingen

Am Donnerstag, 2. April, 18:00 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Erweiterung der Völker - Baurahmen.. Referent: Dr. Klaus Wallner. Außerdem Bestellung von Oxuvar und Ameisensäure und Futtermittel.

Oberndorf

Am Montag, 20. April, 20:00 Uhr, Stammtisch mit unseren Sulzer Kollegen in der Linde in Sulz-Bergfelden. Thema: Völkerführung durch die Schwarmzeit. Referent: Alexander Guth. Am Samstag und Sonntag, 25. und 26. April, Württembergischer Imkertag in Ulm.

Ochsenhausen

Am Samstag, 11. April, 20:00 Uhr, Gasthaus Pflug, Hattenburg. Thema: Auswinterung unserer Bienen. Behandlungsmittel bestellen. Am 25./26. April, Württembergischer Imkertag in Ulm. Vorschau: Am Samstag, 2. Mai, 18:00 Uhr, Bienenstandbesichtigung bei einem Imkerkollegen.

Pfullendorf

Am Freitag, 10. April, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

Ravensburg

Am Dienstag, 7. April, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Wahlen des Vorstandes im Ermlandhof in Weingarten. Anschließend Info über Varroamittelbestellungen.

Remstal

Am Freitag, 10. April, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Gaststätte Lamm in Schornbach. Frau Söltner berichtet über aktuelle Termine und Veranstaltungen. Über die imkerlichen Arbeiten im April berichten F. Bär und Th. Letsch. Anschließend referiert Hans Rosen zum Thema "Imkern nach Biolandrichtlinien - gibt es Unterschiede?". Am Freitag, 17. April, 17:00 - 19:00 Uhr führt uns Th. Kustermann am Lehrbienenstand in die einfache Königinnenvermehrung ein. Am Sonntag, 26. April, ab 9:30 Uhr organisiert F. Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

Reutlingen

Am Freitag, 17. April, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Jahnhaus Pfullingen. Bestelltermin für Varroabekämpfungsmittel und Vorstellung der neuen Homepage.

Riedlingen

Am Freitag, 10. April, ab 18:30 Uhr, Jungimkersprechstunde. Um 19:30 Uhr laden wir alle Interessenten zum Fachvortrag „Der kleine Beutenkäfer – eine Gefahr für die hiesige Imkerei?“ in das Gasthaus Hirsch nach Neufra ein. Als Referent konnte Dr. Frank Neumann, Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf gewonnen werden. An diesem Termin werden auch Bestellungen für Varroabekämpfungsmittel und Futtermittel entgegen genommen. Im Rahmen unserer Initiative "Unsere Heimat blüht auf" werden wir unseren Mitgliedern eine Blühmischung für den Haus- und Gartenbereich kostenlos zur Verfügung stellen. Ungezwungen können Neueinsteiger in der "Jungimkersprechstunde" ihre aktuellen Anliegen darstellen, die in diesem Kreis auch besprochen werden.

Rottenburg

Am Samstag, 18. April, 16:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Thema: Aktuelle Arbeit am Bienenvolk mit Demonstration. Referent: Vereinsmitglieder.

Rottweil

Am Samstag, 18. April, 19:00 Uhr findet unser Stammtisch im Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil statt. Thema: Königinnenzucht Theorie. Referent: Siegfried Kern.

Die wöchentliche Zuchtstoffabgabe beginnt dieses Jahr am 28. April und endet am 2. Juni. Sie findet jeweils am Dienstag um 18:00 Uhr statt (um Pünktlichkeit wird gebeten). Termine außerhalb dieser Zeiten nur nach Absprache mit dem Betreuer der Zuchtvölker Paul Jauch.

Sigmaringen

Am Samstag, 18. April, Anfängerkurs. Thema: Erweiterung (Termin + - 1 Woche).

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 14. April, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im „Sportheim“ in Denkingen. Thema: Völkerbeurteilung, Drohnenwaben und Wanderrung. Referent: Josef Ritter. Am Freitag, 17. April, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im „Sportheim“ in Denkingen mit Vortrag „Königinnenzucht und Jungvolkbildung“. Referent: Wilfried Minak vom LV. Bestellungen der Varroamittel für 2015 müssen aller spätestens zum 10.05.2015 beim 1. Vors. Günther Weber vorliegen, hierzu wird zwingend die Registrier-Nr. des Tierhalters benötigt.

Sulz a. N.

Gemeinsame Monatsversammlung mit dem BV Oberndorf am Montag, 20. April 2015, 20:00 Uhr im Gasthaus "Linde" in Sulzbergfelden, Bruckstr. 12. Thema: Völkerführung in der Schwarmzeit. Referent: Alexander Guth.

Schömberg

Am Freitag, 10. April, 19:00 Uhr, Stammtisch. Treffpunkt am Bienenstand beim Schiefererlebnispark in Dormettingen. Thema: Auswinterung.

Schramberg

Am Sonntag, 12. April, 10:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand. Am Donnerstag, 16. April, 20:00 Uhr (Treffen der Zuchtgruppe um 19:00 Uhr), Monatsversammlung im Gasthaus

"Kreuz" in Sulgen. Thema: Alles über Pollen. Referent: Stefan Keller.

Schwäbisch-Hall

Am Dienstag, 28. April, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Themen: Arbeiten am Bienenvolk, Honigraum, Baurahmen und Ablegerbildung.

Stuttgart

Am Mittwoch, 15. April, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Vereinsheim des TB Untertürkheim, Württembergstraße 121, 70327 Stuttgart. Thema: Neue Herausforderungen für die Imkerei durch Obst und Weinbau. Referent: Dr. Klaus Wallner, LAB Hohenheim.

Tettang-Friedrichshafen

Achtung neuer Versammlungs-ort! Am Dienstag, 7. April, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Vereinsgaststätte des SV Kehlen (hinter der Festhalle). Thema: Beutenkäfer. Referent: Sandra Mustafa.

Tübingen

Am Donnerstag, 16. April, 18:00 Uhr startet Bienenfachberater Remigius Binder in den Folgekurs für alle, die schon Bienen haben. Was machen wir an Eingriffen im Bienenvolk, wann und warum? Der Kurs vertieft und erweitert unsere Kenntnisse. Auch auf Königinnenzucht wird eingegangen. Im Plenum wird erklärt, anschließend in Kleingruppen an den Völkern gearbeitet. Der Kurs findet bis in den Sommer hinein einmal monatlich statt. Bitte verbindlich bis zum 1. April 2015 beim Vorstand Mario Beisswenger (Telefon/E-Mail siehe Vereinshomepage) anmelden.

Unsere Monatsversammlung ist am Freitag, 17. April, ab 19:30 Uhr im Vereinsheim Bläsiberg zum Thema "Schwarmfang". Mitglieder stellen probate Mittel vor. Bezuschusste Varroamittel gibt es nur bei Bestellung bis zum 1. Mai bei Mario (siehe Info

im Vereinsrundbrief!).

Tuttlingen

Am Donnerstag, 23. April, 19:00 Uhr findet im Gasthaus Schloßstüble Wurmlingen unser Imkergespräch statt. Auf der Tagesordnung steht ein Fachvortrag "Teilen und Behandeln – Alternative zur Varroabekämpfung mit Ameisensäure". Referent: Helmut Riess. Gäste sind herzlich willkommen.

Ulm/Donau

Am Donnerstag, 16. April ab 13:00 Uhr, Infonachmittag für Lehrerinnen und Lehrer sowie sonstige Gruppenverantwortliche am Lehrbienenstand. Ebenfalls am Donnerstag, 16. April um 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken. Thema sind organisatorische Absprachen zum Imkertag in Ulm. Am Samstag, 25. April um 18:00 Uhr, Jubiläumsfestabend zum 150jährigen Bestehen des Ulmer Imkervereins im Donausaal/Messegelände mit Abendessen in Buffetform, Vorträgen zur Imkerei in den letzten 150 Jahren und Unterhaltungsmusik. Herzliche Einladung nicht nur an alle Mitglieder mit Partnern sondern an alle, die mitfeiern wollen. Eintritt incl. Buffettes 30 Euro an der Abendkasse.

Unterschwarzach

Am Freitag, 24. April, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Waldhorn" in Dietmanns. Bienenfachberater Remigius Binder referiert zum Thema "Wenn Bienen schwärmen". Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.

Vaihingen/Enz

Am Freitag, 17. April, 19:00 Uhr laden wir zu einem Imkerstammtisch ein. Treffpunkt ist die Gaststätte Zum Strudelbächle, Furtbergstraße 40 in Riet. Neuimker, erfahrene Imker und an der Imkerei interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Weitere Termine auf der Homepage www.bezirks-imkerverein-vaihingen-enz.de.

Waiblingen

Am Freitag, 10. April, 20:00 Uhr, im Staufer Kastell, Salierstr. 5/1, Waiblingen. Thema: Das Varroatose- Behandlungskonzept BW. Referent: Thomas Lorenz. Gäste sind willkommen.

Weinsberg

Am Donnerstag, 16. April, 19:00 Uhr, Gasthaus Rößle in Willsbach. A. Hauptversammlung mit Wahlen Tagesordnung gem. Satzung: 1. Bericht des Vorstands, einschließlich Kassenbericht 2. Bericht der Revisoren 3. Entlastung des Vorstands 4. Neuwahl der Vorstandsmitglieder und Beisitzer 5. Bestätigung der Obleute 6. Wahl der Kassenrevisoren für das Geschäftsjahr 2015 7. Anträge (bitte bis zum 11.4.15 beim Vorsitzenden einreichen, Email genügt.) 8. Sonstiges B. Vortrag von Thomas Kustermann: Aktuelles aus Hohenheim - „Dauerbrenner“ Varroabekämpfung, der nach den letzten Verlusten besondere Bedeutung zugemessen wird. Ebenso neuere Erkenntnisse vom Kleinen Beutenkäfer, der sich bereits in Südtalien festgesetzt hat. Herr Kustermann schreibt in diesem Jahr die Monatsbetrachtungen in der Bienenpflege. Auch dazu können wir gerne Fragen stellen. Gäste sind herzlich willkommen!

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70-80 Sorten aus verkehrssarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale
1 kg 17,30	16,25	8,95	Preis auf Anfrage
3 kg je 16,95	15,95		zzgl. MwSt.
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		Haarausfall? Glatze?
50 kg je 14,35	13,75		Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!
BAUER · GROSSHANDEL
 Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
 Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 www.flaschenbauer.de
LAGERVERKAUF!

Verkäufe

Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig zu verkaufen; Mobil (0162) 8014274.

Bienenvölker auf Zandermaß zu verkaufen; Tel. (07977) 910606.

Jungvölker 2014 auf Zandermaß zu verkaufen; Tel. (07483) 8088.

Mehrere starke Bienenvölker auf Zander- und Dadantmaß zu verkaufen; Tel. (07482) 7079, Mobil (0176) 81692106 oder Tel. (07451) 2677.

Bienenvölker Zandermaß auf 2 Zargen mit Gesundheitszeugnis zu verkaufen. Carnica, Königin 2014. Eigener Wachskreislauf. AS + OS behandelt. 120 €/Volk; 72213 Altensteig, Tel. (07453) 932333.

Jungvölker auf DNM und Zander nach Auswinterung zu verkaufen; Tel. (07427) 1579 nach 18:00 Uhr.

Kräftige Carnika Jungvölker! Verkäufe nach Erstellung des Gesundheitszeugnisses ca. Ende März - Mitte April Jungvölker auf 10 oder 20 Waben Zandermaß, mit Königinnen 2014. Völker wurden im Dezember nochmals sorgfältig gegen Varroa behandelt. 1 Aufwärmerschrank (DEVAPPA) für 1 x 40 kg oder 2 x 15 kg Eimer; 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704349, Mobil (0151) 21675515.

25 Carnika Völker DN, AS + OS behandelt, 2013 + 2014 Königinnen zu verkaufen; Erich Rentschler, Theodor-Heuss-Str. 13, 75387 Neubulach, Tel. (07053) 7167.

Bienenvölker Carnika, AS u. OS behandelt, mit oder ohne Beuten, wegen Aufgabe zu verkaufen. Preis je nach Stärke; Tel. (07431) 54527 oder Mobil (0157) 88716199.

Bienenvölker auf Zander, DN, Langstroth, Schw. Lager Beutel, Dadant zu verkaufen; Lopes, Wangen, Tel. (07522) 1485, Mobil (0162) 3391150.

Schöne Jungvölker auf Zander zu verkaufen; Fritz Hube, Ilshofen, Mobil (0171) 85526867.

Jungvölker 2014 und Völker 2013 nach Auswinterung zu verkaufen. Zander, ZaDant, mit AS und OS behandelt, eigener Wachskreislauf. Ableger 2015 ab Juni; Raum Tübingen/Rottenburg, Tel. (07071) 791763.

Carnica Bienenvölker auf Zandermaß zu verkaufen. Mit F-1 Königinnen 2014, nachgezüchtet von handbesamter Reinzuchtkönigin, AS und OS behandelt, natürlich mit aktuellem Gesundheitszeugnis; Tel. (07141) 386255.

Einige Bienenvölker und Ableger auf Zandermaß zu verkaufen; 72531 Hoehenstein, Tel. (07387) 307.

Bienenvölker in Zander sowie Zander Dadant nach Auswinterung zu verkaufen. Außerdem Wanderwagen für 12 Bienenvölker; Tel. (07483) 397.

Bienenvölker auf Zander mit Gesundheitszeugnis zu verkaufen; 74074 Heilbronn, Tel. (07131) 162877.

Jungvölker auf Deutsch-Normal, Königin 2014 zu verkaufen. AS und OS behandelt. Gesundheitszeugnis und Wachsprüfbericht liegt vor; Tel. (07131) 173106.

Starke Jungvölker DN-Maß mit 2014 Carnica-Königin F1, AS und OS behandelt zu verkaufen. Überwintert auf 2 Zargen á 10 Rähmchen sowie mehrere Ableger und Wirtschaftsvölker mit Beute (Imkerfreude, leicht, handlich und quadratische Form); Wilhelm Ponto, 75417 Mühlacker, Tel. (07042) 6767.

Jungvölker aus 2014 im Zandermaß zu verkaufen; Schelkingen-Ingstetten, Mobil (0177) 6709700.

Bienenvölker Zander zu verkaufen; 97980 Bad Mergentheim, Tel. (07931) 7659 nach 18:00 Uhr.

Jungvölker im Zander- und DN-Maß nach Auswinterung zu verkaufen; Tel. (07191) 51873.

Carnica-Völker auf Zandermaß mit gezeichneten Königinnen 2014 zu verkaufen; Aichtal, Tel. (07127) 50310.

Bienenvölker auf Zander und Dadant und neuwertige Zanderbeuten zu verkaufen, Tel. (07133) 16156, Mobil (0151) 54614169.

10 Bienenvölker auf Zandermaß mit Kö. 2014 zu verkaufen; Walter Uetz, Theodor-Sturm-Weg 1, 71549 Auenwald, Tel. (07191) 54608.

Wegen Auflösung 8 St. Zanderbeuten 8 Wa, Hohenheim, Weimutskiefer und 6 St. Zander "Ruck-Zuck" nach Pfefferle mit Schützte günstig abzugeben; Mobil (0176) 92132974.

Bienenvölker auf Zandermaß auf zwei Zargen ab 100 €, Zargen je 10 €, Boden 15 €, Deckel 15 €, 4-Waben Honigschleuder Korb BxH-360x490 mm mit el. Antrieb, Start-Stop- und Bremsfunktion, 3 Programme, Zeit u. Geschwindigkeit einstellbar, auch mit Autobatterie betriebsbereit, 900 € Selbstentwicklung, viel Zubehör, el. Antrieb 160 €, Stockwaage 130 €; Tel. (07138) 945850.

Carnica-Bienenvölker auf Zander-Maß, auch mit Beute, nach Auswinterung zu verkaufen; Tel. (07191) 51643.

Altershalber zu verkaufen: 20 gebrauchte guterhaltene Langstroth Holzzargen für 10 Rahmen á 10,- €, 20 gebrauchte guterhaltene Langstroth Honigräume 3/4 Flachzargen á 8,- €, 12 Böden mit Schieber á 8,- €, 12 Deckel mit Blechhaube á

8,- €, 2 Kirhhainer Zuchtkästchen á 5,- €, 2 Edelstahl Abfüllbehälter für je 30 kg mit Quetschhahn á 60,- €; Wilhelm Wüst, 74523 Schwäbisch Hall, Tel. (0791) 48398.

Buckfast-Bienenvölker auf Zandermaß Königin 2014 auf 2 Zargen (Preis VB) zu verkaufen; 72160 Horb, Tel. (07451) 8657 ab 18 Uhr.

Carnica-Jungvölker, Zuchtstoff von renommierten Züchtern, AS + OS behandelt, Zander, auf zwei Zargen eingewintert, 120,- € je Volk zu verkaufen. Suche Europa-Beuten von Martin mit je 9 Zanderwaben je Zarge; Michael Hagmüller, Bodelshausen, Tel. (07471) 975791.

Gut erhaltene Honigschleuder Graze Edelstahl 6 Waben selbstwendend für DN mit Motor zu verkaufen. Außerdem Bienenstand 4+6 Meter zerlegbar zu verkaufen; Tel. (0791) 72549.

Bienenvölker DN, AS + OS behandelt zu verkaufen. Im Betrieb werden nur MW aus Jungfernwachs verwendet; R. Pfrommer, Calw/Altbürg, Tel. (07051) 6426, Mobil (0160) 2022147.

Mehrere Jungvölker 2014, AS und OS behandelt, Deutsch normal und Zandermaß zu verkaufen; Oskar und Matthias Müller, Vaihingerhof 26/1, 78628 Rottweil, Tel. (07427) 1847.

10 Ableger aus 2014 auf Zander zu verkaufen. Ableger sind mit AS und Oxuvar behandelt; Ableger stehen in 73614 Schorndorf, Mobil (0157) 78252097.

11 Bienenvölker (Ulm), auf 10 DN-Maßwaben, ohne Beute, an Selbstabholer zum Preis von 100 € je Volk zu verkaufen; Bei Interesse melden Sie sich telefonisch unter (0152) 28786333 oder per Mail: vlehmanns@gmail.com

2-zargige Wirtschaftsvölker DN für 150,- €, AS/OS behandelt, zu verkaufen; Tel. (07072) 131391.

Allgäu Honig Blüte, Wald u. Sommer, Buchfastvölker auf Zander, Langstroth u. Dadant ab Mitte Mai, je nach Witterung Königinnen und Ableger, Zanderbeuten gebraucht zu verkaufen; Allgäuimkerei Otto Ostrowski, Tel. (07564) 2314, Fax (07564) 91661, E-Mail: ottoostrowski@gmx.de, Internet: imkerei-otto-ostrowski.gmxhome.de

Jungvölker auf Zandermaß, varroabehandelt, zu verkaufen; Tel. (07452) 76910.

Altershalber zu verkaufen: Holz-Magazine "Imkerfreude DN", Böden, Deckel, Futterzargen, einzelne oder komplette Teile. Außerdem Kirhhainer Zucht-Kästchen; Tel. (07191) 66936

Einige Ableger im Za.M. mit 2014 Kö. aus handbes. Abstammung zu verkaufen. Die Bienen stehen bis

Ende Apr. in der Entwickl. Tracht am Kaiserstuhl und werden danach z. Pr. v. € 11.- pro besetzter Wabe abgegeben.

Starke Bienenvölker auf DN zu verkaufen; Willi Kerle, Mengen-Rulfingen, Tel. (07576) 7070.

Imkerfreude Magazine und Zubehör zu verkaufen; Raum Ludwigsburg, Mobil (0160) 3224071.

Mehrere Ableger 2014 DN, AS und OS behandelt, mit gezeichneter Königin, zu verkaufen; Tel. (07391) 1463.

Bienenvölker auf DN zu verkaufen; 74382 Neckarwestheim, Tel. (07133) 5065, Mobil (0171) 3492140.

Imkeraufgabe: Völker, Beuten (Baujahr 2008), neue Rähmchen, Futter, Werkzeug, Twist-off-Gläser, Unterstand zu verkaufen; E-Mail: rapunzel2001@hotmail.de

Bienenvölker auf DN, mit AS und OS behandelt, Gesundheitszeugnis 2015; Gerhard Bredschneider, Ulrichstr. 12, 73249 Wernau, E-Mail: gbwnau@arcor.de, Tel. (07153) 37045.

Rührmaschine 100 kg zu verkaufen, Hersteller Siegerland, Kesseldurchmesser 42 cm, NP 1.079,00 €, Verkaufspreis 800,00 €, Segeberger Wärmeschrank 150,00 €, Plöner Abkehrfix 50,00 €, Doppelmischer 130,00 €, Löttrafo umschaltbar 70,00 €; Tel. (07232) 6831.

Wirtschaftsvölker Zandermaß, varroabehandelt, ab Mitte April zu verkaufen; in 72631 Aichtal, Tel. (07127) 56379.

Jungvölker auf Deutsch-Normal Hoffmann mit 2014 F1-Silva-Königin, AS + OS behandelt, ohne Beuten an Selbstabholer zu verkaufen; Tel. (07443) 3139.

Ableger auf DN- und Zandermaß nach Auswinterung zu verkaufen; Mobil (0173) 9795141.

6 Carnica-Jungvölker F1 Nachzucht DN, AS u. OS behandelt, mit/ohne Magazin zu verkaufen; 74629 Pfedelbach, Tel. (07941) 2211.

Suche

Suche gebrauchte 4 Waben Edelstahl Selbstwendeschleuder Zander; Mobil (0151) 50714983



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.-Fr. 9–12 Uhr
Mo., Mi., Do. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Einladung zum Württembergischen Imkertag mit Vertreterversammlung 2015 und zum Jubiläum 150 Jahre Bezirks-Imkerverein Ulm/Donau e.V.

Am Samstag, 25. April und Sonntag, 26. April 2015 findet im Donausaal in Ulm (Messegelände) der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2015 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. anlässlich des Jubiläums 150 Jahre Bezirks-Imkerverein Ulm/Donau e.V. statt.

Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein!

Programm für Samstag, 25. April 2015:

DELEGIERTENVERANSTALTUNG

10:00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung Württembergischer Imkertag und Vertreterversammlung 2015 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. mit Grußworten

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2014
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 - 3
5. Beschlussfassung über
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2014
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2015/2016
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Sonstiges

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis spätestens Montag, 2. März 2015 schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

MULTIPLIKATOREN-/FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNG

ca. 11:30 Uhr Herr Dr. Peter Rosenkranz, Uni Hohenheim
Vortrag „Varroabekämpfung“

ca. 12:30 Uhr Herr Stefan Keller
Vortrag „Wie wirkt sich eine unterschiedliche Nahrungsversorgung von Bienenvölker auf deren Vitalität aus?“

ca. 13:30 Uhr Herr Kohfink, Berlin

Vortrag: „Stadtimkerei“

14:30 Uhr Frau Dr. Aumeier, Bochum

Vortrag: „Zeitgemäße Bienenhaltung“

**Begleitprogramm für Samstag um 10:30 Uhr:
Abfahrt mit Straßenbahn zur Stadtführung um
11:00 Uhr, Beginn am Stadthaus (Münsterplatz)**

18:00 Uhr Festabend zum Vereinsjubiläum

Programm für Sonntag, 26. April 2015:

ab 9:30 Uhr Gedanken zum Tag

10:00 Uhr Herr Prof. Ayasse, Ulm
Vortrag: „Wildbienen“

ca. 11:00 Uhr Frau Sandra Mustafa, Uni Hohenheim
Vortrag „Der kleine Beutenkäfer“

ca. 12:00 Uhr Herr Prof. Tautz, Uni Würzburg
Vortrag: „Der Bienenstaat - noch immer voller Überraschungen; Einblicke mit der HOBOS-Plattform“

ca. 13:00 Uhr Herr Prof. Dr. Eberhard Gülch, Hochschule für Technik Stuttgart
Vortrag „Beesmart – Beehappy – Blühpflanzenenerkennung mit Smartphones“

14:00 Uhr Herr Prof. Menzel, Berlin
Vortrag: „Bienen als Betroffene und als Verbündete beim Erhalt der natürlichen Umwelt“

15:00 Uhr Herr Dr. Dr. Horn, Uni Hohenheim
Vortrag: „Wertvoller Honig, von den Bienen gesammelt, vom Imker geerntet“

**Begleitprogramm an beiden Tagen
von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr:**

**Ausstellung im Donauhallenfoyer und Außenbereich
Kinder- und Jugendprogramm
Offener Workshop Apitherapie (Frau Fischer, Senden)
Filme über Bienen und Imkerei**

Veranstaltungsort:

Donausaal Ulm (Messegelände), Böfinger Straße 50, 89073 Ulm

Anfahrt:

PKW: Autobahn A8 Ausfahrt Ulm-Ost, aus anderen Richtungen folgen Sie der Beschilderung „Messe“ oder dem Fisch (Tierpark)
Zug: Vom Hauptbahnhof mit Straßenbahn Linie 1 in Richtung Böfingen bis Haltestelle Donauhalle/Messegelände

Musikalische Umrahmung:

BIG Band des Humboldt-Gymnasiums
St. Georgs-Chorknaben

Übernachtungsmöglichkeiten:

finden Sie unter

<http://www.tourismus.ulm.de/web/de/uebernachten-und-essen/uebernachten-und-essen.php>

Weitere Informationen über:

Bezirks-Imkerverein Ulm/Donau e.V.

Dr. Martin Denoix

Eichenhang 179

89075 Ulm

Tel. (0731) 267408

E-Mail: DrDenoix@web.de

Internet: www.imker-ulm.de

Wir freuen uns, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Einladung zur Mitgliederversammlung

2015 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e.V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung am **Samstag 25. April 2015** in den Donausaal nach Ulm (Messegelände) herzlich ein.

Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2014
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Beschlussfassung
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2014
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2015/2016
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis **spätestens Montag, 2.**

März 2015 schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 45,00 €

Gratulationen

zum 94. Geburtstag

BV Backnang

Hermann Börkircher aus Apsach-Grossaspach

zum 75. Geburtstag

BV Göppingen

Karl Gerl aus Heiningen und
Bruno Bischofberger aus Wäschenbeuren

BV Sigmaringen

Alfons Laub aus Sigmaringen-Laiz

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.



Sommerbunter Immentraum Geht Ihnen beim Anblick dieses „Sommerbunten Immentraums“ nicht das Herz auf?

Jeder kann selbst eine Augen- und Bienenweide für Garten, Balkon und Freiflächen innerhalb des Wohngebiets anlegen. Auch kleinste Flächen eignen sich dafür und selbstverständlich auch der Biengarten als Vorzeigeobjekt.

Für einen geringen Betrag und wenig Aufwand kann man sich eine bunte Blumenwiese anlegen, die über den ganzen Sommer, bis zum ersten Frost, Freude bereitet. Beobachten sie den Wachstumsprozess wie aus winzigen, schrumpeligen, schwarzbraunen Klümpchen und Körnchen grüne Stängel emporwachsen, die sich als Abschluss eine farbenfrohe Blütenkrone aufsetzen.

Jetzt beginnt der rege Besuch von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Co. Nektar und Blütenstaub werden gesammelt und in den Bienenstock transportiert - eine willkommene Nahrungsquelle im Sommer und Herbst, wo an manchen Standorten wenig zu finden ist.

Viele Imker bemühen sich bereits um die Verbesserung der Bienenweide. Mit guten Beispielen vorangehen, dann finden sich Verbündete und Partner. Der Landesverband Württembergischer Imker unterstützt die Verbesserung der Bienenweide und bietet seit zwei Jahren die Blümmischung „Sommerbunter Immentraum“ an.

Beziehen kann man diese Blümmischung unter info@lwwi.de
Preise:

100 g = 5,00 € zzgl. Versandkosten
500 g = 24,00 € zzgl. Versandkosten

Für Imkervereine als Sammelbestellung oder Weiterverkauf ab 15 Stück:

100 g = 4,50 € zzgl. Versandkosten
500 g = 22,00 € zzgl. Versandkosten

Viel Erfolg und Freude an Ihrer bunten Blütenpracht wünscht Ihnen der Landesverband

Redaktionsschluss

Ausgabe Mai 2015 – 20. März 2015
Ausgabe Juni 2015 – 20. April 2015

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2015

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lwwi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 8,00 €
1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €
Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an: Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019
BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 18. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Aufbau eines Bienenlehrpfades (BLP)

(Halbtageskurs)

Am Samstag, 9. Mai, 9.30 bis 12.30 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.

Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung. Bitte Kamera mitbringen.

Kursleiter: Peter Borchard, stauferimkerei@arcor.de, www.stauferimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Dieser Kurs findet nur alle zwei Jahre statt.

Arbeiten am Bienenvolk –

Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. Mai, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis

(Ganztageskurs) **Neu**

Am Sonntag, 31. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs) Neu

Am Samstag, 26. September, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauferimkerei@arcor.de,

www.stauferimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 31. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Schulungskurse der Vereine

BV Aalen

Grundkurs Bienengesundheit

am Samstag, 26. September 2015 von 10:00 Uhr – 17:00 Uhr.
Ort: Gasthaus Frische Quelle, Oberalfinger Straße 14, 73433 Aalen-Attenhofen.

Organisator: BV Aalen e. V.

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Kursgebühr: 16,00 €.

Anmeldung unter www.imkerverein-aalen.de (Verein/Kurse) oder Tel. (07367) 9220995.

Honigschulung nach DIB-Richtlinien

Am Samstag, den 10. Oktober 2015 von 9:30 Uhr – 17:00 Uhr.
Wo: Gasthaus „Zum Kellerhaus“, Nördlinger Strasse 1, 73433 Aalen – Oberalfingen.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Organisator: Bezirksbienenzüchterverein Aalen e. V.

Referent: Albrecht Müller, Referent des Landesverbandes.

Die Kursgebühr beträgt 16,00 €/Person.

Anmeldung unter www.imkerverein-aalen.de (Verein/Kurse) oder Tel. (07367) 9220995.

Vorbereitungskurs zum Bienensachverständigen

am Freitag, 27. November 2015 von 14:00 Uhr – 18:00 Uhr

und Samstag, 28. November 2015 von 10:00 Uhr – 17:00 Uhr.

Ort: Gasthaus „Frische Quelle“, Oberalfinger Straße 14, 73433 Aalen-Attenhofen.

Organisator: BV Aalen e. V.

Kursinhalt: Vorbereitungskurs zum BVS. Diagnose und Bekämpfung von Bienenkrankheiten. Gesetzliche Grundlagen.

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Achtung !!! Anmeldung nur durch den Vereinsvorstand möglich.

Anmeldung unter www.imkerverein-aalen.de (Verein/Kurse) oder Tel. (07367) 9220995.

Bezirksverein für Bienenzucht Markdorf e. V.

Termine 2015

Donnerstag, 09.04.2015, 19:00 Uhr

Imkerstammtisch

Gasthaus „Zollerstuben“, Bermatingen

Thema: Richtiges Vorgehen bei Bienenstichallergie

Referent: Frau Dr. Rogalla

Donnerstag, 07.05.2015, 19:30 Uhr

Imkerstammtisch

Lehrbienenstand Markdorf-Baitenhausen

Thema: Schwarmtrieblenkung

Donnerstag, 14.05.2015, 11:00 Uhr

Tag der offenen Tür

Lehrbienenstand Markdorf-Baitenhausen

Weitere Termine und Informationen finden Sie auf unserer Homepage

www.imkerverein-markdorf.de

Verband der Buckfast-Imker-Süd-e.V.

**Vortrag am 18. April 2015,
14:00 – 18:00 Uhr**



Referent:

Magnus Menges, Erster Vorsitzender der Europäischen Buckfastimker e. V.

Thema:

Kurze Vorstellung der Imkerei, Honigräume geben, Wabenerneuerung, Erweiterung im Brutnest, Ablegerbildung, Schwarmkontrolle und ...

Veranstaltungsort:

Bei Ernst Wagner, Im Sand 6, 69427 Mudau.

Weitere Hinweise unter www.buckfastimker.de

Imkereibedarf Ascheberg MARTIN ONTRUP



Tag der offenen Tür

**Samstag 18.4.2015
9.00 Uhr - 15.00 Uhr**

**- Sonderpreise -
- Tombola -**

**Sonderpreise gelten
auch am 17.4.2015**



An der Hansalinie 41 • 59387 Ascheberg
Telefon: 0 25 93 / 95 87 00
imkereibedarf.ascheberg@t-online.de
www.imkereibedarf-ascheberg.de

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



Wachsankauf

**Wir kaufen Ihr ausgelassenes
Bienenwachs zu interessanten
Tagespreisen. Machen Sie Gebrauch
von unseren sehr attraktiven
Umarbeitungspreisen.**

Ihr SIG Team

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ensdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

apirecord

EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

RÄHMCHEN-AKTION

Selbermachen lohnt nicht mehr!

natürlich mit
EDELSTAHL-DRAHT u.
REINMESSING-OSEN

zB. Zander oder Deutsch-
Normal, gezapft, genagelt,
gedrahtet, geöst und mit
Schutzrille für tieferlie-
genden Wabendraht;
mit Sorgfalt gefertigt u.a.
in Sozialprojekten



ab 50 Stk.
je nur € **0,89**

• Komplettes Programm aller Artikel für den Imker
• Europaweiter Versand • Hauptkatalog per PDF

APIRECORD • D-91154 ROTH AURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

BayWa

Alles für Bienen. Imkerei-Bedarf gesucht?

Ihre Profis helfen.

BayWa AG, Baustoffe
Münsinger Straße 5
89584 Ehingen

Ihre Ansprechpartnerin:
Gisela Wiedmann
Telefon 07391 7044 - 16

www.baywa.de

Oberschwabengold Imkerei



Der Eigenwachsumtausch auf den modernsten
Kunstwabenpressen Deutschlands wird fortgesetzt!

EIGENWACHSUMTAUSCH · 2.99€ / kg

MITTELWÄNDE (ALLE MAßE) · 10.50€ / kg

BIOWACHS MIT BESCHEINIGUNG · 16.00€ / kg

ZUBEHÖR ONLINE KAUFEN · GOLDIMKEREI.DE

Wir kaufen Fremdwachs und komplette Imkereien

Hasengärtlestr. 65 - 88326 Aulendorf - Tel 07525/923177 - Mo-Sa 10.00-18.00



Tausendfach bewährt

MELTHERM[®]
Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät

SCHNELL - SCHONEND - SAUBER
auch für Melezitosehonig geeignet

Modell
Standard AR

3 Jahre Garantie

Wabenhonig produzieren mit System

Ross RoundsTM
Eine runde Sache

NICOT - Zuchtsystem

So macht züchten erst richtig Spaß
Wir führen das Gesamtprogramm



Rold's
Wabendrahtanker

Wenn Sie außer Rähmchendrahten
noch etwas anderes zu tun haben.

Anker einschlagen und
Draht einhängen.
Fertig in 45 Sekunden!

Calumet Propolisentferner
entfernt Propolis von fast allen Materialien
Calumet Anzündler
brennt bei allen Wettereinflüssen
Calumet Rauchmaterial aus Mais- und
Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch

Carnica-
Königinnen
aus ihrem
Ursprungsland,
Slowenien



Online-Shop
www.
Imkerladen.
de



Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr. 15.00 bis 18.00 Uhr

Praxisbezogene Beratung und Auswahl

SPÜRGINGBR Imkereibedarf

Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN

☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493

E-Mail: info@spurgin.de

Jetzt Katalog anfordern



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

April 2015

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Vom 07.-10. April bleibt die Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“ geschlossen. Ab Montag, den 13.04.2015 sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da. Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag – Donnerstag 8.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr
sowie Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Herzlichen Glückwunsch

Am 19. April feiert D.I.B.-Vizepräsident und Präsident des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Ulrich Kinkel, seinen 65. Geburtstag. Das Präsidium sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Haus des Imkers“ gratulieren U. Kinkel ganz herzlich und wünschen ihm für das kommende Lebensjahr alles Gute, Gesundheit und eine gute Zeit mit den Bienen.



Neues Honig-Plakat

Viele unserer Mitglieder wünschten sich wieder ein Plakat im DIN A3-Format. Dieser Hinweis wurde beim aktuellen Neudruck berücksichtigt. Das Plakat gibt Auskunft über die Inhaltsstoffe von Honig. Auch dieser Vorschlag kam aus der Imkerschaft. Das Plakat (Artikelnummer 320 625) kann platzsparend für die Werbung beim Honigverkauf eingesetzt und zum Preis von 0,80/ Stück zzgl. Versandkosten beim D.I.B. Tel. 0228/9329215 oder -16, E-Mail dib.versand@t-online.de oder im Online-Shop unter www.deutscherimkerbund.de bestellt werden.



Gemeinsam Jubiläum feiern

Im Oktober jährt sich zum 25. Mal die Aufnahme der 1990 neugegründeten Imker-/Landesverbände in den Deutschen Imkerbund e. V. Die diesjährige Jahrestagung des D.I.B. und der Deutsche Imkertag sollen deshalb diesem für unseren Bundesverband so bedeutenden Jubiläum gewidmet werden. Auf unserer Homepage finden Sie ausführliche Informationen zur Großveranstaltung in Schkeuditz/Leipzig.

Hier wichtige Hinweise zum Programm.

Derzeit laufen in der D.I.B.-Geschäftsstelle die Vorbereitungen. Wenn Sie in Ihrem Archiv Bildmaterial zum Thema „Imkerei in der DDR“ oder „Beitritt der neuen Landesverbände zum D.I.B.“ finden, so würden wir uns freuen, wenn Sie uns dieses zur Verfügung stellen könnten (Rückgabe von nicht digitalisiertem Bildmaterial garantiert).

Kontakt – Petra Friedrich, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547 oder E-Mail dib.presse@t-online.de.

Begleitprogramm zur Vertreterversammlung des D.I.B. am 10.10.2015

„Leipzig und Umgebung entdecken“

Abfahrt: Globana Airport Hotel
Frankfurter Str. 4, 04435 Schkeuditz/Leipzig

8:45 Uhr	Treffen im Hotelfoyer
9:00 Uhr	Abfahrt nach Delitzsch
10:00 Uhr	Besichtigung des Barockschlosses Delitzsch mit Führung
11:30 Uhr	Fahrt nach Leipzig
12:30–14:30 Uhr	Stadtrundfahrt durch die Außenbezirke mit Besichtigung des Völkerschlachtdenkmals und Möglichkeit zum Essen
15:00–16:00 Uhr	geführter Rundgang durch die Innenstadt
16:00 Uhr	Rückfahrt
ca. 16:30 Uhr	Ankunft Hotel

Die ausführliche Reisebeschreibung finden Sie auf der Homepage des D.I.B. unter http://www.deutscherimkerbund.de/270-Veranstaltung_Deutscher_Imkertag_2015.

(Preis: 30,00 € pro Person/ohne Verpflegung)

Die verbindliche Anmeldung ist bis 31.08.2015 beim Deutschen Imkerbund e. V., Verena Velten, Tel. 02 28/93 29 2-13, E-Mail: dib.org@t-online.de erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

DEUTSCHER IMKERTAG
am Sonntag, den 11. Oktober 2015,
in Schkeuditz/Leipzig

**„25 Jahre gemeinsam für
Bienen- und Naturschutz“**

Veranstaltungsort:

Globana Airport Hotel,
Frankfurter Str. 4, 04435 Schkeuditz/Leipzig

Messehalle A:

- 9:30 Uhr **Eröffnung und Begrüßung der Ehrengäste** mit musikalischer Begleitung
- 10:00 Uhr **Zur Lage der Imkerei in Deutschland**
(Präsident des Deutschen Imkerbundes)
- 10:30 Uhr **Vortrag des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft,**
Christian Schmidt
- 11:15 Uhr **Grußworte**
- 12:00 Uhr **Ethische Grundlagen für eine naturverträgliche Landnutzung**
(Dr. Clemens Dirscherl)
Geschäftsführer Evangelisches Bauernwerk in
Württemberg, Waldenburg-Hohebuch
- Mittagspause ca. 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr -
- 14:00 Uhr **Die Bedeutung der Bienen für die Bestäubung von Kulturpflanzen**
(Prof. Dr. Alexandra-Maria Klein)
Gastprofessorin für Ökosystemfunktionen im
Institut für Ökologie der Leuphana Universität
Lüneburg sowie Leitung der Professur für Na-
turschutz und Landschaftsökologie an der Al-
bert-Ludwigs-Universität Freiburg
- 14:45 Uhr **Landwirtschaft im Spagat zwischen
Wirtschaftlichkeit und Naturschutz**
(Prof. Dr. Dr. h.c. Alois Heissenhuber)
TU München-Weihenstephan, Lehrstuhl für
Produktions- und Ressourcenökonomie
- 15:30 Uhr **Gesprächsrunde
„Landwirtschaft und Bienenhaltung –
unüberbrückbarer Gegensatz?“**
(Moderation: Dr. Frank Augsten, Weimar)
- 16:30 Uhr **Schlusswort des Präsidenten**

Parallel in Messehalle B:

ab 9:00 Uhr **große Imkerei-Fachausstellung**

Kostenfreie Parkplätze sind auf dem Gelände vorhanden
(Änderungen vorbehalten)

**Der Landesverband Sächsischer Imker e. V. und der
Deutsche Imkerbund e. V. laden Sie**

zu einem „Sächsischen Abend“ ein

Globana Airport Hotel, Frankfurter Str. 4,
04435 Schkeuditz/Leipzig, Raum „Tokio“

Beginn 19:00 Uhr

Einlass: 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn

Durch den Abend begleitet die **one-man-band Dresden**.
Chris Rückert spielt Gitarre und Keyboard. Sein Repertoire -
dezente Hintergrundmusik, musikalische Darbietungen und
Tanzmusik.

Als Überraschungsgast: **Mudder Gnulleritschen**
(Das von der Leipziger Kabarettistin Birgit Blaßkiewitz gespielte
sächsische Urgestein kommt gern als Überraschungsgast mit
sächsisch köstlichen Lebensweisheiten. Das Programm ist vor
allem ein Loblied auf die Sächsische Sprache und bietet eine
überraschende, kurzweilige, humor- und niveauvolle Unterhal-
tung mit einer entsprechenden Portion an Situationskomik.)

Tanz

**Lassen Sie sich verwöhnen mit einem Buffet
regionaler Köstlichkeiten**

Vorspeisen und Salate

Schkeuditzer Tafelspitzsalat mit süß-saurem Gartengemüse
und Kapernkirsche
Knackige Pfefferbeißer mit original Leipziger Käsesalat
Hackfleischbällchen nach alter überlieferter Rezeptur mit
sächsischem Kartoffelsalat
„Allerlei“ von Blatt- und Kräutersalaten mit Balsamico- und
Joghurt-Dressings

Brot- & Brötchenkorb

Ofenfrische Mini-Brötchen, Knusper-Baguette und Kartoffel-
Steinofenbrot

Suppe

Sächsische Kartoffelsuppe mit viel Majoran, Würstchenigel
und Crôutons

Hauptgerichte

Schweinekrustenbraten in Köstritzer Schwarzbiersauce mit
Schinken-Sauerkraut aus der Region
Semmelknödel, hausgemacht in Butter geschwenkt
Dorschfilet in Senfsauce mit Schmorgurken dazu
Risoleekartoffeln

Desserts

Früchte der Saison mit Orangenlikör mariniert
Leipziger Quarkkeulchen mit Zucker und Zimt und Apfelmus

Eintritt 30,- €

(inkl. Büffet, zzgl. Getränke)

(Aufgrund des begrenzten Platzangebotes sind Voranmeldun-
gen erwünscht. Anmeldung bitte an Verena Velten,
Tel. 02 28/93 29 2-13, E-Mail: dib.org@t-online.de)

Blütenpflanzen und ihre Gäste – Teil 4

Ein „neuer Hintermeier“! Beim Fleiß des Autors und seiner Frau durfte man auf den vierten Teil der schönen, ansprechenden und gut verständlich geschriebenen Reihe „Blütenpflanzen und ihre Gäste“ ja warten, und nun ist er da und macht genauso viel Freude wie die vorangehenden Bände aus dieser Serie! Beim ersten Durchblättern des Buches fallen in einer überaus reichen Bebilderung zuerst einmal die vielen Pflanzen, die Blütenportraits und, wie es der Buchtitel ankündigt, ihre Gäste auf, Bienen, Fliegen, Wespen, Schmetterlinge, Käfer und viele andere. Und dann studiert man unweigerlich das Inhaltsverzeichnis, das die saubere Gliederung des Buches aufzeigt. Vier einleitende Teile – das Mit-einander von Blüten und Insekten, Blütenpollen als Vital- und Baustoff für Insekten, Nektar als nachwachsender Kraftstoff für Insekten und das Überwintern der Blüten-gäste – weisen auf die hochinteressante Beziehung zwischen Blüten und Blütenbesuchern hin.

Der Hauptteil widmet sich dann weit über 200 Pflanzenarten, die auf Insektenbesuch angewiesen sind, ihre Auswahl ist in der Fortsetzung der vorangehenden Bücher zu sehen und nennt Wild-, Nutz- und Zierpflanzen aus unserer Umgebung gleichermaßen. Sorgfältig ausgearbeitet ist der Text zu den einzelnen Pflanzen: Nach der Einordnung in die systematische Stellung im Pflanzenreich werden Verwandte vorgestellt, die in unseren Breiten vorkommen, es folgen Angaben zu Standortansprüchen, Wuchsform und Aussehen der Blüte. Besondere Erwähnung finden die Bestäubungsverhältnisse – hochinteressant zu lesen! – und zu beobachtende Blütenbesucher, abschließend folgen Möglichkeiten der Verwendung und weitere Erklärungen.

Wen man das Buch durchliest, überlegt man schnell, was man da im eigenen Garten oder vor der Haustüre selbst findet. Und genau das, denke ich, will das Buch erreichen – Interesse und Verständnis für die Natur aufbauen, den Leser in ihre Geheimnisse einführen und daraus die Bereitschaft entwickeln, die Natur zu schützen, zu pflegen und diese Erkenntnisse auch weiterzugeben, weil es eben so spannend ist. Der letzte Satz des Buches lautet: „Die Erhaltung

blütenreicher Lebensräume bildet ein Grundanliegen des gesamten Natur- und Artenschutzes, wozu jeder nach Maßgabe seiner Möglichkeiten beitragen sollte.“ In der Tat, das sollte nicht nur, das muss das Anliegen eines jeden Menschen sein. Dieses Buch weckt das Interesse dafür und macht die Pflicht zum Vergnügen. Ich spreche dem Ehepaar Hintermeier meine große Anerkennung aus für die nunmehr vierbändige Reihe (mit jetzt insgesamt 872 Seiten!) und wünsche diesem vierten Teil viel Erfolg!

Dr. Friedgard Schaper, Nürnberg

Helmut und Margrit Hintermeier:

Blütenpflanzen und ihre Gäste – Teil 4
276 Seiten, 698 Farbfotos, 3 Zeichnungen;
2014,
ISBN 978-3-7689-0286-1
Preis: 19,80 € + Porto und Verpackung



Bezug

Helmut und Margrit Hintermeier,
Ringstraße 2, D 9165 Gallmersgarten
Tel. 09843 / 97803.

E-Mail: Helmut_Hintermeier@web.de

Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf, eine Einrichtung des **Bezirks Mittelfranken**, suchen für die Abteilung Tierhaltung – Fachbereich Bienenhaltung – zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine bzw. einen



Tierwirtschaftsmeisterin / Tierwirtschaftsmeister

Fachrichtung Bienen

oder eine Tierwirtin bzw. einen Tierwirt, Fachrichtung Bienen, mit der Bereitschaft, die Meisterprüfung nachzuholen.

Die Vergütung erfolgt nach EG 8 TVöD (Tierwirtschaftsmeisterin bzw. Tierwirtschaftsmeister, Fachrichtung Bienen) bzw. EG 6 TVöD (Tierwirtin bzw. Tierwirt, Fachrichtung Bienen).



Ausführliche Informationen zu Anforderungsprofil und Aufgabenbereich erhalten Sie unter www.bezirk-mittelfranken.de.

Für Rückfragen stehen Ihnen Herr Uwe Mohr, Tel. 09826 18-3000, und Herr Martin Rumpf, Tel. 09826 18-3001, gerne zur Verfügung.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis **spätestens 13.5.2015** an:

Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf
Herr Haag
Markgrafenstraße 12
91746 Weidenbach
lla@triesdorf.de





Zuchtbericht des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. für das Jahr 2014



Ein schwieriges Bienenjahr! Geringe Honigerträge – frühe Varroaplage

Nach sehr mildem Winter folgte ein noch wärmeres Frühjahr. Die Völkerbestände in den Imkereien konnten bei diesem Witterungsverlauf und vor allem in Verbindung mit einem sehr geringen Milben-Anfangsbefall aus der vorausgegangenen Brutsai-

son, außergewöhnlich gut überwintern. Mit nahezu 100% Auswinterungsraten starteten die Völker bereits Anfang Januar 2014 mit umfangreichem Brutgeschäft. Bei weiter sehr milden Frühjahrstemperaturen mit ergiebiger Pollenversorgung bis Mitte April, wuchsen die Bienenvölker rasant schnell zu starken Wirtschaftsvölkern heran. Zu Mitte bis Ende der Blütentrach-

ten jedoch änderten sich die Witterungsbedingungen so gravierend, dass die Blütenhonigerträge in der Summe überwiegend unter dem erwarteten Durchschnitt der Jahre blieben.

Ähnlich problematisch erwiesen sich die ersten Zuchtbemühungen. Bedingt durch versiegende Tracht, aber auch den geringen Temperaturen von meist unter 18 °C

Wahlkreis-Betreuer-Ort	Carnica-Zuchtköniginnen	Zuchtlarven angegeben
WK1 Hohenlohe-Schwäbischer Wald Manfred Dehner, Blaufelden	19-16-94-2012 Carnica-Silva/Schramberg	836
WK2 Ostalb Helmut Sienz, Ellwangen	19-117-11-2012 Carnica/Rapp 19-7-3921-2010 Carnica-Gaildorf	180
WK3 Unterland-Rems-Murr-Enz Roland Klomann, Heilbronn	19-9-7211-2011 Carnica-Staemmler/Rimmele 19-144-612-2012 Carnica/Glettler	1162
WK4 Mittlerer Neckar-Fils Andreas Bosch, Dettingen	19-104-46-2011 Carnica/Schaible-März 19-2-2016-2012 Carnica/Gekeler	2304
WK5 Nordschwarzwald-Heckengäu Hermann Buck, Weil der Stadt	19-117-9-2012 Carnica-Silva	1079
WK6 Schwarzwald-Oberer Neckar Manfred Wangler, Züchtergruppe Schramberg	19-2-1210-2012 Carnica-Troiseck/Gekeler 19-142-89-2012 Carnica-Silva/Wangler 19-142-87-2012 Carnica-Silva-C/Wangler 19-142-86-2012 Carnica-Silva-D/Wangler	976
WK7 Neckar-Alb Georg Matlok, Veringenstadt	19-25-31-2012 Carnica-Hinderhofer/Matlok 19-25-7-2012 Carnica-Hinderhofer/Matlok 19-25-407-2012 Carnica-Hinderhofer/Matlok, AGT geprüft	500
WK8 Alb-Donau-Oberland Robert Hauler, Schelklingen	19-2-1203-2012 Carnica/Gekeler 2-365-1310-2013 Carnica/Moser 2-365-209-2012 Carnica/Moser	433
WK9 Allgäu-Oberschwaben Martin Rimmele, Altshausen	19-9-511-2011 Carnica-Kinder/Rimmele 19-104-7112-2012 Carnica/Schaible-März 19-9-3612-2012 Carnica-Staemmler/Rimmele 19-117-812-2012 Carnica-Silva/Rapp	1645
Zuchtstoffausgabe der Züchtergruppen		Zuchtlarven abgegeben
ZG - Crailsheim, Herr Seiffert		638
ZG - Freudenstadt, Herr Weisser		1660
ZG - Stuttgart, Frau Laich		270
ZG - Rottweil, Herr Wössner, Herr Rapp		1146
ZG - Ludwigsburg I		464
ZG - Gaildorf		150
ZG - Schramberg		168
Zuchtstoffausgabe gesamt:		13611

Tab.1: Zuchtstoffausgabe der Mutterstationen und Züchtergruppen 2014

Imkervereine/Züchtergruppen	Besamungen	Besamungserfolg
Crailsheim, Aalen	37	73 %
Gaildorf, Frickenhofer Höhe, Schwäbisch Gmünd	61	93 %
Leonberg	27	93 %
Aulendorf, Ravensburg, Calw, Heilbronn	74	89 %
Schramberg, Freudenstadt, Elzach, Rottweil, Biberach, Balingen, Tuttlingen, Trossingen	188	92 %
Veringenstadt	50	94 %
Gesamt:	437	89 %

Tab. 2: Besamungen von Reinzuchtköniginnen 2014

Belegstelle	BV / Betreuer / Tel.	Königinnen angeliefert	Begattungserfolg
LV Württemberg			
Eisbachtal	BV Gaildorf, Manfred Eichele	449	85 %
Hasental	BV Kirchheim/Teck, Andreas Bosch	426	62 %
Schmeiental	BV Sigmaringen, Elmar Spohn	361	84 %
„Burgberg,, Belegstelle des BV Crailsheim	BV Crailsheim, Heinrich Seiffert	136	79 %
Gesamt:		1372	78 %

Tab. 3: Belegstellenauswertung 2014

und zahlreichen Regentagen, fielen die Zuchtergebnisse im Mai eher durchwachsen aus. Gepflegte Zuchtserien wurden zum Teil wieder abgetragen und die Begattungsergebnisse waren deutlich geringer als erwartet. Hinzu kamen erhöhte Schwarmtendenzen der durchgehend sehr starken Wirtschaftsvölker bei fehlender Tracht in der ersten Maidekade.

Die sich fortsetzenden schlechten Witterungsbedingungen und mangelnde Nektarversorgung im Juni und Juli führten schon sehr früh im Jahr zu Drohnenabtrieb und Brutrückgang bei den Völkern. Mit Ausnahme weniger Schwarzwald-Regionen, mit hohen Waagstockzunahmen aus der Tannentracht, mussten im überwiegenden Teil der Imkereien sowohl die Ableger, als auch Wirtschaftsvölker durch umfangreiche Trachtlückenfütterung zusätzlich versorgt werden.

Varroaschäden bei einzelnen Völkern bereits ab Juni beobachtet

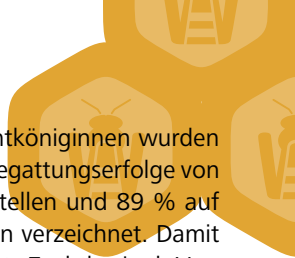
Die Kehrseite extrem schneller Volksentwicklung nach einer fehlende Winterbrutpause und durchgehender Brutpflege im

Winter und Frühjahr, führte bereits im Juni zu ersten deutlichen Anzeichen einsetzen der Varroose-Erkrankungen. Das ungewöhnlich frühzeitige und rasante Anwachs

sen der Milbenzahlen in den Wirtschaftsvölkern, den Ablegern und auch in den Schwärmen, erforderte die ganze Aufmerksamkeit der Imker, um zunehmende,



Abb. 01 - Bild 1: Besamungsstelle der Züchtergruppe Schramberg: Angebot von 12 Vatervölkern verschiedener Abstammungen für die Besamung von Zuchtköniginnen im Jahr 2014



spätere Schäden wirksam abzuwenden.

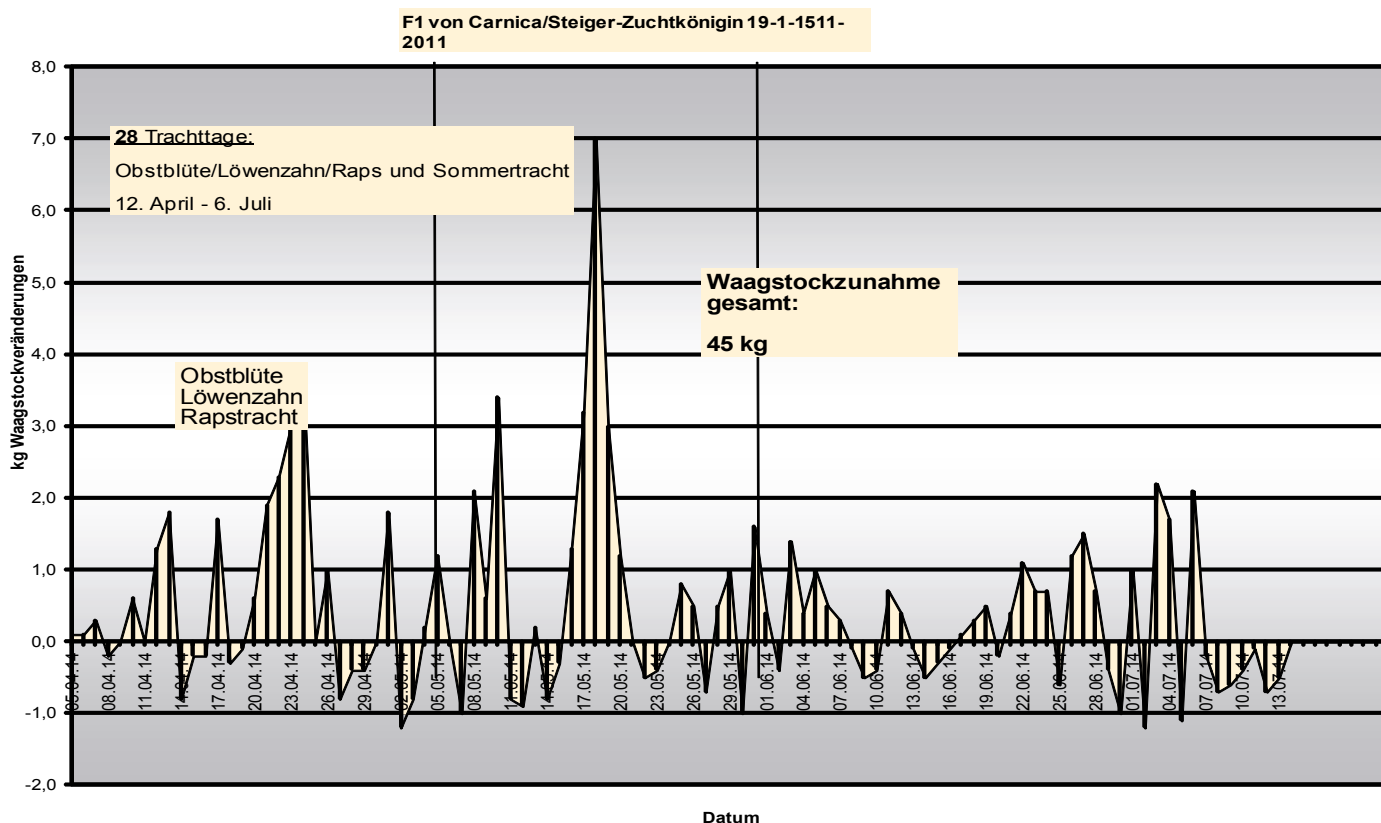
Zuchtumfang stabil - Ergebnisse insgesamt sehr erfolgreich

Die Ergebnisse in der Zuchtarbeit waren mit Ausnahme sehr früher Aufzuchten und einzelner Zuchtserien, die zum Paarungs-

zeitpunkt in schlechte Wetterlagen kamen, insgesamt wieder mehr als zufriedenstellend. Der hohe Zuchtstoffbedarf auf den Mutterstationen und bei den Züchtergruppen von mehr als 13.000 abgegebenen Reinzuchtlarven und schlupffreien Weiselzellen, belegen den stabilen Umfang der routinierten Zuchtbemühungen. Bei den

Belegungen der Zuchtköniginnen wurden durchgehend hohe Begattungserfolge von 78% auf den Belegstellen und 89 % auf den Besamungsstellen verzeichnet. Damit wurde wieder eine gute Zuchtbasis als Vorbereitung auf die nächste Bienensaison geschaffen.

Leistungsprüfung Honig 2014 Aulendorf, Standort 600m Höhenlage



Tab. 04: Waagstockverlauf 2014, Anzahl Trachtstage 28, Waagstockzunahme gesamt 45 kg



Abb. 02 - Vor der Besamung werden die Begattungsvölkchen auf guten Bienenbesatz, ordentlichen Wabenbau, Futter- und Pollenbevorratung sowie Weiselrichtigkeit kontrolliert.



Königinnen-Prüfung im Landesverband Württembergischer Imker e.V. im Jahr 2014

Prüfungsauswertung 2014

Im Jahr 2014 durchliefen aus 7 Zuchtbetrieben 49 Carnica-Zuchtköniginnen die Leistungsprüfung im Königinnen-Prüfung.

Für die Prüfbetriebe, wie üblich anonymisiert, wurden jeweils aus sieben verschiedenen Herkünften Königinnen-Prüfgruppen zusammengestellt, die im Juli 2013 bei Ihnen in vorbereitete Ableger eingeweiselt und ein Jahr lang beurteilt wurden.

Die für eine Selektionsentscheidung wichtigen Daten:

1. Honigertrag,
2. Sanftmut,
3. Schwarmträgheit und
4. Brutverhalten,

wurden nach Abschluss der einjährigen Beurteilung zur Berechnung der Leistungsunterschiede herangezogen. Für die Zuchttauglichkeitsbewertung wird außerdem die

Kalkbrutfreiheit während der gesamten Prüfperiode vorausgesetzt und abschließend eine Körpermerkmalsbeurteilung bei den leistungsstärksten Völkern vorgenommen.

In die Berechnungen der Gesamtleistung der einzelnen Prüfköniginnen und der Geschwister-Gruppenleistungen, wurden alle über das Jahr festgestellten Einzelwerte einbezogen.

Nach Berechnung der relativen Einzelleistungen auf den Prüfplätzen, erfolgte die Ermittlung der Gesamtleistungen in Bezug zu allen Prüfvölkern.

Zur Berechnung der Rangfolge wurden die Kriterien gewichtet und so die Gesamtleistung ermittelt.

Am Ende des Prüfzeitraumes konnten 38 vollständige Datensätze ausgewertet werden, das entspricht einem Prüfdurchlauf von 78 %.

Aus 7 Geschwistergruppen gingen durchschnittlich 1,6 Königinnen während des Prüfzeitraumes verloren.

Die erzielten Honigerträge liegen im Mittel der Prüfplätze zwischen 78 kg und 9 kg und liegen damit aufgrund des sehr kalten Maiwetters und des überwiegend nasskalten Sommers, deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Es wurden keine Kalkbrutsymptome festgestellt.

Auf der linken Seite aufgeführt sind die ersten Plätze der Einzel- und Gruppenauswertungen, die mit einem Zuchtpokal auf der Züchtertagung am 21. Februar 2015 in Denkendorf bei Stuttgart für ihre Zuchterfolge geehrt werden.

Dr. Frank Neumann
 Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf -Diagnostikzentrum-
 -Bienenengesundheitsdienst-
 Löwenbreite Str. 18/20
 88326 Aulendorf
 Tel.: (+)49 - (0)7525 - 942 260
 Fax: (+)49 - (0)7525 - 942 200
Frank.Neumann@STUAAU.BWL.DE

1. Platz: Einzelwertung
Prüfkönigin 1a: 19-144-45-2013 Carnica-Kinder/Glettler
Muttervolk 2a: 19-9-511-2011 Carnica-Kinder/Rimmele
Anpaarung 4a: 2-164-166-2010 Carnica-Neumüller/Giebelhaus

ZÜCHTER: Dr. Georg Glettler, Bad Wurzach

2. Platz: Geschwister-Gruppenwertung
Muttervolk 2a: 19-9-5010-2010 Carnica-Steammler/Rimmele
Anpaarung 4a: 2-164-166-2010 Carnica-Neumüller/Giebelhaus

ZÜCHTER: Martin Rimmele, Altshausen

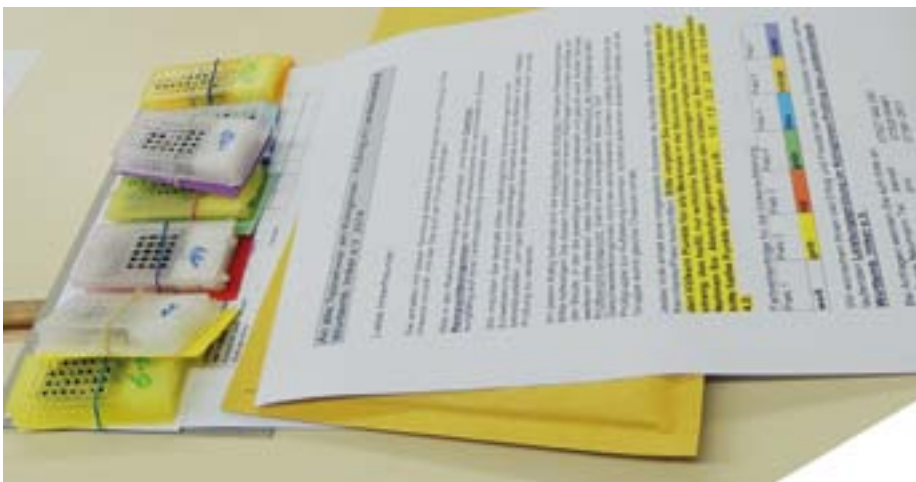


Abb. 01: Für die Prüfer anonymisierte Königinnen-Prüfgruppe aus verschiedenen Zuchtbetrieben, vorbereitet für die Leistungsprüfung im Königinnen-Prüfung des LV Württemb. Imker e.V.

Königinnen-Prüfring im LV Württ. Imker e.V. - Leistungskatalog						
Einzelwertung		Prüfjahr: 2014				
Züchter Prüfkönigin	Honig	Sanftmut	Schwarm	Brut	Bewertung (Index)	Rangfolge
Glettler	1,13	1,05	1,79	1,33	3,65	1
Rimmele	1,23	1,57	0,94	0,80	3,54	2
Rimmele	1,36	0,92	-0,91	0,91	2,73	3
Minak	0,72	1,13	0,45	0,92	2,72	4
Schaible-März	0,73	0,99	0,45	0,92	2,57	5
Minak	0,93	0,92	-0,91	0,79	2,27	6
Rimmele	1,26	0,96	1,10	0,00	2,19	7
Rimmele	1,42	0,00	0,00	0,93	2,07	8
Glettler	-0,27	1,41	0,00	0,75	1,95	9
Krause	0,32	0,75	0,28	0,80	1,86	10
Rimmele	1,23	0,69	-0,45	0,08	1,66	11
Minak	-0,31	0,69	-0,45	1,27	1,62	12
Rapp	0,65	-0,35	0,94	0,80	1,16	13
Minak	0,25	0,96	-0,73	0,00	1,01	14
Glettler	-0,31	0,51	1,79	0,28	0,90	15
Minak	-0,01	0,20	-1,04	0,80	0,78	16
Schaible-März	-0,64	0,70	0,91	0,21	0,58	17
Kümmerer	0,69	-0,26	-0,45	0,31	0,51	18
Krause	-0,27	0,00	0,82	0,30	0,25	19
Kümmerer	0,51	-0,24	-0,73	0,00	0,02	20
	Index	Honig	Sanftmut	Schwarm	Brutverhalten	
	Berechnung:	0,8	1	0,2	1	
Prüfvölker gesamt: 49		Datensätze nach Prüfende: 38				
		Prüfdurchlauf: 78 %				
Erläuterung der Farben:						
Gelb hinterlegt: Gesamtleistung und Einzelleistungen überdurchschnittlich						
Grün hinterlegt: Gesamtleistung überdurchschnittlich						

Königinnen-Prüfring im LV Württ. Imker e.V. - Leistungskatalog						
Geschwister-Gruppenwertung		Prüfjahr: 2014				
Prüfgruppen	Honigertrag	Sanftmut	Schwarm	Brutverhalten	Bewertung Index	Rangfolge
Rimmele	1,06	0,78	0,04	0,33	1,96	1
Glettler	-0,08	0,51	1,09	0,26	0,92	2
Minak	-0,29	0,44	-0,52	0,08	0,18	3



Der Fortschritt in der Königinnenzucht!
Umsteckverfahren Jenter
 weltweit bekannt und beliebt

Angebot des Monats:
Lehrfilm auf DVD kostenlos
 bei Bestellung über unseren Online-Shop
 unter www.karl-jenter.eu
Gutscheincode: 01-DVD2014
 (Nur solange Vorrat reicht)

Firma Karl Jenter GmbH, Steinbeisstraße 5, 72636 Frickenhausen
 Tel. 07022 39880, Fax. 07022 305730, E-Mail info@karl-jenter.eu

Buckfastköniginnen 2015 Qualität vom Profi aus dem Bayer. Wald
 Deutsche Nachzuchten von registrierten (GdeB/Van Dyke) und vorgeprüften Reinzuchtköniginnen!
 Zucht nach Br. Adam

Verkäufe ab: Ende Mai:	Wirtschaftsköniginnen:	30,00 €
Mitte Juni:	Hochgeb. beleg. bega. Königinnen:	55,00 €
Ende Juli:	vorgeprüfte belegstellenbegattete Königinnen:	65,00 €
Vorbestellung erwünscht künstlich besamte Königinnen:		125,00 €
+ Porto		

NEU!! Inselköniginnen/Baltrum Preis auf Anfrage. Bitte vorbestellen
 Ab 10 WirtKön. Rabatt .Unbegattete .Kunstschwärme, Ableger, Völker, Honig.
 H. Aumeier, Meisterbetrieb, Schulstr. 12, 93499 Zandt /Bay.Wald
 Tel: 09944 / 2319 Fax: 09944 / 302138
 E-mail: Bienen-Aumeier-Honig@t-online.de / Homepage: www.imkerei-aumeier.de





Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2014

Bienengesundheit stark beeinträchtigt!

Fehlende Brutpause im Winter, mangelndes Nahrungsangebot im Sommer und Varroamassenbefall bis zur Einwinterung beeinträchtigen die Bienengesundheit erheblich.

Der sehr milde Winter 2013/2014 hat viele Bienenvölker kaum zur Ruhe kommen lassen. Viele Völker brüteten ohne die notwendige Winter-Brutpause nonstop durch. Dabei verbrauchten sie unnötige Kräfte und Futterreserven. Von größerer Tragweite jedoch erwies sich die fehlende Brutpause, da Varroa-Winterbehandlungen bei brütenden Völkern nur geringe Wirkungen erzielen. Hinzu kam eine nonstop Milbenvermehrung mitten im Winter, ab Anfang Januar 2014, bis in den Sommer hinein. Diese ungünstige Konstellation führte sehr früh im Jahr zu Varroamassenvermehrungen.

Zunächst konnte eine nahezu 100%ige Überwinterung der Bienenbestände registriert werden. Das milde Winterwetter ließ auch die schwachen und kleinen Völker unbeschadet durch den Winter kommen. Der außerordentlich frühe Brutbeginn mit umfangreichen Brutsätzen, ließ die Völker rasch ihre Trachtstärke erreichen. Mit dem witterungsbedingt schnellen Ende der nur mäßigen Blüthenaupttracht, behinderten jedoch nachfolgend häufige Niederschläge und anhaltend kühle Wetterlagen, die notwendige kontinuierliche Pollen- und Nektarversorgung der Völker bis in den August hinein. Allein die Varroamilbe profitierte in ihrer Vermehrung dramatisch davon.

Bereits im Juni wurden in ersten Imkereien beginnende Varroaschäden mit auslaufenden Völkern und zum Teil bereits Massenbefall festgestellt. Zahlreiche offizielle Warnhinweise und Behandlungsempfehlungen zur Varroakontrolle forderten zu rechtzeitigen Maßnahmen gegen diese Entwicklung auf. Durch die sehr frühzeitig ansteigende Milbenzahl in den Wirtschaftsvölkern, kam es auch in den erstellten Ablegern deutlich schneller als in anderen Jahren zu erheblich stärkerer Varroavermehrung.

Mangelversorgung und hoher Varroabefall führten zu Viruserkrankungen

Bereits ab Juni traten bei einzelnen Völkern und Ablegern gehäuft Bienen vor den Fluglöchern auf, mit den typischen Symptomen der Bienenparalysevirose (Haarlosigkeit, unkoordinierte Zitterbewegungen) und erste schlüpfende Brut mit verkrüppelten Flügeln, geschädigt durch das Flügeldeformationsvirus.

Varroakonzert gerät 2014 an Grenzen – zu geringer Behandlungserfolg

Die deutlich früher erforderlichen Behandlungsmaßnahmen, führten durch die anhaltend schlechten Rahmenbedingungen, überwiegend zu lediglich geringen Wirkungsgraden. Nahezu durchgehend zu geringe Temperaturen unter 20 °C, nasse Witterung und geringer Bienenflug, behinderten den Behandlungserfolg. In der Folge stieg der Varroabefallsgrad von Juli bis August weiter an.

Die Kontrollen der Bodeneinlagen zeigten im August deutlich an, dass der Befallsgrad weiterhin durchschnittlich deutlich zu hoch lag.

Nur mit intensiven Kontrollen und mehreren Nachbehandlungen konnte der Milbendruck nach und nach gesenkt werden.

Varroakonzert durch Maßnahmen mit Brutentnahme/Brutunterbrechung erweitern!

Zahlreichen integrierten Konzepten in Land- und Forstwirtschaft (Bienenhaltung eingeschlossen) ist eigen, dass sie nur in der Summe ihrer einzelnen Maßnahmen hinreichend wirksam sind. Auch der Erfolg der Varroabekämpfung, der sich hauptsächlich in der Überwinterungsfähigkeit der Bienenvölker widerspiegelt, ist davon abhängig. In Jahren mit sich abzeichnender hoher Milbenvermehrung, sollten deshalb über das bewährte Behandlungskonzept hinaus, wirksame Maßnahmen zur Varroabekämpfung eingeplant und zumindest bei den übermäßig parasitierten Völkern angewendet werden.

Das sind z.B. folgende verschiedene Möglichkeiten:

1. Vollständige Brutentnahme (Brut einschmelzen)
2. Völker teilen und Behandeln (Volk in Flugling und Brutling teilen) oder
3. Einlegen einer dreiwöchigen Brutpause durch Absperren der Königin

Diese Maßnahmen sind hoch wirksam, da sie einem Volk mit der verdeckelten Brut auf einen Schlag ca. 80% der Varroamilbenpopulation entziehen (Punkt 1 und 2). Zusätzlich unterbinden diese imkerlichen Maßnahmen vorübergehend die Vermehrungsmöglichkeit, was zu einer weiteren effektiven Dezimierung beiträgt.

Die Spätsommerpflege – das Meisterstück der Völkerüberwinterung

Die rechtzeitigen wiederholten Befallschätzungen, bei der, ausgehend vom natürlichen Milbentotenfall in den Bienenvölkern, auf den Umfang der herangewachsenen Milbenpopulation im Volk hoch gerechnet werden kann, stellen derzeit das wichtigste Werkzeug zur Früherkennung und Vermeidung von Varrooschäden in den Imkereien dar.

Neben dem zur erfolgreichen imkerlichen Betriebsweise unverzichtbaren Milben-Management, gewinnt auch zunehmend eine bessere Pflege des Bienenbestandes an Bedeutung. Bienen pflegen heißt, sie zu unterstützen in ihren jahreszeitlich jeweils erforderlichen Bedürfnissen. Das bedeutet vor allem die Vermeidung von Tracht- und Pollenmangelsituationen und die Einhaltung imkerlicher Termine. Dazu zählt z.B. eine konsequente Bestandsverjüngung durch Ablegerbildung vorzunehmen, aber auch die Honigernte spätestens Mitte August abzuschließen, um den Völkern genügend Zeit für Ihre Regeneration und Wintervorbereitung zu belassen.

Dazu ist rechtzeitiges Einfüttern und Entmilben die wichtigste Voraussetzung. Ziel ist es, mit überwiegend gesunden, ausgehaltenen und somit widerstandsfähigen Bienen die Überwinterung erfolgreich zu meistern.

Galt noch vor 100 Jahren die Durchlenzung der Völker als das Meisterstück des Imkers, ist heute das imkerliche Meisterstück die Spätsommerpflege der Bienenvölker für eine erfolgreiche Überwinterung.

Resümee

Sofern sich die Reihe milder Winter fortsetzt, wird die Situation starker Milbenvermehrungsraten die Bienenhaltungen weiter in Anspruch nehmen. Neben der Weiterentwicklung des Varroakonzpts, werden zunehmend imkerliche Betriebsweisen an Bedeutung gewinnen, die dem vorgegebenen biologischen Rhythmus des Bien entgegenkommen. Das sind imkerliche Maßnahmen die eine übermäßige Varroavermehrung begrenzen und zugleich sicherstellen, dass in den Bienenvölkern in der Umstellungsphase auf das Winterbienenvolk (im Zeitraum von Anfang August bis Ende September), möglichst gut genährte, nicht abgearbeitete und somit langlebige Bienen aufgezogen werden können.

Text und Foto: Dr. Frank Neumann
Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf
Löwenbreite Str. 18/20
88326 Aulendorf
Tel.: (+)49 - (0)7525 - 942 260
Fax: (+)49 - (0)7525 - 942 200
E-mail: Frank.Neumann@STUAAU.BWL.DE



Abb. 01
Nach der Restentmilbung in der brutfreien Phase zeigt sich der Erfolg der Spätsommerpflege:
Die Anzahl der Wabengassen mit hellem Wachsschrot zeigen Wintersitz und Volksstärke an. Dunkelbrauner Zelldeckelschrot ist Hinweis auf geschlüpfte Brut im Beobachtungszeitraum.
Im Durchschnitt der Jahre liegt die Summe abgetöteter Milben bei der Restentmilbung zwischen 100 und 500 Varroen. Einzelne Völker erreichen auch bis zu 1000 Milben. Bei deutlich größerer Milbenlast, ist mit schwächerer Auswinterung oder Winterausfall zu rechnen.

RAPHAELA WEBER / Recht und Rat

Kein Bienenhaus für Kleinimker Außenbereich soll geschont werden

Allein das dauer- und ernsthafte Betreiben einer Imkerei reicht nicht aus, um eine berufsmäßige Imkerei und damit Landwirtschaft im Sinne des Baugesetzbuches zu bejahen. Hinzukommen muss, dass der Imker wirtschaftlich arbeitet und die Absicht hat, Gewinn zu erzielen. Liegt dieser nach den Plänen des Imkers unterhalb von 450 Euro im Monat und liegt auch kein schlüssiges betriebswirtschaftliches Konzept vor, aus dem entnommen werden kann, dass der Aufbau einer Imkerei nicht nur der Gestaltung des Ruhestands dient, sondern berufsmäßig als Imkereibetrieb geführt werden soll, ist die Wirtschaftlichkeit nicht gegeben. Das geht aus einem

Urteil des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen vom 11. März 2014 (AZ: 9 K 3557/11) hervor.

Der Kläger, der 28 Bienenvölker hält, wollte eine Baugenehmigung für ein Wohnhaus, eine Garage sowie ein Bienenhaus. Das Grundstück liegt im Außenbereich. Nach Auffassung des Verwaltungsgerichts dienen die baulichen Anlagen im konkreten Fall jedoch nicht der Imkerei und sind damit nicht privilegiert zulässig nach Paragraph 35 Absatz 1 Nummer 1 Baugesetzbuch, weshalb die Genehmigung zu Recht versagt wurde. Zwar könne auch eine nebenberufliche Tätigkeit berufsmäßig sein. Das setze aber voraus, dass sie

Erträge abwerfe, die neben den Einkünften aus dem Hauptberuf noch ein gewisses Eigengewicht haben. Das sei hier nicht der Fall. Ferner gehe das Wohnhaus in Größe, Ausführung und Zweckbereich über das im Außenbereich für die Imkerei des Klägers vernünftigerweise Gebotene hinaus. Der Außenbereich müsse geschont werden, das Vorhaben ließe die Entstehung einer Splittersiedlung befürchten.

Raphaela Weber
Hagellocher Weg 40
72070 Tübingen
Telefon 0 70 71/4 91 23



Imkern inmitten von Festungsmauern

Hinter früher militärisch verwendeten Festungsmauern fliegen heute Bienen. Petra Alurralde und Udo Brauch sind die Imker, die ihre neun Bienenvölker im Fort Albeck in Ulm betreuen. Neben den Bienen besitzen die dort noch einige Gärten. Beides dient der Erzieherin und dem Informatiker als ein kleiner Rückzugsort vom Job.

Der Weg zum Fort Albeck führt erst einmal durch ein gewöhnliches Wohngebiet, an Kleingärten vorbei. Doch dann steht man plötzlich vor dicken Mauern und einem großen Tor. Hier hört man die Stadt noch tönen, Autos hupen, ein Rasenmäher dröhnt. Hinter dem Tor ist es plötzlich still. Nur noch Vögel zwitschern und Bienen summen. Dann gelangt man zu einem weiteren Tor, das weitaus weniger mächtig wirkt. Es ist das Gartentor von Udo Brauch und Petra Alurralde, die mitten in der Festung am Rande von Ulm einen Garten haben. Eigentlich sind es gleich drei Kleingärten, die die beiden nach und nach übernommen haben. Doch sie gärtnern nicht nur inmitten der Burgmauern, hier entsteht auch der Ulmer Festungshonig. Das Fort Albeck ist Teil der Bundesfestung Ulm und wurde zwischen 1846 und 1859 erbaut. Wurde das Fort einst als Kaserne und Landungsübungsplatz genutzt, so siedelten sich nach dem zweiten Weltkrieg hier kleine Handwerksfirmen an. Heute werden das Gelände und die restlichen Hütten im



Abb. 01 - Die beiden „Festungs“-Imker Petra Alurralde und Udo Brauch am Bienenvolk.

Inneren der Mauern von Kleingärtnern genutzt.

Der selbstständige Informatiker und die Montessori-Erzieherin haben mittlerweile neun Bienenvölker – acht in Zander-Beuten und eine in einer Bienenkiste. Und genau mit dieser Bienenkiste und einer Suchanfrage im Internet fing vor zwei Jahren alles an.

„Obwohl ich Informatiker bin, gehe ich gerne an der frischen Luft. Mit dem Garten kam auch das Interesse an der Imkerei“, erzählt Udo Brauch und spielt auf das gängige Vorurteil an, dass Informatiker quasi in der virtuellen Welt leben und kaum vor

die Türe gehen. Anfangs wollten er und seine Lebensgefährtin nur einen Garten zum Entspannen. „Wir wollten einen Platz für unsere Liegestühle und mehr nicht“, erzählt Petra Alurralde lachend während sie unter einem vollbewachsenen Kirschbaum steht. Aus dem Füße hochlegen wurde nichts, denn schon kurze Zeit nachdem sie das erste Grundstück gepachtet hatten, stand die Bienenkiste im Garten und das Warten auf den Anruf der Feuerwehr begann. Ein Schwarm musste her, der dann in die Bienenkiste einzog. „Wenn man als kompletter Neuling mit dem Imkern beginnen will und sich im Netz umsieht, kommt man schnell auf die Bienenkiste“, sagt Brauch, der dies Art zu Imkern heute immer noch sehr spannend aber durchaus nicht so einfach findet, wie es immer angepriesen werde.

„Man kann in normalen Beuten genauso unkompliziert und naturnah imkern“, sagt der Informatiker, der zugibt, dass so manch ein Klischee doch etwas Wahres hat. Denn sowohl die Bienenkiste als auch die anderen seiner Beuten hat er fertig gekauft und nicht selbst zusammengebastelt. „IT-ler haben linke Hände“, sagt er lachend.

Doch trotzdem passen für ihn Imkerei und Beruf prima zusammen. Als Selbstständiger kann er sich seine Arbeitszeit frei einteilen und so auch mal am Vormittag zu den Bienen, wenn das nötig ist. Petra Alurralde kommt meist nach ihrer Arbeit im Ulmer Montessori-Kinderhaus in den Garten und imkert dann mit. Vor kurzem hat



Abb. 02 - Beide Imker mit der Bienenkiste.



Abb. 03 - Udo Brauch ist täglich mit seinem kleinen Firmenflitzer unterwegs und besucht seine Kunden vor Ort, um ihre PC-Probleme zu lösen..

sie mit den Kindern auch eine kleine Bienenlehrstunde organisiert und möchte sie demnächst mal mit in ihren Garten nehmen.

Udo Brauch sieht seine Kunden, die er meist vor Ort besucht, sie beim Aufbau einer eigenen IT-Infrastruktur berät und diese gegen Virenangriffe absichert, dagegen als potenzielle Honigkäufer. Bislang gab es dabei aber noch kaum Berührungspunkte, da die beiden Ulmer erst jetzt beginnen ihren Festungshonig bekannt zu machen und unter die Leute zu bringen. Wie mit der Bienenkiste, probieren sie auch mit ihren Zanderbeuten noch immer viel aus und lernen dazu. Im Moment bereiten sie zwei Völker darauf vor, sie nach den Demeter-Richtlinien zu halten. „Mal schauen, welche Unterschiede das ausmacht“, sagt Brauch. Unterschiede gibt es bei den beiden Festungsimker noch weitere, denn kaum ein anderer Imker hat sein Materiallager wohl in einem alten mehrstöckigen Bunker. Udo Brauch und Petra Alurralde lagern hier ihre Zargen, Böden und Deckel – allerdings nur im obersten Stock, der direkt vom Garten aus zugänglich ist. Die anderen Stockwerke sind zu verwinkelt, nass und auch ein wenig gruselig.

Jana Tashina Wörrle
Freie Journalistin
Steifensandstraße 6
14057 Berlin
0177-1682348
kontakt@jana-tashina-woerrle.de
jana-tashina-woerrle.de

Imkerei in Zahlen

Anzahl Bienenvölker: 9

Bienenrassen: Carnica und Buckfast

Beutentyp: Zanderbeute und Bienenkiste

Honigsorten: Frühlings-, Sommer- und Bienenkistenhonig

Vermarktung: Freunde, Bekante, kleine Läden in Ulm

Zur Imkerei gekommen: Erst kam der Kleingarten und dann die Imkerei

Kontakt:
www.ulmerfestungshonig.de



RAPHAELA WEBER / Recht und Rat

Honig im Internethandel:

Widerrufs- und Rückgaberecht sind nicht ausgeschlossen

Den eigenen Honig übers Internet zu verkaufen, kann für manchen Imker ein praktischer Weg der Vermarktung sein.

Bei der Abwicklung des Geschäfts können jedoch Fragen auftauchen. Welche Folgen hat es zum Beispiel, wenn der Kunde dem Imker die bestellten Honiggläser wieder zurückschickt? Gilt die allgemeine Frist auf Widerruf auch für das Lebensmittel Honig, wenn die Ware nicht verdorben oder das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist? Darf der Imker zurück gelieferte, augenscheinlich nicht geöffnete, Gläser überhaupt wieder in seinen Warenbestand aufnehmen?

Zum Widerrufsrecht des Kunden: Ja, auch wer das Lebensmittel Honig über den Internethandel kauft, kann den Vertrag innerhalb einer Frist von zwei Wochen widerrufen, entweder mündlich per Telefon oder schriftlich, per E-Mail, Fax oder Brief. Die weit verbreitete Meinung, dass Lebens-

mittel generell vom Widerrufs- oder Rückgaberecht ausgeschlossen sind, trifft nicht zu. Lediglich schnell verderbliche Lebensmittel wie zum Beispiel Fleisch, Salat oder Frischmilch und Tiefkühlkost sind davon ausgenommen. Ebenso gilt das für Waren, die aufgrund ihrer Beschaffenheit nicht für eine Rücksendung geeignet sind. Beides trifft auf Honig nicht zu.

Der Widerruf ist unter folgender Bedingung wirksam: Seit 13. Juni 2014 gilt aufgrund einer gesetzlichen Neuregelung, dass der Käufer den Widerruf gegenüber dem Verkäufer eindeutig erklären muss. Es reicht daher also nicht mehr aus, die gelieferte Ware kommentarlos zurückzusenden. Übrigens: Der Widerruf muss – wie bisher auch – nicht begründet werden.

Wurde wirksam widerrufen, muss der Verkäufer die Ware zurücknehmen. Über sein Widerrufsrecht muss der Verbraucher zuvor ordnungsgemäß belehrt worden sein.

Die Kosten für die Rücksendung muss der Käufer übernehmen, es sei denn, der Verkäufer legt hierfür einen abweichenden Modus fest. So gibt es Anbieter, die die Kosten für die Rücksendung grundsätzlich ganz übernehmen, andere tun dies ab einem bestimmten Warenwert.

Zurückgesendete und nicht geöffnete Honiggläser dürfen vom Imker wieder in den Warenbestand aufgenommen werden, sofern sie auf dem Transport nicht beschädigt wurden. Hat ihr Aussehen durch den Transport gelitten, muss der Imker selber beurteilen, ob er diese Gläser seinen Kunden noch anbieten will oder nicht. Auch andere Versandhändler nehmen zurückgesendete Ware wieder in ihren Lagerbestand auf, wenn diese keinen Schaden aufweisen.

Raphaela Weber
Hagellocher Weg 40, 72070 Tübingen
Telefon 0 70 71/4 91 23



Honig und vegane Ernährung

Veganer lehnen den Konsum von Honig ab. Im August 2014 wurden auf der Internetseite <http://www.peta.de/honig> (Zugang 24.12.2014) acht Gründe dargestellt, warum „Honig nicht vegan ist, warum Bienen ihren Honig nicht freiwillig hergeben und warum viele der unterschätzten Insekten dabei sterben.“ Für den Artikel verantwortlich ist die Tierrechtsorganisation People for the Ethical Treatment of Animals (Menschen für den ethischen Umgang mit Tieren), abgekürzt PETA, die 1980 unter anderem von der Aktivistin und heutigen PETA-Chefin Ingrid Newkirk gegründet wurde, ihren Sitz in Norfolk, Virginia, USA hat und weltweit Schwesterorganisationen, z. B. PETA Deutschland e.V., hat.

Die Organisation kämpft gegen alle Arten der Ausbeutung von Tieren unter anderem Massentierhaltung, Pelztierhaltung, Tierversuche, Fleischindustrie, Tiere in der Unterhaltungsindustrie sowie gegen Angeln, Tötung von Tieren, die als Schädling betrachtet werden, Hunde- und Hahnenkämpfe. Die Argumente von PETA gegen den Konsum von Honig im Rahmen einer veganen Lebensweise sind nachfolgend verkürzt wiedergegeben und kommentiert.

- **PETA: Bienen werden in der Massenzucht gehalten und ausgebeutet.** Wie bei Produktion anderer tierischer Erzeugnisse werden auch in der Honigindustrie Bienen Opfer unnatürlicher Lebensbedingungen, genetischer Manipulation und stressvollen Transporten. Sie werden gezwungen, in sogenannten Magazinen zu leben, die ihnen als künstlicher Bienenstock dienen. Dabei werden den Bienenköniginnen die Flügel gestutzt, so dass sie und ihr Volk an das vom Menschen bereitgestellte „Zuhause“ gebunden sind. PETA schreibt, dass die Kästen mit bis zu vier Stockwerken ausgestattet seien und sich an einer Seite öffnen ließen, damit der Imker leicht an den Honig gelangt und speziell entwickelt wurden, um den Bienenstock mühelos von Ort zu Ort transportieren und so profitabel Honig erhalten zu können.

Kommentar: Die Ausführungen PETA zur Konstruktion der typischen „Bienenmassenzuchtbeute“ zeigen, dass sich die Au-

toren der PETA-Stellungnahme nur oberflächlich mit real existierenden Beutensystemen auseinandergesetzt haben. Sie verkennen, dass die Landschaften Mitteleuropas derzeit frei lebenden Bienenvölkern keinen angemessenen natürlichen Wohnraum bieten und sie deshalb aus der Landschaft verschwinden würden, was sich nachteilig auf die Fauna und Flora Mitteleuropas auswirken würde. Die Autoren verwechseln Zucht mit genetischen Manipulationen. Genetisch-manipulierte Bienen gibt es aktuell nicht. Die Autoren von PETA haben nicht realisiert, dass das Flügelstutzen auch bei Imkern nicht unumstritten ist und dass die normale Bienenwanderung sich nach wissenschaftlichen Analysen nicht nachteilig auf die Bienen auswirkt (Riddell Pearce et al. 2013). Nur Wanderungen von mehr als 4000 km wirken sich nachteilig auf die Entwicklung der Futterdrüsen der Bienen aus (Ahn et al. 2012). Solche Bienenwanderungen dürften jedoch in Europa eine Ausnahme darstellen.

- **PETA: Bienen werden bei der Honigproduktion oft verletzt oder getötet.** PETA moniert, dass Imker bei der Honigernte unachtsam sind und dabei Bienen verletzen und töten. PETA klagt Schwarmverhinderungsmaßnahmen als Mittel zur Profitsteigerung an und behauptet, Königinnen würden künstlich befruchtet und dabei würden Drohnen während des Prozesses sterben.

Kommentar: Dass bei der Honigernte Bienen verletzt und getötet werden, ist zutreffend. Den PETA-Autoren scheint nicht bewusst geworden zu sein, dass Schwarmverhinderungsmaßnahmen vor allem dazu nötig sind, zu verhindern, dass Schwärme, wenn sie nicht gerade von Nachbarimkern eingefangen werden, aufgrund des Mangels an geeigneten Nistplätzen zugrunde gehen. Ihnen ist auch entgangen, dass Königinnen überwiegend natürlich begattet werden und Drohnen auch nach einer natürlichen Begattung sterben.

PETA: Königinnen erreichen nur einen Bruchteil ihrer natürlichen Lebenserwartung. Nach PETA sollen Bienenköniginnen,

die bis zu sechs Jahre alt werden können, bereits nach einem Jahr getötet und durch neue, produktivere Königinnen ersetzt werden.

Kommentar: Es ist wohl richtig, dass junge Bienenköniginnen leistungsfähiger sind als ältere. Diese These ist aber sicherlich zu pauschal, denn gerade im Bereich der Resistenzzucht ist es wichtig, herauszufinden, ob Königinnen und deren Volk mit Krankheiten besser fertig werden. Deshalb ist es sinnvoll, dass diese länger leben. Auch dürfte es auch für die meisten Imker wirtschaftlicher sein, Königinnen länger leben lassen, denn Zuchtköniginnen sind teuer und beim Umweisseln kommt es oft zu Königinnenverlusten.

- **PETA: Bienen brauchen ihren Honig selbst.** Angeblich behauptet so mancher Imker, dass Bienen den Honig für den Menschen produzieren. PETA behauptet, dass Honig und nur dieser die Nährstoffe enthalte, die für die Bienen, vor allem in den kalten Wintermonaten, überlebenswichtig seien und dass Honig den Bienen als Schutz gegen einen möglichen Befall durch verschiedene Milbenarten, die unter anderem für das Bienensterben verantwortlich sein sollen, dient. Das von den Imkern bereitgestellte Zuckerwasser soll die Tiere anfälliger für Krankheiten machen.

Kommentar: Sollte es Imker geben, die behaupten, dass Bienen den Honig für den Menschen produzieren, wäre das sehr bedauerlich. Dass Honig Wirkstoffe enthält, die das Volk gegen den Milbenbefall schützen würden, kann nur als grober Unfug betrachtet werden. Die Autoren des PETA Artikels verkennen, dass nicht jeder Honig für die Überwinterung geeignet ist und dass nicht Zuckerwasser, sondern vor allem eine ausreichende natürliche Pollenversorgung für das Überleben des Volkes wichtig ist. Honig ist im Wesentlichen der Energieträger im Bienenvolk, quasi das Öl zum Heizen im Winter und das Flugbenzin im Sommer. Die wichtigen Nährstoffe stammen fast ausschließlich vom Pollen.

- **PETA: Bienen arbeiten hart für ihren Honig.** Die Autoren des PETA-Artikels führen aus, dass Bienen pro Tag

etwa 40 Millionen Blütenbesuche durchführen, um an ausreichend Pollen und Nektar zu kommen und das die Aufbereitung von Honig mühselig sei.

Kommentar: Die Ausführungen sind zu treffend, haben aber nichts mit der Imkerei und an einer Kritik daran zu tun.

- **PETA: Das Bienensterben geht uns alle an.** Unter diesem Punkt zitieren die Autoren des PETA Artikels die angebliche Aussage von Albert Einstein „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.“ Sie führen aus, dass Pestizide, Klimaerwärmung, Parasiten und Milben zwar zum dramatischen Rückgang der Bienenbestände beitragen, der wahre Grund, warum die Varroamilbe der heutigen Biene einen solch immensen Schaden zufügen kann, liegt darin, dass die Bienen von klein auf an Eiweißmangel leiden, weil der Mensch ihnen den für sie lebensnotwendigen Honig stiehlt, da die im Honig verarbeiteten Blütenpollen sehr wichtig für junge Bienen sei.

Kommentar: Die Autoren des PETA-Artikels hätten bei sorgfältiger Recherche erkennen müssen, dass das Zitat Albert Einstein fälschlich zugeschrieben wurde. Auf Wikipedia findet sich der Hinweis, dass eine Anfrage beim Einstein-Institut in Israel ergeben habe, dass das Zitat nicht von Einstein stamme (http://de.wikipedia.org/wiki/Colony_Collapse_Disorder). Auch sollte man sich fragen, warum eigentlich Einstein in Sachen Biologie eine Autorität zukommen soll, war er doch in erster Linie Physiker. Wenngleich der Biene eine herausragende Bedeutung bei der Bestäubung von Pflanzen, insbesondere im Bereich der industriell organisierten Landwirtschaft, zukommt, wäre der angebliche Ausspruch Einsteins sehr übertrieben. Die Honigbiene war ursprünglich nicht auf den Kontinenten Amerika und Australien heimisch. Dort haben andere Insekten oder Vögel sowie der Wind die Bestäubung sichergestellt. Sicherlich würde das Aussterben der Bienen erhebliche Einschnitte im Bereich der Nahrungsmittelproduktion mit sich bringen, mit Sicherheit aber nicht das Ende der Menschheit bedeuten. Vielmehr ist davon auszugehen, dass andere Bestäuberinsekten (Wildbienen etc.) die durch das Aussterben der Honigbiene entstehende

Nische besetzen würden. Der Nachteil für den Menschen wäre, dass er keinen Honig mehr ernten könnte und dass er landwirtschaftliche Flächen nicht mehr gezielt mit Honigbienen anwandern könnte, sondern sich andere Strategien einfallen lassen müsste, um für einen ausreichenden Bestand an anderen Bestäuberinsekten zu sorgen oder, wie im Film „More than Honey“ gezeigt, selbst die Bestäubung übernehmen müsste.

Dass der wahre Grund des dramatischen Rückgangs der Bienenbestände darin liegt, dass die Bienen von klein auf an Eiweißmangel leiden, weil der Mensch ihnen den für sie lebensnotwendigen Honig stiehlt, ist, wie zuvor erwähnt, Unfug, da Honig kaum Eiweiß enthält. Sie hätten sich auch über die wirklichen Zusammenhänge, wie bei Nazi und Pennacchio (2014) aktuell zusammengefasst, erst einmal gründlich informieren sollen.

- **PETA: Panikmache erleichtert den Diebstahl.** Unter diesem Punkt wird die Anwendung von Rauch bei der Bearbeitung der Völker kritisiert. Nach den Ausführungen von PETA geraten Bienen durch den Rauch in Panik und der Imker nutzt das aus, um den Tieren weitgehend gefahrlos den Honig zu entenden.

Kommentar: Die Anwendung von Rauch bei der Bienenbearbeitung dient sicherlich den Interessen von Bienen und Imkern. Imker werden weniger gestochen, da aber die Bienen bei einem Stich das Leben verlieren und auf den Waben ruhig sitzen bleiben, werden sicher durch Rauch mehr Bienen geschont. Bei weniger aggressiven Völkern ist auch ein umsichtiges Arbeiten möglich, dass das Zerquetschen von Bienen verhindert.

- **PETA: Honig von glücklichen Bienen?** Unter diesem Punkt wird darauf hingewiesen, dass es möglicherweise auch Imker gäbe, die einen respektvolleren Umgang mit ihren Bienen pflegen und ihnen nicht den ganzen Honig stehlen würden und/oder versuchen würden, möglichst wenige Bienen zu töten, wobei auch Honig aus solchen Imkereien nicht den hohen Anforderungen der veganen Lebensweise gerecht würde. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass es sich bei Honig um das „Erbrochene von Bienen“ handeln

würde und dass es angeblich genügend köstliche Alternativen zu Honig gibt und man sich selbst Honig, zum Beispiel aus Löwenzahn zubereiten soll.

Kommentar: Der Unterschied zwischen Honig und Erbrochenem sollte eigentlich auch militanten PETA-Mitgliedern bekannt sein. Hier geht es PETA wohl nur darum, auf emotionaler Ebene Honig zu diskreditieren.

Zusammenfassung und abschließender Kommentar

Die Stellungnahme von PETA zur Imkerei und zum Konsum von Honig im Rahmen einer veganen Ernährung erweist sich als schlecht recherchiert. Relevante Argumente, die aus Sicht der PETA sicherlich die Argumentation von PETA unterstützen und gegen die Bienenhaltung sprechen würden, wie die Art und Weise der Produktion von Gelée royale oder Apilarnil, bei der Königinnen- und Drohnenlarven in großem Stil getötet werden, wurden nicht gebracht. Umgekehrt wurde ein Bild der Imkerei gezeichnet, dass nur zum geringsten Teil die aktuellen Gegebenheiten der Imkerei in Deutschland widerspiegelt. Von den 8 Argumenten gegen Honig als veganes Lebensmittel bleibt bei sachlicher Betrachtung nur übrig, dass im Rahmen der Eingriffe am Bienenvolk Bienen gequetscht und getötet werden. Dieses Argument ist allerdings wenig stichhaltig, denn auch der Anbau von pflanzlicher Nahrung verdrängt Tiere aus ihrem natürlichen Lebensraum, die Bodenbearbeitung tötet ungezählte Regenwürmer, Pflanzenschutzmittel vernichten unzählige Insekten und bei der Ernte von Feldfrüchten werden Hasen und Rehe getötet. Selbst die Zubereitung von Löwenzahnhonig verkleinert Bienen und Wildbienen ihre Nahrungsgrundlage. Das soll kein Angriff auf die vegane Lebensweise sein, aber auch Veganer sollten sich bewusst sein, dass sich ein veganes Leben auf dieser Welt nicht bewerkstelligen lässt, ohne dass Tiere geschädigt und sogar getötet werden. Wenn PETA konsequent in der Argumentation wäre, müssten Veganer auf Produkte verzichten, die aus der Bestäubungsleistung der „gequälten Kreatur Biene“ resultieren. Da Wildbienen im zeitigen Frühjahr die Bestäubung von Obstbäumen nicht sichern können und es unter ihnen viele Spezialisten gibt, die exklusiv eine einzige Pflanze bestäuben und die Rolle der Generalisten (Honigbiene) nicht

übernehmen können, müsste Obst und so manches Gemüse als Nahrung wegfallen. Das einzig Positive des PETA-Artikels ist, dass unter dem letzten Punkt „Was Sie tun können“, die Leser aufgefordert werden, ein artgerechtes Zuhause für Wildbienen zu bauen, in dem sie sicher leben und überwintern können.

Es ist sicherlich ein Verdienst von PETA und anderen Organisationen, dass auf das Leid der Tiere in industriell geprägten Betrieben aufmerksam gemacht wurde. Die Bilder im Film „More than Honey“ haben allen vor Augen geführt, dass eine industrialisierte Imkerei die Kreatur Biene verachtet. Diese Bilder sind aber auch nicht an den Imkern vorbei gegangen, so dass sich der Großteil von ihnen um einen respektvollen Umgang mit den Bienen und natürlich auch den Umgang mit anderen Tieren bemüht. Würde dem Aufruf zum Boykott von Honig (und anderen Bienenprodukten) Folge geleistet werden, träge es sicher eher die in Deutschland viel häufiger anzutreffenden Hobby- und Nebenerwerbsimker in größerem Ausmaß. Ihre Schützlinge sind es, die den Rapsbau effizienter werden lassen, ohne dass mehr Dünge- und Spritzmittel eingesetzt werden oder die über die Bestäubungsleistung zur Versorgung mit heimischem Obst und Gemüse beitragen, so dass diese eben nicht unter großem Verbrauch von Ressourcen aus aller Welt herbeigeschafft werden muss. Ihre Schützlinge sind es, die Wildpflanzen bestäuben und damit auch anderen Tieren eine Nahrungsgrundlage zur Verfügung stellen.

Die Kampagne von PETA sollte jedoch Anlass sein, einige Betriebsweisen in der Im-

kereie zu überdenken, um einen respektvolleren Umgang mit den Bienen und einen sinnvollen Ausgleich zwischen den Interessen von Mensch und Bienen zu suchen. Vor diesem Hintergrund ist zu prüfen, ob es nicht besser/möglich wäre,

- auf Kunststoffkästen, Kunststoffwaben und Absperrgitter zu verzichten,
- auf das Flügelschneiden zu verzichten,
- den Bienen Gestaltungsraum in den Beuten zu geben (Baurahmen),
- die Bedürfnisse des Bienenvolkes mehr in den Vordergrund zu stellen,
- eine hohe Bienenvolkdichte zu vermeiden und
- bei der Zucht nicht nur den Aspekt Honigleistung in den Vordergrund zu stellen,
- den natürlichen Lebenszyklus des Volkes verstärkt zu berücksichtigen und dieses durch das Bienenjahr zu sanften lenken anstatt durch radikale Eingriffe zu beeinflussen.

Eine solche respektvolle Imkerei hat wenig mit einer Bio-Imkerei zu tun, da die Bio-Imkerei im Wesentlichen die Interessen des Menschen nach einem möglichst naturbelassenen, rückstandsfreien Nahrungsmittel berücksichtigt. Eine respektvolle Imkerei ginge über eine Bio-Imkerei weit hinaus. Auch sollte sich jeder fragen, ob die Herstellung eines medizinisch fragwürdigen Produkts wie Apilarnil das Töten der Drohnen gerechtfertigt. Ähnliches gilt für Gelée royale, zu dem die Datenlage im Hinblick auf medizinische Wirkungen besser, aber bei Weitem nicht zufrieden stellend ist. Es soll aber betont werden, dass die Produktion von Pollen, Propolis, Wachs, Honig

und Bienengift möglich ist, ohne dass Bienenvölkern ernsthaft geschadet wird. Auch die Nutzung der Bienenstockluft, sollte sich diese einmal als sinnvoll herausstellen, ist möglich, ohne dass Bienen zu Schaden kommen.

Möglicherweise ist es sinnvoll, dass sich Imker im Hinblick auf einen respektvollen Umgang mit den Bienen zertifizieren lassen können, damit es Verbrauchern leichter fällt, einen respektvoll erzeugten Honig zu erkennen, der dann eigentlich auch für Veganer akzeptabel sein müsste. Die Konsumenten sollten dann bereit sein, für die im Rahmen einer respektvollen Imkerei erzeugten Bienenprodukte etwas tiefer in die Tasche zu greifen.

Riddell Pearce FC, Couvillon MJ, Ratnieks FLW. Hive relocation does not adversely affect honey bee (Hymenoptera: Apidae) foraging. *Psyche* 2013 ; Article ID 693856 : 1-8. doi.org/10.1155/2013/693856

Ahn K, Xie X, Riddle J, Pettis J, Huang ZY. Effects of long distance transportation on honey bee physiology. *Psyche* 2012 ; Article ID 193029 : 1-9. doi:10.1155/2012/193029

Nazzi F, Pennacchio F. Disentangling multiple interactions in the hive ecosystem. *Trends in Parasitology* 2014; 30: 556-61. doi.org/10.1016/j.pt.2014.09.006

Prof. Dr. Karsten Münstedt
Okenstraße 50
77652 Offenburg
karsten.muenstedt@web.de

<p>Imkereibedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beuten Komplettangebote - Startersets für Neuimker - Futtersirup Abfüllstation - Mittelwände, alle Maße - Eigenwachs-Umarbeitung <p>Aktuelle Preise im Internet oder am Telefon !</p> <p>Telefon 07151 969230 Telefax 07151 969233 Info@Graze.eu</p>	<p>Chr. Graze Fabrik für Bienenzuchtgeräte Staffelstraße 5 71384 Weinstadt-Endersbach</p> <p>Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17 h</p> 	<p>!! Rähmchen-Angebot !!</p> <p>Spitzenqualität, verleimt und genagelt, fertig geöst und gedrahtet.</p> <p>Zander Hoffmann € 0,80 / St. Zander Hoffm. mod. € 0,95 / St. Normal Hoffmann € 0,80 / St.</p> <p><small>Preise inkl. MwSt.</small></p> <p>Keine Mindestabnahmemenge sofort verfügbar ab Lager</p> <p>IMKERSKATALOG jetzt gratis anfordern !</p>
---	--	--

Hummeln brauchen blühendes Land - Teil 1

Sehr geehrte Leser der Bienenpflege, leider wurde im Beitrag "Hummeln brauchen blühendes Land-Teil 1", in der Mär-

zausgabe der Bienenpflege, versehentlich nicht zugehöriges Bildmaterial verwendet. Die zum Text gehörenden korrekten

Fotos und Bildbeschreibungen finden Sie daher nachstehend. Wir bitten um Entschuldigung. Die Redaktion



Abb. 01 - Dunkle Erdhummel Rüssel kurz, Flugzeit März bis Oktober, Volksgröße 100-600 Tiere.



Abb. 04 - Wiesenhummel Rüssel mittellang, Flugzeit März bis Juli; Volksgröße 50-120 Tiere.



Abb. 02 - Helle Erdhummel Rüssel kurz, Flugzeit März bis August, Volksgröße 100-400 Tiere.



Abb. 03 - Baumhummel Rüssel kurz, Flugzeit April bis August, Volksgröße 80-400 Tiere.



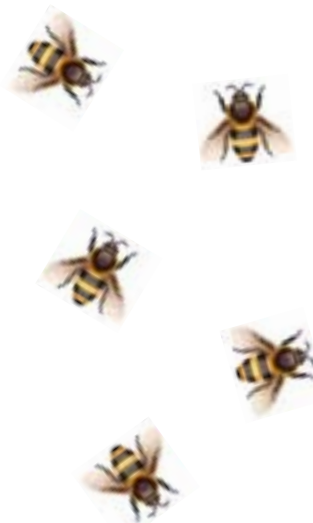
Lagerhaus Barthelmeß

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung

neu-neu-neu-neu
www.lagerhaus-barthelmeß.de

Attraktive Angebote im Shop unter Monatsangebote
z.B. Anfängerset, Mittelwände, Futter....

Lagerhaus Barthelmeß, Raiffeisenweg 19, 91625 Schnelldorf
Tel.: 07950/925054 Fax.: 07950/925056



Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle
D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14



Hummeln brauchen blühendes Land – Teil 2

Energiepflanzen liefern Nektar und Pollen

Der bisher praktizierte Anbau von Biomasse zur Energiegewinnung gerät in letzter Zeit immer stärker in die Kritik. Vor allem durch den zunehmenden Maisanbau auf riesigen Flächen leiden in vielen Regionen nicht nur das Landschaftsbild, sondern auch Bodenfruchtbarkeit, Grundwasser und Artenvielfalt. Ein Projekt der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) zeigt, dass es auch anders geht: mit artenreichen Wildpflanzen-Mischungen speziell für die Biogaserzeugung. Hierzu hat die LWG gemeinsam mit mehreren Partnern (Saatguthersteller Zeller, Deutscher Verband für Landschaftspflege, Deutsche Wildtierstiftung, Landesjagdverband Bayern e.V. u. a.) bereits 2008 erste Versuchs- und Praxisflächen auf vier Standorten in Bayern und Niedersachsen angelegt. Die insgesamt acht entwickelten Saatgutmischungen (darunter Durchwachsene Silphie, Wilde Malve, Rainfarn, Sonnenhut, Flockenblumen, Sonnenblume, Wasserdost u.a.) können durchaus mit dem Mais als Energiepflanze konkurrieren. Diese Arten bedecken den Boden auch im Winterhalbjahr, der Boden muss nur alle fünf Jahre bearbeitet werden, der Landwirt braucht keine Pflanzenschutzmittel einzusetzen, spart Dünger, Kosten und Arbeitszeit.

„Greening“ schafft Nahrung für Bienen & Co

Die EU-Kommission in Brüssel möchte, dass Landwirte bei einer anstehenden Agrarreform, künftig sieben Prozent ihrer Flächen aus der Produktion nehmen und für ökologische Zwecke bereitstellen. Ausgenommen sind Landwirte, deren förderfähige Fläche zu mehr als 75% aus Grünland besteht und deren verbleibende Ackerfläche 20 ha nicht übersteigt; ebenso Kleinbetriebe mit weniger als 10 ha Ackerfläche. Eine beispielgebende Vorreiterrolle bei der viel und kontrovers diskutierten „Greening-Umsetzung“ hat das Land Schleswig-Holstein. Hier können Landwirte an einem Projekt zur Anlage von Blühflächen in der Feldflur teilnehmen, um das Nahrungsangebot für Honigbienen und



Abb.01 - Steinhummel
Rüssel: mittellang, Flugzeit: April bis Oktober; Volksgröße: 100-300 Tiere.



Abb.02 - Ackerhummel
Rüssel: lang, Flugzeit: April bis Oktober; Volksgröße: 60-150 Tiere.

generell für blütenbesuchende Insekten in der Agrarlandschaft zu verbessern. Dabei hat man sich auf eine Saatgutmischung geeinigt, die vor allem ein vielfältiges Pollenangebot bereitstellt, das auch Hummeln zugutekommt: Buchweizen 39,5%, Phacelia 14%, Öllein 13%, Sonnenblumen 11%, Malve 3%, Dill 3%, Leindotter 3%, Inkanatklée 3%, Alexandrinerklée 3%, Perserklée 2,5%, Serradella 2,5%, Sommerwicke 2,5%, Ringelblume 0,5%. Dem Landwirt wird für die Anlage der Blühparzellen eine

Ausgleichszahlung gewährt (650 €/ha, abzüglich der Kosten für das zur Verfügung gestellte Saatgut. Die Größe der Blühflächen mindestens 1000 m²) betragen.

Die wichtigsten Trachtpflanzen im Überblick

Gärten: Krokus, Scilla, Schwertlilien, Winterling, Akelei, Gartenrittersporn, Blauer Eisenhut, Fuchsie, Schlüsselblume, Garten-

beinwell, Gartenlöwenmaul, Fingerhut, Mohnarten, Großblütige Glockenblume, Ysop, Herzgespann, Katzenminze, Melisse, Pfefferminze, Gartensalbei, Muskatellersalbei, Taubnesselarten, Schwarznessel, Lavendel, Majoran, Große Balsamine, Kapuzinerkresse, Mondviole, Rhododendron, Erika, Lavatere, Stockrose, Eibisch, Cosmea, Prunkwinde, ungefüllte Rosen, ungefüllte Dahlien, Sonnenblume, Purpurdost, Kugeldisteln, Herbstastern, Gilbweiderich, Fetthenne, Scharfer Mauerpfeffer, Edelwicke, Lupine, Bartblume, Zierjohannisbeere, Goldregen, Glycinie, Buddleja, Cotonaster.

Feld- und Obstkulturen: Ackerbohnen, Erbsen, Bohnen, Futterwicke, Winterwicke, Luzerne, Futteresparsette, Rotklee, Senf, Raps, Phacelia, Borretsch, Sonnenblume, Rote und Schwarze Johannisbeere, Stachelbeere, Brombeere, Himbeere, Quitte, Apfel, Birne, Kirsche, Zwetschge, Pflaume, Mirabelle, Pfirsich.

Wiesen: Kriechender Günsel, Gundelrebe, Wiesensalbei, Kleine und Große Braunelle, Heilziest, Gemeiner Löwenzahn, Gemeine Flockenblume, Wiesenglockenblume, Wiesenstorchschnabel, Wiesenplatterbse, Rotklee, Weißklee, Wundklee, Hornklee, Vogelwicke, Zaunwicke, Hahnenfußarten, Wiesenknopf, Wiesenknautie, Taubenskabiose, Herbstzeitlose.

Äcker, Kiesflächen, Ödland: Schöllkraut, Erdrauch, Klatschmohn, Ackersenf, Hederich, Fetthenne, Gemeine Ochsenzunge, Natternkopf, Odermennig, Leinkraut, Königskerze, Ackerwachtelweizen, Malvenarten, Distel- und Kratzdistelarten, Weberkarde, Kornblumen, Kleearten, Thymian, Dost, Gemeiner Hohlzahn, Ackerziest, Purpurrote Taubnessel, Steinklee, Esparsette, Johanniskraut.

Feuchtgebiete: Sumpfdotterblume, Trollblume, Kriechender Hahnenfuß, Gelbe Schwertlilie, Gemeiner Beinwell, Mädesüß, Sumpfkrauzdistel, Wasserdost, Rauhaariges Weidenröschen, Wasserknöterich, Flusssampfer, Sumpfziest, Wasserminze, Rossmünze, Blutweiderich, Bunter Hohlzahn.

Hecken, Waldränder, Lichtungen: Lungenkraut, Lerchensporn, Bärlauch, Akelei, Gelber Eisenhut, Gemeine Waldrebe, Schwarznessel, Taubnesselarten, Waldziest, Roter und Gelber Fingerhut, Schmalblättriges Weidenröschen, Echtes Springkraut, Rote Heckenkirsche, Schneebeere, Schneeball,



Abb.03 - Gartenhummel
Rüssel: lang, Flugzeit: April bis August; Volksgröße: 50-100 Tiere..

Geißblatt, Frühlingsplatterbse, Seidelbast, Robinie, Wildrosen, Himbeere, Brombeere, Schlehe, Traubenkirsche, Wildkirsche, Weißdorn, Holzapfel, Mehlbeere, Vogelbeere, Linden-, Weiden-, Pappel- und Ahornarten, Rosskastanie.

Blütenstaub ist lebenswichtig!

Wie die Honigbienen benötigen auch Hummeln den eingetragenen Blütenstaub als eiweiß-, fett- und mineralsalzreiches Aufzuchtfutter für alle Larven sowie als „Mastfutter“ für die Königin, Jungköniginnen und Drohnen. Seit einigen Jahren weiß man, dass auch Arbeiterinnen ihr ganzes Leben lang Pollen benötigen, obwohl sie weder Eier legen noch wachsen: Eine Arbeiterin ohne Pollenversorgung stirbt durchschnittlich nach ca. 15 Tagen, bei ausreichendem Pollenverzehr erst nach ca. 45 Tagen. Auch ist ein möglichst abwechslungsreiches Pollenangebot ist für die Gesundheit der Völker wesentlich förderlicher als eine einseitige Pollenkost: Larven, die aus einer bunten Pollenpalette versorgt wurden, wuchsen schneller und kräftiger heran als Artgenossen, die mit monotoner Nahrung vorlieb nehmen mussten. Hummeln nutzen daher als Pollenquelle verschiedene Pflanzenfamilien, wie dies auch aus der obigen Übersicht deutlich wird. Als wahre „Jumbos“ unter den Hautflüglern können Hummeln in ihren Sammelkörbchen bis zu 60% ihres Körpergewichtes an Pollen transportieren, wenn auch die



Abb.04 - Waldhummel
Rüssel: lang, Flugzeit: April bis Oktober; Volksgröße: 80-150 Tiere.

durchschnittliche Ladung etwa bei 20 % liegt.

Buchtipp:

Helmut & Margrit Hintermeier
„Bienen, Hummeln, Wespen – im Garten und in der Landschaft“
7. Auflage, 160 Seiten, 204 Farbfotos, 38 Zeichnungen, 4 Farbtafeln.
ISBN 978-387596-123-2. Preis 15 €.
Bezug: Obst- und Gartenbauverlag München,
E-Mail: bestellung@gartenbauvereine.org
sowie über jede Buchhandlung.

Helmut Hintermeier
Ringstraße 2
91605 Gallmersgarten
e-Mail: Helmut_Hintermeier@web.de

RAINER BLUBACHER / BV Nürtingen

Nürtinger Imker kommen aus der Winterpause

Fast konnte man meinen, dass die Mitglieder und Gäste des Nürtinger Imkervereins sich für das Jahr 2015 das Motto „Früh übt sich“ vorgenommen haben, weil so früh im Jahr noch nie so viele Mitglieder zu einer ersten Monatsversammlung zusammen kamen.

Schätzungsweise 55 Imker, Gäste und Interessenten folgten der Einladung des Vorstands Ralf Schuster und trafen sich zu einem ersten Erfahrungsaustausch im Jahr. Vorherrschendes Thema waren natürlich die Winterverluste. Hierzu ging die Spanne von Null bis zu über 50 % Verluste weit auseinander und die Imker waren allesamt sichtlich sehr angespannt, wie wohl die Zahlen im März ausfallen werden.

Erwartungsvoll waren die Gäste auch hinsichtlich des Themas der Monatsversammlung „Königinnenzucht mit Mini-Plus“ des jungen Referenten Daniel Pfauth aus Ellwangen. Dieser berichtete über seine Erfahrungen der Königinnenzucht mit dem Mini-Plus-System. Da er seit seiner Kindheit mit Bienen arbeitete, dabei schon immer eigene Völker besaß und seit einiger Zeit Student an der Bienenlehranstalt in Hohenheim ist, konnte er reichlich aus seinem großen Erfahrungsschatz schöpfen. So listete er zum Beispiel die Vor- und Nachteile des Mini-Plus-Systems auf. Da diese Beuten etwas kleiner als z.B. Zanderbeuten sind, wären diese durch ihr geringeres Gewicht von ca. 6 kg im vollen Zustand einfacher

Lied zum Reinigungsflug:
(Melodie von „Alle meine Entchen“)

Alle meine Bienchen
sind noch alle da,
sind noch alle da,
einmal um das Stöckchen
Bläschen wieder klar.

Rainer Blubacher



Abb. 01 - Zahlreich waren die Mitglieder des Vereins zu dem Vortrag erschienen. Der Referent schwarz eingekreist.

zu handhaben und zum Beispiel auch ideal für schwächere Personen zu bearbeiten.

Auch sind Überwinterungen in dem Mini-Plus-Beuten möglich und durchaus auch erstrebenswert, da die Beutengröße unter anderem der Volksstärke angepasst ist und auch mehrere MP-Beuten übereinander

gestapelt werden können. Nach der Überwinterung steht dann eine reife Königin mit allen Vorteilen für die Aufzucht von starken Bienenvölkern zur Verfügung. Ein Hauptmerkmal aber ist, dass die Völker in den Mini-Plus-Beuten wirklich nur zur Königinnenzucht verwendet werden. Während der Saison werden daraus keine Wirtschaftsvölker zur Honigproduktion entwickelt.

Ein gravierender Nachteil ist die Tatsache, dass die Bekämpfung der Varroa-Milbe in den Mini-Plus-Beuten nicht optimal stattfinden kann, und darum mit größeren Völkerverlusten kalkuliert werden müsse. Auch sollte beim Überwintern darauf geachtet werden, dass die Luftfeuchtigkeit in den Beuten gut reguliert werden kann, um Schimmelbildung zu verhindern. Ansonsten gelten für die Königinnenzucht mit dem Mini-Plus-System die gleichen Vorgehensweisen und Auswahlverfahren für Zuchtstoffe wie sie bereits seit jeher auch für andere Systeme angewendet werden.

Nach seinem ca. einstündigem Vortrag stellte sich Daniel Pfauth den zahlreichen Fragen der anwesenden Imker und beantwortete diese gerne und ausführlich bevor Ralf Schuster die Versammlung dann offiziell beendete.

Rainer Blubacher
Schriftführer Bezirksimkerverein Nürtingen e.V.

SABINE WAGNER / BV Göppingen

Bezirksimkerverein Göppingen begrüßt 350. Mitglied

Der Imkerverein Göppingen hat am 31. Januar 2015 sein 350. Mitglied willkommen geheißen.

Vorstandsvorsitzende Sabine Wagner überreichte aus diesem Anlass dem Imker-Anfänger Herrn Martin Scheckenbach ein Fachbuch von Dr. Gerhard Liebig sowie

ein Glas Waldhonig. Herr Scheckenbach nimmt mit seiner Frau Iris am Anfängerkurs des Imkervereins Göppingen teil. Er wird in diesem Jahr seine ersten Bienenvölker betreuen. Der Anfängerkurs, der von Roland Erker aus Hohrein geleitet wird, findet mit 26 Teilnehmern wieder großes Interesse. Jeder Imker-Anfänger wird im ersten Jahr

intensiv von einem erfahrenen Imker und Vereinsmitglied betreut. Bei Fortgeschrittenkursen sowie regelmäßigen Monatsversammlungen mit theoretischen und praktischen Referaten zu wichtigen Themen der Bienenhaltung, besteht die Möglichkeit zur Wissensvertiefung und Weiterbildung.



Tilia henryana – Henrys Linde



Tilia henryana ist die Linde mit dem spätesten Blühzeitpunkt. Sie blüht ab Anfang August bis Mitte September, also noch nach den Bienenbäumen. Sie kann im hohen Alter 9 – 15 Meter hoch werden und hat sehr interessante, etwas schief angeordnete, herzförmige Blätter mit bis zu 1 cm langen Zähnen, die sich im Herbst goldgelb färben.

Der herrliche Blütenduft, der während der wochenlangen Blüte entströmt, ist ähnlich

stark wie bei der Silberlinde. Die ansehnlichen Blüten sind creme-gelb-farben und bestehen aus bis zu 100 kleinen Einzelblüten innerhalb einer Trugdolde. Da die Blüten nacheinander aufblühen, kann sich je nach Wetterlage eine Blütezeit von 4-6 Wochen ergeben. Während der Blütezeit sind unter anderem Honigbienen, Hummeln und Schwebfliegen auf den Blüten auf Nektarsuche zu beobachten. Dazu finden sich Wespen und Hornissen auf den Dolden ein, die wiederum auf Insektenjagd sind.

Wie alle Linden wächst auch die Henrys Linde auf allen Standorten, die nicht extrem trocken sind. Mit feuchteren Bereichen kommt sie gut zurecht. Henrys Linde stammt aus den Gebirgen Mittelchinas und ist absolut winterhart.

Da es sich bei den Jungpflanzen um veredelte Exemplare handelt, beginnen sie schon nach 2-3 Jahren (oft bereits im zweiten Lebensjahr) zu blühen. Der Standort sollte möglichst sonnig und frei gewählt werden um eine optimale Entwicklung zu erzielen. Noch ein Hinweis zur Veredelung: Die Veredelungsstelle sollte sich möglichst 10- 15 cm unter der Erdoberfläche befinden, damit das Edelreiß die Möglichkeit hat Wurzeln zu bilden und auf diesen weiter zu wachsen. Dieses Duft- und Blütenwunder sollte in keinem Imkergarten fehlen – unter anderem steht ein 2,5m hohes Ex-

emplar im Botanischen Garten in Leipzig, das ich am 22. September (voller Blüten dolden in der Nachblütephase) bewundern konnte.

Veredelte Jungpflanzen, ca.40 cm hoch (11 cm Topf) können ab 19,80 € aus unserem Sortiment erworben werden.

Bernhard Jaesch
Immengarten 1
31832 Springe
Tel.: 05045/8383

www.immengarten-jaesch.de



Abb. 01 - Blüte der Tilia henryana



Abb. 02 - Bienen auf Blüten der Tilia henryana

www.holtermann.de	BIENO® natura HOLZBEUTEN	APINORD®	STYROPOR® BEUTEN	HOLTERMANN Online shopping unter www.holtermann.de Viel Spaß in unserer Welt für Imker und Bienen - seit 1907 
	 astfrei Liebigbeute Zander 12er Dadantbeute mit Licht Refraktometer	 Wabenkorb sauber + schnell Auslauf bodengleich leichtgemacht Cremig rühren	 Segeberger Beute hart + glatt Original Frankenbeute® Made in Germany	
Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de				Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr Sa. und So. geschlossen

Neues Apitherapeutikum entdeckt: Wabentrester – Ein wahrer Jungbrunnen

Beim Säubern von Rähmchen nach dem Herausnehmen aus dem Dampfwachschmelzer kam die Erleuchtung.

Dem griechischen Forscher und ambitionierten Imker Dr. M. Ahnipoulos fiel etwas vom warmen Trester auf die Haut, haftete für eine Weile und verbreitete dort eine wohlige Wärme. Dieser Effekt hielt über einen langen Zeitraum an und hinterließ samtweiche Haut. Ein Grund, sich der Sache auch pseudowissenschaftlich anzunehmen. Mit seinem Kollegen Prof. Dr. D. Atenthürk berichteten sie auf dem Congress of Esoteric Bee Research im kleinen, italienischen Badeort Flagranti (Nähe Messina) über ihre Forschungen.

Zuvor hatten sie bei weiteren Wabeneinschmelzaktionen den Effekt überprüft und bestätigt. „Wabentrester scheint das ideale Hautpflegemittel zu sein“, meint Ahnipoulos. „Reste von Wachs, Pollen und Honig nähren und pflegen die Haut. Der Trester, wenn er auf den ganzen Körper aufgetragen wird, schafft eine Umgebung ähnlich der Bienenwabe, in der die Larve die Metamorphose erwartet, um sich zum fertigen Insekt einmal in die Lüfte zu erheben.“ Aus diesem Grund empfehlen die Entdecker auch die Ganzkörperbehandlung. So wird die Umgebung der Bienenwabe für den Patienten gleichsam simuliert. Über die große Fläche kann dann ein reger Austausch von Nährstoffen (in den Körper) und Giftstoffen (aus dem Körper heraus) stattfinden. Gleich der Metamorphose eines Insekts schlüpft der behandelte

Mensch wie neu geboren aus der Tresterpackung.

Weitere Versuchsreihen halfen die Rezeptur zu verbessern. Inzwischen schwören die beiden Forscher darauf, dem erwärmten und gut verrührten Trester wieder etwas Wachs und Honig zuzugeben, um ihn geschmeidiger zu machen. Auch sollte darauf geachtet werden, dass immer ein gewisser Anteil an alten Waben mit Pollen dabei ist. „Das liefert mehr Eiweiß für die Haut“, so die Forscher. Die genaue Mischung bleibt aber ein Geheimnis.

Der verfeinerte Trester wird warm auf die Haut gestrichen und einmassiert. Im Gegensatz zur Honigmassage enthält er Wachs, welches gerade die fettlöslichen Giftstoffe in der Haut aufnehmen kann, was bei der Honigmassage nicht so effektiv möglich ist. Die ersten Untersuchungen sprechen für sich. Alle Versuchspersonen waren begeistert. Das einzige Problem – es war schwierig, genug Nachschub an Trester zu bekommen, denn selbstverständlich darf nur Trester verwendet werden, der aus biologisch geführten, nach den INEPTIAS-Kriterien zertifizierten Imkereien stammt. INEPTIAS steht für INnovative Esoteric Products In Apitherapy Science, einer primär pekuniär orientierten Organisation, die sich der Forschung in diesem Gebiet widmet.

Aus hygienischen Gründen darf der Trester nur einmal verwendet werden. Nur die wirklich dunklen Waben sind gut, denn sie enthalten mehr von der Lebensenergie

„Qi“. Diese Erkenntnis führte dann auch zur zweiten großen Entdeckung. Die Trestermasse, warm auf Akupunkturpunkte gestrichen, ergab fast gleich gute Ergebnisse wie die Ganzkörperbehandlung. Die dritte Entdeckung der Forscher war, dass Patienten, die nach der Behandlung einen Schwänzeltanz simulierten und in der nachfolgenden Ruhephase reichlich Honigwein tranken, noch besser auf die Behandlung ansprachen.

Positive Erfahrungsberichte und die positive Resonanz auf dem Kongress haben zur Gründung erster Therapiezentren, insbesondere in Südosteuropa geführt. Die resultierende hohe Nachfrage an Trester hat in diesem Raum dazu geführt, dass die Preise auf € 3,50 pro Kilo gestiegen sind. Auch Trester aus Deutschland soll in nächster Zeit aufgekauft werden, und die Gründung von Therapiezentren ist geplant.

Imker, die Interesse haben, diese moderne biologische Therapieform zu unterstützen und bereit sind, ihren wertvollen Trester abzugeben, werden gebeten, sich unter der E-Mail kniepenburg@web.de zu melden.

Eine INEPTIAS-Zertifizierung kann später erfolgen. Auch Imker, die Interesse haben, die Behandlung zu erlernen und die Behandlung in ein eigenes Behandlungsangebot zu integrieren, können sich an die o. g. Adresse wenden, um nähere Informationen zum aktuellen Fortbildungsangebot zu erhalten.

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändenfabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de



Königinnen | Buckfast

Mindestbestellmenge 5 Stück

Bestellungen nur per Mail
über unsere Webseite
www.honigmanufaktur.com

Stück
40,- €

STIMMEN AUS DEM LESERKREIS

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder

PROF. DR. J.P. VAN PRAAGH, IMKERMEISTER JÜRGEN BRAUSE / Leserbrief Reaktion zum Aufsatz von Dr. Ralph Büchler:

Hoffnung auf Varroatoleranz – Mit dem VSH-Merkmal soll die Selektion effektiver werden

(ADIZ / die Biene / Imkerfreund, 2/2015, Seiten 7-9)

Im „Stillen“ (Brause 2009; v. Praagh 2009; Brause 2010; Brause 20102; Brause und Koch 2010) werden schon seit der Saison 2008 in der Züchtergruppe „POOL-Besamung Blankensee“ die Zuchtvölker auf VSH beurteilt.

Inzwischen ist es so weit, dass für die Zuchtsaison 2015 für einen Durchgang auf einer der Inselbelegstellen VSH-Drohnenvölker stehen werden, also auf dem Merkmal VSH gekörte Drohnenvölker. Nach unseren Erfahrungen bis dahin, erreicht man nur dann die gewünschte Wirkung, wenn die unbegatteten Königinnen-Töchter aus einem auf VSH gekörten Volk sind.

Das Programm und die wissenschaftliche Begleitung wird durch das Land Branden-

burg im Rahmen des von der EU kofinanzierten Imkereiförderprogramms unterstützt.

Literatur:

Brause J.(2009): SMR:Gebremste Fortpflanzung der Varroamilbe. Der Buckfastimker 17(4), 10-11.

Brause J.(2010): SMR (Suppressed Mite Reproduction) Gebremste Fortpflanzung der Varroa-Milbe. i'T-magazin 1/2010, 8-10.

Brause J.(2010):SMR: Genpool eine Möglichkeit zum Erhalt von bestimmten selektierten Herkünften. Der Buckfastimker 18(1), 17-18

Brause J. K-R Koch(2012): Künstliche Besamung & Neue Sperma-Mischtechnik. DVD Ed. Imkeri-Technik-Verlag, Oppenau (D)-



Jürgen Brause bei der VSH-Körung

(Auszeichnung Bronze Medaille Apimondia Kiev 2013.

Praagh J. v.(2009): Zucht im Landesverband der Buckfastimker Berlin-Brandenburg e.V. Der Buckfastimker 17(4), 34-35

Job van Praagh
job@vanpraagh.de
+49 5141 53497



DR. RALPH BÜCHLER / AGT

Aktuelle Zuchtregistratur online

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht legen auf die Qualität und Transparenz ihrer Zuchtdaten besonderen Wert. So haben Sie sich grundsätzlich darauf verständigt, alle Prüfdaten in die zentrale Zuchtwertschätzung einzugeben und die Ergebnisse alljährlich in einer öffentlich zugänglichen Zuchtregistratur zusammenzustellen. Dort werden auch die Namen und Anschriften der jeweiligen Züchter genannt, damit Interessenten direkten Kontakt zum Besitzer der entsprechenden Völker aufnehmen können.

Die aktuelle Zuchtregistratur mit allen Ergebnissen der Königinnen des Jahrgangs 2013 findet man seit ein paar Wochen auf der Homepage www.toleranzzucht.de. Nach Regionalgruppen und Züchtern gegliedert, werden die Zuchtwerte von insgesamt 1499 geprüften Königinnen des Jahrgangs 2013 dargestellt. Dabei sind auch die jeweiligen Elterntiere angeführt und es ist ersichtlich, ob die Königin vom Züchter selbst oder im Rahmen des von der

AGT organisierten Ringtausches extern geprüft wurde.

Erfreulicherweise ist die Zahl der geprüften Königinnen erneut angewachsen, ebenso wie der Anteil der AGT-Königinnen an den insgesamt aus Deutschland eingegebenen Daten, der inzwischen bei 31,3 % liegt. Die wachsende Unterstützung ist sicher auch auf die guten Erfolge der bisherigen Zuchtarbeit zurückzuführen, die insbesondere in den hohen Zuchtwerten zum Ausdruck kommen.

So liegen die durchschnittlichen Zuchtwerte der AGT-Population des Jahrgangs 2013 für die Merkmale Honigleistung, Sanftmut, Wabensitz, Schwarmträgheit und Varroatoleranz deutlich über 100, was dem Durchschnitt aller in den letzten 5 Jahren geprüften Carnica-Völker entspricht. Besonders groß zeigt sich die Überlegenheit der AGT-Population mit einem Wert von 105,1 beim Merkmal Varrotoleranz.

Die Zuchtregistratur dient den Züchtern in erster Linie bei der aktuellen Auswahl besonders nachzuchtwürdiger Zuchtvölker und geeigneter Paarungspartner. Dabei soll die freie Zugänglichkeit aller Daten im Internet den Austausch zwischen den Züchtern und die zügige Verbreitung guten Materials befördern. Ähnlich wertvoll ist die Zuchtregistratur auch für den Käufer von Königinnen, der selbst keine eigene Zuchtauslese betreibt. Anhand der auf umfangreichen Prüfungen beruhenden und unter Berücksichtigung vieler verwandter Völker ermittelten Zuchtwerte wird ein objektiver Qualitätsnachweis angeboten. Um den Weg zu guten Königinnen weiter zu vereinfachen, findet man auf der Homepage der AGT zusätzlich eine aktualisierte Züchterliste mit Adressangaben und einer Auflistung des jeweils angebotenen Zuchtmaterials.

Dr. R. Büchler
LLH, Bieneninstitut Kirchhain



Solarnachführung für einen Sonnenwachsschmelzer



Der nächste Sommer kommt bestimmt und damit auch die Drohnenrahmen zum Ausschmelzen.

Im Sommer 2014 war es aufgrund des durchwachsenen Wetters nicht immer ganz einfach, das Wachs aus den Drohnenwaben heraus zu bekommen. Oft dauerte der Vorgang zwei oder mehr Tage mit dem Sonnenwachsschmelzer und dann ging es auch nur, wenn man den Kasten fleißig nach der wenigen Sonne ausgerichtet hat. Da wünscht man sich einen Schmelzkasten, der sich von selbst nach der Sonne ausrichtet.

Wir haben einen Prototypen eines Sonnenwachsschmelzers mit einer automatischen Solarnachführung gebaut. Im Internet findet sich unter der Adresse www.sonnenwachsschmelzer.vom-kuhberg.de eine detaillierte Baubeschreibung für alle, die mit dem gleichen Problem kämpfen.

Die dazu notwendige Technik ist so einfach, dass sie sich mit wenig Werkzeug nachbauen lässt. Ein kurzer Überblick über den Bau ist im folgenden Artikel zu finden. Das fertige Produkt ist auch auf dem Württembergischen Imkertag in Ulm am 25. und 26. April 2015 ausgestellt.

Als „Fahrgestell“ kommt ein ausrangiertes Stuhluntergestell zum Einsatz. Der Drehmechanismus, der den Wachsschmelzer der Sonne nachdreht, besteht aus zwei runden Holzplatten (vgl. Bild 1). Dabei ist die untere Platte (im Text als Halteplatte bezeichnet) am Stuhlgestell befestigt. Die obere (im Text als Drehplatte bezeichnet) läuft, wie im Bild sichtbar, auf drei Bockrollen. Der Schmelzkasten ist über zwei drei-



Abb.01 - Gesamtansicht des Sonnenwachsschmelzers

eckförmige Bretter mit dem Drehgestell verbunden.

Der eigentliche Clou ist aber die Solarnachführung. Sie besteht aus einem Getriebemotor, der eine der Rollen antreibt. Seinen Strom bezieht er aus zwei Solarplatten, die so angebracht sind, dass sich der Wachsschmelzer immer zur Sonne ausrichtet.

Jetzt zu den Details: Beginnen wir beim Stuhluntergestell. Um die Halteplatte zu befestigen gibt es zwei Möglichkeiten. Bei der ersten Variante wird eine große Unterscheibe auf das Standrohr geschweißt (vgl. Bild 2). Wer keine Schweißmöglichkeit zur Hand hat, greift auf die Klemmlösung (vgl. Bild 3) zurück. Hier werden mehrere Lagen Siebdruckplatte zu einer Klemmschelle zusammengeschraubt. Darauf wird die Halteplatte montiert.

An die Drehplatte werden drei Bockrollen montiert. Auf ihnen dreht sich später der gesamte Schmelzkasten. In der Mitte der Drehplatte wird auf die gleiche Weise wie es schon am Untergestell gemacht wurde ein Lagerrohr montiert. Zuvor muss in das Rohr ein Loch gebohrt werden, durch das später die Elektroleitungen verlegt werden (vgl. Bild 5).

Bei einer der Rollen wird die Achse entfernt und durch eine Schraube ersetzt. In die Rolle wird durch die Lauffläche und die innen liegende Schraube ein Loch gebohrt. Ein eingeschlagener Stift (vgl. Bild 6) verbindet die Schraube drehstarr mit dem Rad. An der so entstandenen Achse wird über eine Rutschkupplung der Getriebemotor angekoppelt. Sie überträgt die Drehung des Motors durch Magnete auf die Rolle ohne einen starren Kraftschluss. Die Kupplung ist nötig, da bei einer frühen Version des Prototyps Schäden am Getriebe des Motors beim Verstellen des Wachsschmelzers aufgetreten sind. Sie kuppelt in Fällen zu großer Belastung einfach aus.

Die Kupplung wird aus vier starken Magneten und zwei Sperrholzteilen gebaut. Sie besteht aus zwei baugleichen Teilen, eines auf der Motorwelle und eines auf der Radachse. In die Holzplättchen wird mittig ein Loch gebohrt, das die Wellen aufnimmt. Daneben liegen die Neodynmagneten in passenden Ausschnitten. Sie müssen (natürlich) so ausgerichtet werden, dass sich die beiden Kupplungsteile später anziehen. In einen Schlitz in dem verbleibenden Holzsteg zwischen den Magneten (vgl. Bild 7) wird eine M4-Mutter eingeschoben. Diese Mutter stellt das Gewinde für eine Klemmschraube der Achse bereit.



Abb. 02 - Die Schweißkonstruktion



Abb. 03 - Die Klemmkonstruktion



Abb. 04 - Fertig montiertes Untergestell



Abb. 05 -Drehplatte mit Rollen



Abb. 06 - Motor mit Antriebsrad

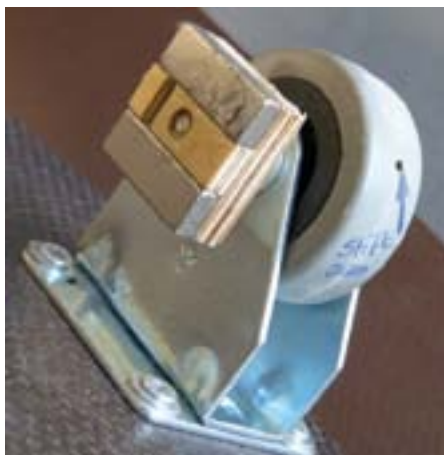


Abb. 07 - Ansicht der Kupplung



Abb. 08 - Kupplung mit Gummischlauch



Abb. 09 - Solarzellen mit Halter

Wem diese Wellenverbindung zu kompliziert ist, der gestaltet sie ohne Rutschkupplung. (Wie schon beschrieben sollte man dann beim Verschieben des Wachsschmelzers ein wenig Vorsicht walten lassen.)

Zum Bau besorgt man sich einen eng auf die Wellen passenden Benzinschlauch und ein paar Schellen (vgl. Bild 8). Sollte der Schlauch rutschen, feilt man eine oder mehrere Flächen an die Wellen und zieht die Schlauchbänder ordentlich an.

Jetzt kann das Drehgestell zum ersten Test auf das Untergestell aufgesetzt werden. Senkrecht auf die Drehplatte werden zwei dreieckförmige Holzplatten angeschraubt. An ihnen wird der Schmelzkasten montiert. Unser Kasten hat eine Glasfläche von 54x72cm. Damit passen zwei Zanderrahmen übereinander. Das Gerät sieht jetzt fast schon so aus wie auf dem Bild 1. Es fehlt nur noch die Solaranlage. Wir benötigen zwei Solarzellen mit einer Spannung von 9V und einer Leistung von 1,5W. Sie werden wie in Bild 10 gezeigt links - und rechts oben am Schmelzkasten montiert. Um den Winkel zur Sonne einstellen zu können, werden Scharnierbänder eingesetzt. Zweiadrige Leitungen führen von den Solarplatten in den Kasten hinein und werden unten am Motor verbunden (vgl. Bild 6).

Der elektrotechnische Zusammenhang ist aus Bild 11 ersichtlich. An jeder Zelle wird eine zweiadrige Leitung angelötet. Unten am Motor wird der Pluspol der linken Zelle mit dem Minuspol der rechten verbunden. Der Minuspol der linken wird mit dem Pluspol der rechten zusammen geführt. Sollte der Motor in die falsche Richtung laufen muss umgepolt werden. Die Zelle, die stärker beleuchtet wird, überwiegt und gibt die Polarität am Motor und damit die Drehrichtung vor. Die Spannung am Motor sinkt auf einen kleinen Wert, wenn beide Zellen gleich hell beleuchtet sind.

Beispiel in der Praxis:

Die rechte Solarzelle zeigt nach Osten. Morgens wenn die Sonne hoch genug steht, wird sie beleuchtet. Die linke Zelle bekommt zu dieser Zeit wenig Licht. Die Motorspannung nimmt einen Wert an, so dass sich der Wachsschmelzer Richtung Osten dreht. Sind beide Zellen gleich hell, sind wir in Startposition. Der Motor wird langsamer und bleibt schließlich stehen. Wenn die Sonne weiter nach Westen wan-



Abb. 10 - Am Kasten angebaute Solarzellen

dert, wird die linke Zelle heller beleuchtet und der Wachsschmelzer folgt dem Sonnenlauf.

Nun die wichtigste Frage: Was kostet das?

Für den Schmelzkasten haben wir Siebdruckplatten geplant. Der Frontrahmen ist aus Blechwinkeln und einer Doppelstegplatte gefertigt. Die Edelstahlinnenwanne sowie die Kastenform für das Wachs stammen vom Imkereibedarf. Damit kommt man auf Kosten von ca. 90 bis 100 Euro. Für das Drehgestell benötigt man neben dem Schreibtischstuhl vom Schrottplatz Holz für ca. 15 Euro und drei Bockrollen aus dem Baumarkt für zusammen 10 Euro. Die Solarzellen und der Getriebemotor stammen aus China (leider haben wir kein brauchbares deutsches Produkt gefunden) und sind übers Internet bestellt. Sie schlagen mit ca. 40 Euro zu Buche.

Tobias Butz und Jörg Flint
Robert-Bosch-Schule Ulm
Köllestr. 58, 89077 Ulm
Tel. 0731-1613769

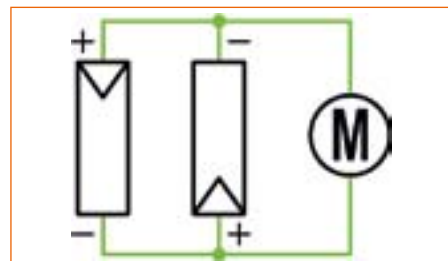


Abb. 11 - Schaltbild



Programmorschau

für den Zeitraum April 2015

Freitag, 3. April

MDR Fernsehen, 11.05 Uhr

Die Honigmacher von Schloss Tonndorf (1/5)

Folge 1: Das Bienenjahr beginnt

Der Winter 2013 war lang. Die Imker von der Schlossimkerei Tonndorf in Thüringen mussten lange warten, bis das Bienenjahr endlich beginnt. Aber wer glaubt, dass die Tierchen im Winter schlafen, der irrt. Bienen ruhen nur und halten sich gegenseitig warm und sobald die Sonne auf ihre Kästen scheint, fliegen sie raus. Dann beginnt auch für die Honigmacher von Schloss Tonndorf eine anstrengende und aufregende Zeit.

Freitag, 3. April

SWR Fernsehen, 18.30 Uhr

Kräuterfrauen im Schwarzwald - - mit der Heilkraft der Natur

Thymian, das Antibiotikum des kleinen Mannes, oder Beinwellsalbe bei Stauchungen und Knochenbrüchen: Heute weckt das alte Wissen um die heilende Wirkung wieder ein großes Interesse. Ausgebildete Kräuterfrauen verstehen die Botschaft der Pflanzen und nutzen die Heilkraft der Natur. Cornelia Stern ist Apothekerin und Leiterin der Freiburger Heilpflanzenschule. Sie bringt wissenschaftliche Erkenntnisse und altes Wissen zusammen: Ihr Garten - eine wahre Naturapotheke: aus Spitzwegerich, Salbei, Königskerze und Thymian mischt sie einen Hustenhonig mit reizlindernder und lösender Wirkung.

Samstag, 4. April

MDR Fernsehen, 11.05 Uhr

Die Honigmacher von Schloss Tonndorf

Folge 2: Der erste Honig

Es ist Mai. Nach wochenlanger Arbeit wartet auf die Imker von Schloss Tonndorf die erste Belohnung. Die Bienen tragen Streuobstblütenhonig ein. Endlich darf genascht werden. Die "Azubiene" Hanna markiert zum ersten Mal eine Königin. Außerdem geschieht ein kleines Wunder. Eine Biene erblickt das Licht der Welt.

Sonntag, 5. April

MDR Fernsehen, 11.30 Uhr

Die Honigmacher von Schloss Tonndorf

Folge 3: Hochwasseralarm bei den Imkern

Über 100 Völker halten die Honigmacher von Schloss Tonndorf. Sie stehen an ver-

schiedenen Plätzen in Thüringen. Einige in Bad Berka. Dort ist Hochwasseralarm. Was passiert mit den Bienen? Das Wetter spielt im Frühjahr 2013 verrückt. Auch das alljährliche Honigschleuderfest droht ins Wasser zu fallen. Doch sowohl die Imker als auch die Schlossbewohner sind optimistisch und bereiten sich gemeinsam auf das Ereignis vor. Und dann ist noch ein Bienenvolk ausgeschwärmt.

Montag, 6. April

MDR Fernsehen, 11.35 Uhr

Die Honigmacher von Schloss Tonndorf

Folge 4: Die Bienenwanderung

Diesmal wandern die Honigmacher von Schloss Tonndorf mit 80 Völkern in die Akazie. Die große Sorge der Imker gilt den Bienen. Hoffentlich wird es nicht zu heiß während des Transportes. Nach dem Stress folgt der Genuss. Alle auf dem Schloss genießen die Mitsommerzeit. Draußen spielen bis spät in die Nacht. Kulinarischer Höhepunkt ist das alljährliche Honigkultur-Menü. Sieben Gänge erwarten die Gäste. Einer leckerer als der andere.

Montag, 6. April

MDR Fernsehen, 12.00 Uhr

Die Honigmacher von Schloss Tonndorf

Folge 5: Das Bienenjahr geht

Das Bienenjahr geht zu Ende, das Imkerjahr noch lange nicht. Im Herbst geht es darum, die Bienen gut einzuwintern und das "Gold der Götter" zu vermarkten. Auf dem traditionellen Obstmarkt in Tiefengruben starten die Honigmacher von Schloss Tonndorf in die Marktsaison. Voller Elan mit dabei ist der neue Imker-Lehrling. Max, ein 18-jähriger Hobbyimker aus Apolda. Für die "Azubiene" Hanna heißt es indes Abschied nehmen vom Schloss und von den Honigmachern.

Montag, 6. April

WDR Fernsehen, 13.50 Uhr

Ostern in Ostpreußen

Es ist kurz vor Ostern in Ostpreußen. In Koczarki (dem ehemaligen Kotzagen) in Masuren leben Helga und August Roszig mit Kindern und Enkeln. Die Roszigs gehören zu den wenigen Deutschen, die im ehemaligen Ostpreußen geblieben sind. Nicht anders als Weihnachten zählt Ostern für sie zu den Höhepunkten des Jahres. Wie ihre polnischen Nachbarn pflegen sie die alten Traditionen. August Roszig besucht einen

Imker, Herr über 55 Bienenvölker. August braucht den Honig für eine hochprozentige ostpreußische Spezialität namens Bärenfang, einen selbstgebrauten Honigschnaps.

Mittwoch, 8. April

NDR Fernsehen, 11.30 Uhr

Wilde Heimat: Der Sommer

Im Juni lässt die hoch stehende Sonne die Temperaturen höher klettern, die Tage werden länger und der Sommer, die wärmste und bunteste Jahreszeit in unseren Breiten, hält Einzug. Selbst die rauen Hochlagen der Alpen überzieht nun ein farbenprächtiger Blütenteppich. Es ist die Zeit der Insekten: Schmetterlinge und Bienen nutzen den Überfluss an süßem Nektar, die Luft ist erfüllt vom Gesang der Heuschrecken und Feldgrillen.

Donnerstag, 9. April

3sat, 20.15 Uhr

Navi im Kopf

Egal, ob eine Biene versucht, ihren Stock wiederzufinden oder ein Fremder sich in einer Großstadt orientieren muss - immer leistet das Gehirn einen fundamentalen Dienst: Es navigiert.

Dienstag, 14. April

GEO Television, 22.00 Uhr

Elefanten hautnah

Die heutige Folge widmet sich den Konflikten zwischen Menschen und Elefanten in Afrika. Immer auf der Suche nach frischem Grün und Wasser ziehen die Herden kilometerweit dem Regen hinterher. Traditionelle Routen führen die Elefanten an Dörfern und Feldern vorbei, wo es regelmäßig zu Auseinandersetzungen zwischen den Tieren und Farmern kommt, denn die Feldfrüchte sind eine willkommene Wegzehrung für die hungrigen Dickhäuter

Mittwoch, 15. April

ZDF, 19.35 Uhr

Heldt - Summ mir das Lied vom Tod Vorabend-Serie im ZDF

Biobauer Lemcke liegt bewusstlos in seinem Hofladen. Der Allergiker wurde mit Bienen attackiert. Staatsanwältin Ellen Bannenberg ist vor Ort und ruft Heldt auf den Plan. Zunächst fällt der Verdacht auf die Imkerin Sabine Pelzig, die Lemcke bezichtigte, Pestizide einzusetzen. Auch mit seinem älteren Bruder Matti lag der Bauer im Clinch. Kommissar Heldt ermittelt unter erschwerten Bedingungen: Er verzichtet eine Woche lang auf Zucker.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ab 150,- € portofreier Versand

(außer Honigschleudern, Honiggläsern und Bienenfutter, siehe AGB)

Großes Rähmchenangebot - Selbstbausätze und fertig gedrahtete Rähmchen
- komplette Versandeinheiten bei Rähmchen portofrei -

Viele interessante Aktionen im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de

Unsere Bienenbeuten mit der besonderen Ausstattung



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und **DNM Beuten** für 12 W.

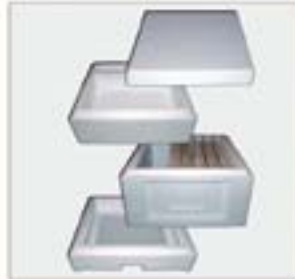


Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör

Honigschleudern und Abfüllkübel



Mini-Plus-Zuchtmagazin



Bienenfuttersirup Api food 75-15 auf Weizenbasis



- langjährig bewährt -

z.B. 10 kg je 0,59 €
ab 4500 kg je 0,49 €

Günstiger Versand auf Paletten vom 8 l Eimer (passend in Zargen) über größere Eimer, 650 l IBC bis zum kompletten LKW

Königinnenzucht



Imkerkleidung

bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und sehr gute Belüftung



Unsere Rähmchen

zeichnen sich besonders durch Maßgenauigkeit, Stabilität und saubere Verarbeitung aus



Wachstausch, Wachsauf, Mittelwände,

auch pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat



Honigeimer und Hobbock -

deutsche Qualität, Deckel garantiert wasserdicht, leichte Öffnung durch Öffnungsglasche



Alles für die zukunftsorientierte Imkerei • faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis • Katalog gratis

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de



Dadant Beute nach Bruder Adam



nur 95,00 €
bestehend aus:
Boden
Brutraum-Zarge
Absperrgitter
2 Honigraum-Zargen
Innendeckel
+ Dämmplatte
Außendeckel

Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383
www.imkertechnik-wagner.de • Email: info@imkertechnik-wagner.de

Angebote für April 2015

Rähmchen

(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)
1a Qualität – volle Verpackungseinheiten
liefern wir ab ca. 100 Stück „frei Haus“

fertig gedrahtet
• DN / Zander 0,82 €
• DN / Zander Hoffm. 0,88 €
• DN / Zander Hoffm. modifiziert 0,99 €

Zander Beuten oder DN 81,00 €

bestehend aus: Boden, 3 Zargen, Innen-
deckel, Dämmplatte und Außendeckel

HEROLD-BEUTE
(erweitertes System mit Falz)

bestehend aus 3 Ganzzargen und
Außendeckel mit integrierter Dämmplatte

▪ mit flachem Boden 99,- €
▪ mit hohem Boden 104,- €

Weitere Zargen in verschiedenen Höhen
sowie Zwischenböden und Einzelteile
finden Sie auf unserer Homepage.

Eigene Wachsverarbeitung
Umarbeitung von Eigenwachs
(mind. 50 kg) ab 1,60 €/kg
Ankauf von Altwachs bis 4,- €/kg

SCHAUBEUTEN
- rundum verglast -

die ideale Demonstrationsmöglich-
keit für

IMKERVEREINE
SCHULEN
BERUFSIMKER



Dadant modifiziert nur 176,- €
(wie Abb., jedoch ohne Rähmchen)
Herold
für DN (12) oder Zander (10)
nur 129,- €

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 * Sa. 9:00 -12:00 * Mo. Ruhetag

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

Kompetenz in allen
Imkereiprodukten
www.bivo.de

**Katalog 2015 -
jetzt kostenfrei
anfordern!**

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll

NEUE ERNTE !!

**Preise
auf Anfrage**

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg 64,00 €
größere Menge auf Anfrage

Propolislösung 20%
1 L € 53,90
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,40 €/St.
ab 50 Stück 2,20 €/St.

MINI BIVO
**BEGATTUNGS-
KÄSTCHEN**
zur schnellen Begattung, wenig
Begleitbienen notwendig
mit 2 Kunststoffrähmchen
€ 9,95

Imkerschutzhemd BIVO-Lux
Hemd, Hut, & Schleier
in einem!

mit Reißverschluß,
Brusttasche,
Kopfteil abtrennbar
**ab:
€ 36,60**



**Segeberger Beute mit
Hochzarge 1 1/2 DN**

€ 91,60

⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge
nötig!
⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
⇒ Einfach Varroabehandlung!
⇒ Große, homogene
Brutnestler!
⇒ Gewichtsersparnis!
⇒ Preisersparnis!
bestehend aus:
⇒ 1 1/2 DN Brutarge
⇒ Normalzarge
⇒ Auftrageschienen
⇒ Varioboden
⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

**Profi
Schlupfschleier**

mit eingenähten
Kunststoff-
bügeln



€ 14,90

Propolisstücke
Herkunft EU Rohware
nur: €/kg 89,-

Bienen-Jet
empfohlen
vom Bienen-Zuchtberater
Neu in der 300 ml
Spraydose, um-
weltfreundlich, nicht
ozon-schädigend **€ 8,50**

Schleudern!
TOP-Qualität in Edelstahl



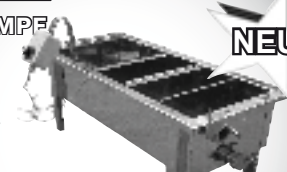
4-Waben
ab 489,- €

ab 179,90 €

HONIGSUMPFE

€ 669,00

passt unter alle Honigschleudern.
Funktion wie Klärmeister. Der Sumpf fasst ca. 55 kg Honig
(inkl. Heizeinsatz 230V 700W)



Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

Katalog 2015 - jetzt kostenfrei anfordern!